

Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2013

BERICHTE des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
HEFT 6 / 2014



SACHSEN-ANHALT

Landesamt für Umweltschutz

Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2013

Herausgegeben
durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Staatliche Vogelschutzwarte

in Zusammenarbeit mit
dem Ornithologenverband Sachsen-Anhalt (OSA) e.V.



SACHSEN-ANHALT

Landesamt für Umweltschutz



Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2013



SACHSEN-ANHALT

Landesamt für Umweltschutz

Berichte des Landesamtes
für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Halle
Heft 6/2014

1. Monitoring seltener Brutvogelarten

STEFAN FISCHER UND GUNTARD DORNBUSCH: Bestandssituation ausgewählter
Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2013 5

CAREN PERTL & THORSTEN SPÄTH: Ergebnisse der Erfassung wertgebender
Brutvogelarten im Nationalpark Harz (Teil Sachsen-Anhalt) und EU SPA
Vogelschutzgebiet Hochharz im Jahr 2013 41

2. Wasservogel- und Gänsemonitoring

MARTIN SCHULZE: Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2013/14 49

3. Spezielle Untersuchungen zur Ursachenermittlung

FLORIAN MÜLLER, STEFAN FISCHER & INGOLF TODTE: Wiederfunde von am Goitzschensee
(Sachsen-Anhalt) in den Jahren 2008 bis 2013 markierten Kormoranen
(*Phalacrocorax carbo sinensis*) 63



Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2013

Stefan Fischer & Gunthard Dornbusch

Einleitung

Neben dem gerade erschienenen Atlas Deutscher Brutvogelarten ADEBAR (GEDEON et al. 2014) sind die Berichte zur Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten eine der wichtigsten Datengrundlagen zu Bestand und Bestandsentwicklung seltenerer Arten in Sachsen-Anhalt. Die erhobenen Daten können direkt in Naturschutzpolitik und -handeln einfließen. Die Vogelbeobachtung bleibt somit nicht Selbstzweck, sondern trägt dazu bei, Warnsignale zu geben, Naturschutzmaßnahmen einzuleiten und somit hoffentlich den Erhaltungszustand der Vogelarten in Sachsen-Anhalt auch für die kommenden Generationen zu sichern. Die Vogelbeobachter tragen damit direkt zur Verwirklichung der Nachhaltigkeits- und der Biodiversitätsstrategie des Landes bei! Dafür sei allen Beobachtern, die ihre Beobachtungen – oft seit vielen Jahren – der Staatlichen Vogelschutzwarte melden, herzlichst gedankt.

Für den Bericht 2013 wurden neben den direkten Meldungen an die Vogelschutzwarte und Daten aus den Ornithologischen Jahresberichten der Landkreise auch wieder Daten aus www.ornitho.de verwendet. Insgesamt stellte der DDA über 14.000 Brutzeit-Datensätze der relevanten Arten zur Verfügung, die wieder erheblichen Erkenntniszuwachs brachten. Die bereits im letzten Jahresbericht bemängelten Meldelücken, insbesondere für MSH, HZ, SAW und BLK, konnten jedoch auch dadurch kaum geschlossen werden. Aus dem Landkreis Harz gab es beispielsweise deutlich weniger Meldungen der relevanten Arten als aus den kreisfreien Städten Halle oder Magdeburg. Eine verstärkte Meldeaktivität – entweder über www.ornitho.de oder auf klassischen Meldewegen – wäre wünschenswert, um auch zukünftig landesweite Aussagen treffen zu können.

Da die Auswertung und Interpretation der ornitho-Daten zum Teil nur schwer möglich war, möchten wir die ornitho-Nutzer erneut um Einhaltung einiger Regeln bitten:

- bei Brut- oder Brutverdachtsmeldungen bitte **unbedingt** den Brutzeitcode angeben;
- bitte im Bemerkungsfeld immer die ermittelte Revier- oder Brutpaarzahl angeben, da durch den Auswerter aus der gemeldeten Individuenzahl nur schwer die Revierzahl abzuleiten ist;
- bitte für die Erfassung von Koloniebrütern das Koloniebrüter-Tool nutzen, das die Erfassung von besetzten Nestern erlaubt;
- bitte Brutdaten möglichst punktgenau (nicht nur auf das Gebiet oder Minutenfeld bezogen) melden.

Bitte lesen Sie die Tabellen gründlich durch und teilen Sie uns Korrekturen oder auch zusätzliche Daten mit. Solche Ergänzungen sollten Sie uns direkt mitteilen, da eine nachträgliche Datenergänzung aus ornitho.de heraus nicht erfolgen kann.

Dank

Allen Vogelbeobachterinnen und Vogelbeobachtern, die diesen Bericht durch Meldung ihrer Daten an den OSA, die Staatliche Vogelschutzwarte oder auf www.ornitho.de erst möglich gemacht haben, sei erneut herzlich für ihre Mitarbeit gedankt. Dank auch an die Bearbeiter von ornithologischen Jahresberichten auf Kreis- oder Altkreis-ebene, die die Nutzung der darin veröffentlichten Daten oft schon vorab ermöglicht haben, und an Artbetreuer, die die Erfassung „ihrer“ Arten landesweit organisieren, sowie an J. Wahl, der die ornitho-Daten zusammenstellte und übermittelte.

Abkürzungen

BP	– Brutpaar	M.	– Männchen
RP	– Revierpaar	W.	– Weibchen
BV	– Brutverdacht	pull.	– Nestling
Rev.	– Revier	juv.	– Jungvogel

* – korrigierte/ergänzte Werte gegenüber Vorjahresbericht.

Die Kreise werden mit jeweiligen Kfz-Kennzeichen abgekürzt und in den Auflistungen in Nord-Süd-Richtung geordnet:

SAW	– Altmarkkreis Salzwedel	WB	– Wittenberg
SDL	– Stendal	SLK	– Salzlandkreis
JL	– Jerichower Land	HZ	– Harz
BK	– Börde	MSH	– Mansfeld- Südharz
MD	– Magdeburg	SK	– Saalekreis
ABI	– Anhalt-Bitterfeld	HAL	– Halle
DE	– Dessau-Roßlau	BLK	– Burgenland- kreis

Übersicht

Die Zahlen der gemeldeten Reviere der in diesem Bericht abgehandelten Arten sind in Tab. 1 zusammengestellt. Da außer bei einigen intensiv untersuchten Arten (z. B. Weiß- und Schwarzstorch, Adlerarten, Wanderfalke, Bienenfresser) nie alle Reviere entdeckt und gemeldet werden, haben wir die Landesbestände anhand der tatsächlich gemeldeten Reviere, offensichtlicher Meldelücken und der Kenntnis über die Verbreitung der Arten geschätzt (Tab. 1).

Tab. 1: Gemeldete Revierzahlen und anhand der vorliegenden Daten geschätzte Brutbestände der in diesem Bericht abgehandelten Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt 2009–2013. Mit * gekennzeichnete Zahlen wurden aufgrund von Nachmeldungen und Korrekturen gegenüber FISCHER & DORNBUSCH (2014) verändert.

Art	Gemeldete Reviere					Geschätzter Landesbestand				
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Singschwan	0	0	0	1	1	0	0	0	1	1
Brandgans	51-56	57	31	41-46	45-52	125-180	125-180	125-180	125-180	125-180
Schnatterente	104-112	91-92	73	61	65-67	100-140	100-140	90-120	90-120	90-120
Krickente	15-16	34-35	20	28*	38	20-30	35-45	35-45	35-45	40-45
Spießente	0	0-2	0	0-1	0	0	0-2	0	0-1	0
Knäkente	71	42-44	43	36	25	100-150	100-150	100-150	100-150	75-125
Löffelente	17-19	27-29	27	23-25	14	35-45	35-45	35-45	35-45	35-45
Kolbenente	12	14*	3*	17*	20	12-15	15-17*	5-10	18-23*	20-25
Moorente	0	0	0	0-1	1	0	0	0	0-1	1
Schellente	36-38	41-42	49-50	42-43	33-34	35-45	45-55	50-60	50-60	50-60
Gänsesäger	2	0	0	0	0	2	0	0	0	0
Mittelsäger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Birkhuhn (Vögel)	0?	0	0	0	0	0-2	0-2	0-2	0	0
Auerhuhn (Vögel)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rothalstaucher	58-60	72-74	62-65	54-57*	60-64	60-65	75-80	70-75	65-70	70-75
Schwarzhalstaucher	98-99	48	45	115	53-64	100-110	50-60	50-60	115-125	65-75
Kormoran	1.206	1.090-1.095	1.097	1.124	1.112	1.206	1.090-1.095	1.097	1.124	1.112
Rohrdommel	45-48	73	39-42	46-48	55-59	45-60	75-90	65-80	65-80	65-80
Zwergdommel	25-26	59	24	23	27-28	30-35	60-70	60-70	60-70	60-70
Nachtreiher	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Graureiher	1.349-1.352	1.097-1.098	1.065-1.068	953-955*	767-773	1.400	1.200	1.200	1.000	800
Schwarzstorch	25	28	31	31	29	25	28	31	31	29
Weißstorch	539	574	582	590	606	539	574	582	590	606
Fischadler	30	27	32	30	38	30	27	32	30	38
Schreiadler	1	1	1	0	0	1	1	1	0	0
Kornweihe	0-1	0	0	1	0	0-1	0	0	1	0
Wiesenweihe	29	34-35	49-50	49	34	30-40	35-45	50-55	50-55	40-50
Seeadler	32	36	40	40	39	32	36	40	40	39
Wanderfalke	33	29	31	34	33	33	29	31	34	33
Kranich	278	285	302	306	350	280-290	285-300	300-320	310-330	350-380
Großtrappe (Vögel)	15	15	13	13	37	15	15	13	13	37
Wachtelkönig	248	223	75	99-100	79-80	250-270	230-250	150-200	175-250	150-200
Tüpfelsumpfhuhn	19	13-14	16-18	12	19	20-30	20-30	20-30	20-30	20-30
Kleines Sumpfhuhn	4	4	4	2	1	2-5	3-5	3-5	0-2	0-1
Zwergsumpfhuhn	0	0-1	0-1	0	0	0	0-1	0-1	0	0
Austernfischer	22	22	17	19	17	30-40	35-50	35-50	35-50	35-50
Säbelschnäbler	1	3	0	1	0	1	3	0	1	0
Stelzenläufer	0	0	0	1-3	0	0	0	0	1-3	0
Großer Brachvogel	62	65	49	54	44	70-80	70-80	60-70	60-70	45-60
Uferschnepfe	1	0	0	0	0	2-3	0-2	0	0	0
Flussuferläufer	20	27-28	7	18	17	50-70	50-70	40-50	40-50	40-50
Rotschenkel	0	2	3	9	4	0-5	2-5	3-5	10-15	5-10
Waldwasserläufer	3	6	5-6	5	2	10-20	10-20	10-20	10-20	5-10
Lachmöwe	2.351-2.352	1.395-1.417	1.099	1.096-1.098	1.374	2.350-2.450	1.400-1.500	1.100-1.200	1.100-1.200	1.400-1.500
Schwarzkopfmöwe	3	2	2	2	1	3	2	2	2-3	1-2
Sturmmöwe	47	60-62	31-34	24-26	30	45-50	60-65	40-50	30-40	35-40
Silbermöwe	0	1	1	3	10					
Mittelmeermöwe	0	0	0	0	0	Großmöwen	Großmöwen	Großmöwen	Großmöwen	Großmöwen
Steppenmöwe	0	0	0	0	0	1-5	6-10	6-10	6-10	10-15
Weißbart-Seeschwalbe	71	1	22	96	0	71	1	22*	96	0
Weißflügel-Seeschwalbe	0	2	16	0	0	0	2	16	0	0
Trauerseeschwalbe	154	226	179	201	193	154-160	226-230	179-185	201-205	193-200
Flussseeschwalbe	79-89	89	84	84	34-35	80-90	90-100	85-95	85-95	35-40
Raufußkauz	7	135	5-6	20	25	50-90	140-180	100-180	100-180	100-180
Steinkauz	8-10	6-9	6-9	12*	11	10-15	10-15	10-15	12-20	12-20
Sperlingskauz	1	45	2	10-11	47	20-30	45-60	40-60	40-60	55-70
Sumpfohreule	3	1	1	15	0	3-4	1-2	1-2	15-18	0
Uhu	23	24	25	32	27	30-50	30-50	30-50	35-50	35-50
Ziegenmelker	??	??	??	??	??	1.000-1.200	1.000-1.200	1.000-1.200	1.000-1.200	900-1.100
Bienenfresser	407	498	555	506	488	407	498	555	506	488
Wiedehopf	50-53	47-49	79	96	113-114	50-60	50-60	80-90	100-110	115-125
Saatkrahe	2.980-2.984	3.272	3.181	3.596-3.606	3.708-3.714	2.980-2.984	3.400	3.300	3.600	3.700
Grünlaubsänger	0	1*	1*	5	7	0	1*	1*	5	7
Ringdrossel	8*	7*	8	9	11	8*	7*	8	9	11
Rotdrossel	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Zwergschnäpper	5	2	9-10	4-5	0	5-10	2-10	10-15	5-10	0-5
Blaukehlchen	85-86	201	65-68	91-93	99-103	85-100	200-250	200-250	200-250	200-250
Karmingimpel	9	2	3	1	3	8-15	5-15	5-15	5-15	5-15

Arten

Singschwan (*Cygnus cygnus*): Nachdem die Avifaunistische Kommission Sachsen-Anhalt einen Brutnachweis des Singschwans bei Halle im Jahr 2012 nicht anerkannt hatte, so dass hier lediglich ein Brutverdacht dokumentiert wurde, gelang im Jahr 2013 der erste Brutnachweis der Art am Großen Mühlteich im Park von Dieskau/SK. Die Altvögel führten zunächst 6, später 2 Jungvögel, die auch flügge wurden (STENSCHKE 2013).

Brandgans (*Tadorna tadorna*): Mit 45–52 gemeldeten Brut- und Revierpaaren lag die Meldequote nochmals etwas höher als im Vorjahr. Der Trend, dass die Mehrzahl der Brutmeldungen inzwischen von künstlichen Gewässern (meist Sand- und

Kiesgruben) kommt, hat sich weiter verstärkt. 18 Brut- und Revierpaaren an Elbe, Havel und Saale stehen 9–10 Paare an Kies- und Sandgruben und 15–20 Paare an weiteren künstlichen Gewässern gegenüber.

Für den Kreis Stendal werden aktuell insgesamt 10–20 Paare geschätzt, wobei der Bruterfolg immer geringer wird (2013 nur 2 Junge führende Paare; OVA-Ost 2014).

SDL (7 BP + 10 RP): 1 BP Bölsdorfer Haken mit bis zu 27 juv. (wahrscheinlich von mehreren Weibchen stammend) (3437-4; R. Holzäpfel, O. Henning); 1 BP Elbaue Sandau (3238-1; M. Hille); 1 BP Havelaue Nitzow (3138-1; M. Kuhnert); 1 BP Elbaue Wulkau (3238-1; M. Kuhnert); 1 BP Elbaue Schönfeld (3238-3; M. Kuhnert); 1 BP Havelaue Wehrgruppe Quitzöbel (3138-1; M. Kuhnert); 1 BP Havelaue Kuhlhausen (3239-1; M.

Kuhnert); je 1 RP Garbeniederung (2935-4); Elbe Losenrade (3036-2), Elbe Berge (3138-3), Kiessee Klein Hindenburg (3237-2), Wiesenlache SW Hämerten (3437-2), Tanger S Tangermünde (3437-4), Treuel (3636-4), Havelaue Schollene (3339-1), Elbaue W Schönhausen (3438-1) und Junkerwiehl W Fischbeck (3438-3) (alle Jber. SDL).

ABI (1 BP + 3-4 RP): 1-2 RP Kiesgrube Löberitz (4339-1; Si. Fischer u. a.); 2 RP Muldestausee (4340-4; M. Richter); 1 BP Osternienburger Teiche (4138/4238; I. Todte).

WB (1 BP + 1 RP): 1 BP Booser Bogen (4142-3; A. Pschorn); 1 RP Bleddiner Moor (4242-2; K. Facius).

SLK (12-17 BP + 5 RP): 2 BP Saalewinkel (4037-4; I. Todte); mind. 2 RP Kiessee Sachsendorf (4137-1; U. Wietschke u. a.); 1 BP Teichgebiet Gerlebogk (4236-4; I. Todte); 3 BP + 1 RP Marbeteiche (4035-3; U. Nielitz u. a.); 5-10 BP mit insgesamt max. 54 pull. Zuckerfabriketeiche Könnern (4336-2; K. Hallmann); 1 BP Kiesgrube Tornitz (4037-3; K. Hallmann); 2 RP Kiesgrube Trabititz (4037-3, 4137-1; U. Wietschke).

MSH (1-2 BP): 1-2 BP Salziger See (4536-1; L. Müller).

SK (3 BP + 1 RP): 1 BP + 1 RP Innenkippe Wallendorfer See/Raßnitzer See (4638/1; R. Schwemler); 1 BP

Tab. 2: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Schnatterenten-Brutvorkommen.

Gebiet	2011	2012	2013
SAW	1	-	-
Buschbleeke Wassensdorf (3532-1)	1 BV (W. Sender)		
SDL	39	24	37
Garbe-Wrechow (2935-4)		1 W. m. 5 juv. (A. Bruch)	1 W. m. 8 juv. (A. Bruch)
Tonabgrabungen Havelberg (3138-3)		3 BV (M. Kuhnert)	2 BV (M. Kuhnert)
Elbaue Sandauer Wald (3138-3)			1 BV (M. Kuhnert)
Elbaue Havelberger Mühlenholz (3138-3)			1 BV (M. Kuhnert)
Havelaue S Wöplitz (3138-4)			5 BV (M. Kuhnert)
NSG Stremel (3138-4)	2 BV (M. Kuhnert)		6 BV (M. Kuhnert)
Pierengraben W Jederitz (3138-4)	4 BV (M. Kuhnert)		
Havelaue NW Jederitz (3138-4)	1 W. m. juv. + 1 BV (W. Trapp)	1 W. m. 6 juv. (M. Kuhnert)	2 W. m. 3, 6 juv. (M. Kuhnert)
Aderlanke Havelberg (3138-4)	2 BV (M. Kuhnert)		1 W. m. 2 juv. (M. Kuhnert)
Lütowsee Vehlgast (3139-3)		2 BV (M. Kuhnert)	
Elbaue Sandau (3238-1)	3 BV (M. Kuhnert)	1 BV (M. Kuhnert)	
Elbaue Osterholz (3238-1)			1 BV (M. Kuhnert)
Kamernscher See (3238-4)	2 BV (M. Kuhnert)	3 BV (M. Kuhnert)	1 BV (M. Kuhnert)
Havel Kuhlhausen (3239-1)			2 BV (M. Kuhnert)
Warnauer Havel und Vorfluter (3239-3)		2 BV (M. Kuhnert)	3 BV (M. Kuhnert)
Scharlibber See (3338-1)	3 BV (M. Kuhnert)	1 BV (M. Kuhnert)	2 BV (M. Kuhnert)
Klietzer Seen (3338-1/3)	4 BV (M. Kuhnert)	1 BV (M. Kuhnert)	1 BV (M. Kuhnert)
Ziegelei Hohengöhren (3338-3)			1 BV (M. Kuhnert)
NSG Schollener See (3339-1)			3 BV (M. Kuhnert)
Feuchtsenke WNW Miltern (3437-1)	3 BV (J. Braun)		
Rohrwiese S Stendal (3437-1)	3 W. m. 7, 5, 5 juv. + 2 BV (J. Braun)	1 W. m. 9 juv. + 1 BV (J. Braun, O. Henning u.a.)	1 W. m. 7 juv. (J. Braun, T. Schützenmeister)
Dreieckswiese Stendal (3437-1)	2 BV (J. Braun)		1 W. m. 5 juv. (J. Braun)
Kiessee Staffelde (3437-2)	2 BV (J.ber. SDL)		
Feuchtsenke SW Hämerten (3437-2)			1 W. m. 8 juv. (O. Henning)
Heerer Teich (3437-3)		1 W. m. 12 juv. (J. Braun)	
Elsholzweiden (3437-4, 3537-2)		1 W. m. 4 juv. (J. Braun)	
Elbaue SW Schönhausen (3438-1/3437-2)	3 W. m. 7, 7, 6 juv. (H. Müller)	1 W. m. 3 juv. (H. Müller)	1 BV (M. Kuhnert)
Alte Elbe Treuel (3636-2/4)	1 W. m. 6 juv. + 1 BV (H. Bilanz)	4 W. m. 6, 6, 7, 8 juv. (H. Bilanz)	
JL	-	1	-
Elbaue Parey (3637-3)		1 BV (S. Königsmark)	

Gebiet	2011	2012	2013
BK	7	8	8
Seelschen Bruch (3833-1)	1 W. m. 7 juv. (BENECKE et al. 2012)	1 W. m. juv. (BENECKE et al. 2013)	
NSG Großes Bruch (3932-4, 3933-3)	6 BV (H. Teulecke)	2 BP + 5 BV (H. Teulecke)	3 BP + 5 BV (H. Teulecke)
ABI	13	7	10-11
Osternienburger Teichgebiet (4137-4, 4138-3, 4238-1)	4 BP (I. Todte); davon 2 BP Neolithteich (H.&R. Rochlitzer)	5 BP (I. Todte)	4 BP (I. Todte)
W Aken (4138-2)	1 BV (I. Todte)		
Bruch Ziebigk (4238-3)	1 BV (I. Todte)	1 BV (I. Todte)	1 BP (I. Todte)
Bruch Libehna (4238-3)	2 BV (G. Hildebrandt)		1 W. m. 4 juv. (K. Hallmann)
Bruch Gölzau (4338-1)	1 BV (G. Hildebrandt)	1 BV (I. Todte)	
Pumpe Priesdorf (4338-1)	2 BV (G. Hildebrandt)		
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)	2 BV (G. Hildebrandt)		1 BV (I. Todte)
Kiesgrube Löberitz (4339-1)			2-3 BV (Si. Fischer, M. Richter)
Alte Kiesgrube Thalheim (4339-1)			1 BV (M. Richter)
WB	-	3*	1
Wittenberger Luch (4142-1)		1 BV (R. Lohmann)	
Gremminer See (4240-2)		1 BV (G. Behrendt)*	
Alte Elbe Bösewig (4242-2)		1 W. m. 4 juv. (J. Noack)	
Kleiner Lausiger Teich (4342-2)			1 W. m. 5 juv. (J. Noack)
SLK	7	15	4
Westenwiese bei Unseburg (4035-3)	1 BV (J. Lotzing)		
Teiche Pömmelte (4036-2)	2 BV (U. Wietschke)		
Schachteich N Calbe (4036-4)		1 W. m. 5 juv. (K. Hallmann)	
Großer Kiessee NW Barby (4037-1)	2 BV (U. Wietschke)		
Seegelände Frose (4134-3)		1 W. m. 5 juv. + 7 BV (U. Nielitz)	
Athenslebener Teiche (4135-1)		3 W. m. 6, 5, 3 juv. (M. Bull, K. Hallmann)	1 W. m. 4 juv. (M. Bull, K. Hallmann)
Löderburger See (4135-1)			1 BV (J. Lotzing)
Gerlebogker Teiche (4236-4)	2 BP (I. Todte)	3 BP (I. Todte)	2 BP (I. Todte)
MSH	6	4	3
Helmeaustausee (4531-4, 4532-3)	6 W. m. juv. (J. Scheuer, Kirchner)	mind. 4 W. m. juv. (J. Scheuer u.a.)	mind. 3 W. m. 6, 4, 3 juv. (S. Hermann, K. Kühne, J. Scheuer)
SK/HAL	-	-	2-3
Staubecken Schladebach (4638-4)			2-3 BV (T. Schön, R. Schwemler)
Summe gemeldeter Reviere	73	62*	65-67
Geschätzter Landesbestand	90-120	90-120	90-120

Kiesabbau am Wallendorfer See (4638/1; M. Volpert, S. Ulbrich); 1 BP Salzatal bei Langenbogen (4536-2; K. Hallmann, M. Kluschke).

Schnatterente (*Anas strepera*): Der Rückgang der Meldungen der letzten Jahre wurde gebremst. Mit 65–67 Brutnachweisen und –verdachten lag der Wert leicht über dem des Vorjahres (Tab. 2). In mind. 12 Fällen (fast 20 %) gelang der Nachweis von Jungvögeln, so dass der Bruterfolg offensichtlich nicht erheblich eingeschränkt ist. Landkreise mit den größten Brutbeständen waren im Jahr 2013 Stendal (mit deutlichem Abstand) und Anhalt-Bitterfeld. Aus dem Salzlandkreis wurden dagegen nur vergleichsweise wenige Schnatterentenvorkommen bekannt, wobei es sicher Meldedefizite gab.

Pfeifente (*Anas penelope*): Im Landkreis Stendal gab es in mehreren Gebieten Brutzeitbeobachtungen (Mai bis Juli), ohne dass es aber Anzeichen auf ein Brüten gab. Da Bruten im Binnenland nicht gänzlich ausgeschlossen sind, sollte solchen Sommerbeobachtungen intensiver nachgegangen werden.

Krickente (*Anas crecca*): Mit 38 Revieren wurde 2013 der höchste Krickentenbestand der letzten Jahre gemeldet (Tab. 3). Allein auf den Landkreis Stendal entfallen davon 27. Ob die Art tatsächlich in Zunahme begriffen ist oder ob die Ornithologen besser auf mögliche Brutansiedlungen der Art achten, ist nicht zu entscheiden. Da nur ein Junge führendes Weibchen gemeldet wurde, ist der Bruterfolg allerdings sehr gering.

Spießente (*Anas acuta*): Erneut gab es Brutzeitbeobachtungen der Spießente:

- 3.–11.5. 1, M., 1 W. Garbe – Wrechow/SDL (H.-J. Kelm, V. Dierschke u. a.);
- 14.5. 2 M., 1 W. Treuelkiessee/SDL (R. Hort);
- 30.6./2.7. 2 bzw. 1 W. Wulfener Bruch/ABI (K. Hallmann, U. Wietschke).

Brutverdacht konnte bei keiner Beobachtung geäußert werden.

Knäkente (*Anas querquedula*): Anders als bei den anderen Entenarten ist bei der Knäkente ein deutlicher Rückgang der Meldungen und vermutlich auch des Gesamtbestandes zu verzeichnen. Mit 25 Revieren (Tab. 4) wurde 2013 nur etwa ein Drittel des in den Jahren 2007 bis 2009 gemeldeten Brutbestandes gemeldet. Da Schnatter- und Krickente einen deutlichen Zuwachs an Meldungen zeigen, ist bei der in den selben Brutgebieten vorkommenden Art tatsächlich von einem Rückgang auszugehen. Ob die Ursachen dafür eher im afrikanischen Winterquartier zu suchen sind bleibt spekulativ. Bei 5 der 25 Reviere wurde auch Bruterfolg festgestellt.

Löffelente (*Anas clypeata*): Nach der im letzten Jahresbericht besonders hervorgehobenen Konstanz der Meldeergebnisse der Vorjahre muss im Jahr 2013 mit nur noch 14 Brutnachweisen bzw.

Tab. 3: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Krickenten-Brutvorkommen.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL	11	11	27
Havel bei Jederitz (3138-4)	2 BV (J.ber. SDL)		1 BV (J.ber. SDL)
Pierengraben Trintsee (3138-4)		3 BV (J.ber. SDL)	1 BV (J.ber. SDL)
Aderianke Havelberg (3138-4)			4 BV (J.ber. SDL)
Secantsgrabenniederung S Berkau (3334-4)		2 BV (J.ber. SDL)	1W.m.5juv.+1BV (J. Braun)
NSG Schollener See 3339-1)	1 BV (J.ber. SDL)	2 BV (J.ber. SDL)	2 BV (J.ber. SDL)
Dreieckswiese Stendal (3437-1)	1 BV (J.ber. SDL)		
Feuchtsenke WNW Miltern (3437-1)	2 BV (J.ber. SDL)		4 BV (J.ber. SDL)
Rohrwiese S Stendal (3437-1)	1 BV (J.ber. SDL)	3 BV (J.ber. SDL)	5 BV (J.ber. SDL)
Bölsdorfer Haken (3437-4)	1 BV (J.ber. SDL)		1 BV (J.ber. SDL)
Teich SW Miltern (3437-4)			2 BV (J.ber. SDL)
Elsholzweiden (3437-4, 3537-2)	1 W. m. 5 juv. (J. Braun)		2 BV (J.ber. SDL)
Elbaue W Schönhausen (3438-1)			3 BV (J.ber. SDL)
Alte Elbe Treuel (3636-2/4)	2 BV (J.ber. SDL)	1 W. m. juv. (B. Seidel)	
JL			1
Zerbener Lanke (3637-2)			1 W. m. 7 juv. (S. Königsmark)
BK	-	2	-
Seelschen Bruch (3833-1)		1 BV (BENECKE et al. 2013)	
NSG Großes Bruch (3932-4)		1 BV (H. Teulecke)	0 BV (H. Teulecke)
ABI	5	3	7
Teichgebiet Osternienburg (4137-4, 4138-3, 4238-1)	1 BV (I. Todte)	1 BV (I. Todte)	2 BV (I. Todte)
Westlich Aken (4138-1)		1 BV (I. Todte)	1 BV (I. Todte)
Forst Olberg (4138-2)			1 BV (I. Todte)
Bruch Libehna (4238-3)	2 BV (G. Hildebrandt)		
Bruch Ziebigk (4238-3)	1 BV (I. Todte)	1 BV (I. Todte)	1 BV (I. Todte)
Peissers Werder N Möst (4239-2)			1 BV (M. Richter)
Kiesgrube Marke (4239-4)			1 BV (M. Richter)
Feuchtgebiet Friedersdorf (4340-3)	1 BV (W. Wecke)		
DE	-	2	-
Dessau Mondsee (4139-4)		1 BV (A. Pschorn)	
Altes Wasser Möst (4239-2)		1 W. m. 2 juv. (OVD)	
WB	2	2	2
Elbaue Klieken (4140-1)	1 BV (E. Schwarze)	1 BV (E. Schwarze)	1 BV (E. Schwarze)
Oranienbaumer Heide, Sarmen (4240-1)	1 BV (A. Pschorn)	1 BV (A. Pschorn)	1 BV (A. Pschorn)
SLK	2	7	1
Seegelände Frose (4134-3)		5 BV (U. Nielitz)	
Alte Elbe bei Lödderitz (4137-2)	1 BV (I. Todte)		
Fuhnesumpf Kleinwirsleben (4236-4)		1 W. m. 4 juv. (K. Hallmann)	
Gerlebogker Teiche (4236-4)	1 BV (I. Todte)	1 BV (I. Todte)	1 BV (I. Todte)
SK/HAL	-	1	-
Innenkippe Wallendorfer/Raßnitzer See (4638/1)		1 BV (R. Schwemler)	
Summe gemeldeter Reviere	20	28	38
Geschätzter Landesbestand	35-45	35-45	40-45

-verdachten ein deutlicher Abfall registriert werden (Tab. 5). Da die Bestände in jährlich kontrollierten Gebieten aber gleich blieben, gehen wir

Tab. 4: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Knäkenten-Brutvorkommen.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL	21	19	14
Alte Elbe Kannenberg (3137-4)	1 W. m. 11 juv. (M. Hille)		
Elbaue Neuwerben (3138-1)			1 W. m. 4 juv. (M. Kuhnert)
Havelaue bei Neuwerben (3138-1)	1 BV (J.ber. SDL)	1 W. m. 6 juv. (T. Heinicke, M. Kuhnert)	
Tonabgrabungen Havelberg (3138-3)	1 BV (M. Kuhnert)		
Qualmwasser E Berge (3138-3)		1 BV (J.ber. SDL)	
Aderlanke Havelberg (3138-4)	1 BV (M. Kuhnert)		
Havelaue Jederitz (3138-4)			4 BV (J.ber. SDL)
NSG Stremel (3138-4)	2 BV (M. Kuhnert)	1 W. m. 7 juv. (M. Kuhnert)	1 BV (J.ber. SDL)
Pierengraben W Jederitz (3138-4)	2 BV (M. Kuhnert)	2 BV (J.ber. SDL)	
Havelniederung Vehlgast (3139-3)		1 BV (J.ber. SDL)	
Kiessee Kl. Hindenburg (3237-2)		1 BV (J.ber. SDL)	1 BV (S. Hinrichs)
Elbaue Sandau (3238-1)	3 BV (M. Kuhnert)		
Kamernscher See (3238-4)	1 BV (M. Kuhnert)		
Elbaue Kletz-Scharlilbe (3338-1)			1 W. m. 9 juv. (M. Kuhnert)
Scharlilber See (3338-1)	1 BV (M. Kuhnert)		
NSG Schollener See (3339-1)	1 BV (J.ber. SDL)	3 BV (J.ber. SDL)	
Dreieckswiese Stendal (3437-1)		1 BV (J.ber. SDL)	
Feuchtsenke WNW Miltern (3437-1)	1 W. m. 5 juv. (J. Braun)		
Rohrwiese S Stendal (3437-1)	1 W. m. 6 juv. (U. Discher)	3 BV (J.ber. SDL)	1 BV (T. Schützenmeister)
Feuchtsenke SSW Hämerten (3437-2)	1 BV (J.ber. SDL)		
Heerener Teich (3437-3)			1 BV (J.ber. SDL)
Bölsdorfer Haken (3437-4)			1 W. m. 9 juv. (J. Braun)
Elsholzweiden (3437-4, 3537-2)	1 BV (J.ber. SDL)	1 BV (J.ber. SDL)	1 BV (J.ber. SDL)
Elbaue Schönhausen (3438-1)	2 W. m. 8, 3 juv. (H. Müller)	1 BV (J.ber. SDL)	
Alte Elbe Treuel (3636-2/4)	1 W. m. 5 juv. (U. Discher)	3 BV (J.ber. SDL)	2 BV (J.ber. SDL)
BK	3	2	-
Seelschen Bruch (3833-1)	3 W. m. 3, 5, 8 juv. (BENECKE et al. 2012)	mind. 1 BV (BENECKE et al. 2013)	

Gebiet	2011	2012	2013
BK	3	2	-
NSG Großes Bruch (3932-4, 3933-3)		1 BV (H. Teulecke)	0 BV (H. Teulecke)
ABI	11	3	7
Umfeld Lödderitzer Forst (4037-4, 4137-2, 4138-1)			2 BV (I. Todte)
EU SPA Wulfener Bruch und Teichgebiet Osternienburg (4137-4, 4138-3, 4238-1)	3 BP (I. Todte); davon 1 BV Neolithteich (H. & R. Rochlitzer)	2 BV (I. Todte)	3 BP (I. Todte)
Ober- u. Untersee Forst Olberg (4138-2)	1 BP (I. Todte, U. Wietschke)	1 BV (I. Todte)	2 BP (I. Todte)
Bruch Libehna (4238-3)	4 BV (G. Hildebrandt)		
Bruch Ziebigk (4238-3)	1 BV (I. Todte, G. Hildebrandt)		
Bruch Gölzau (4338-1)	1 BP (I. Todte)		
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)	1 BV (G. Hildebrandt)		
WB	-	4	-
Alte Elbe Klieken (4140-1)		1 BV (E. Schwarze)	
Elbaue Dabrun (4142-3)		1 BV (N. Stenschke, A. Schonert)	
Alte Elbe Bösewig (4242-2)		2 W. m. 7, 4 juv. (J. Noack)	
SLK	6	4	3
Teiche Pömmelte (4036-2)	2 BV (U. Wietschke)		
Krügersee bei Breitenhagen (4037-4)	2 BV (U. Wietschke)		
Seegelände bei Frose (4134-3)		3 BV (U. Nielitz)	
Gerlebogker Teiche (4236-4)	2 BV (I. Todte)	1 BV (I. Todte)	2 BV (I. Todte)
Feuchtwiesen N Gerlebogk (4237-3)			1 W. m. 3 juv. (K. Hallmann)
MSH	1	3	1
Helmeustausee (4531-4, 4532-3)	1 W. m. 4 juv. (J. Scheuer)	3 W. m. 9, 6, 1 juv. (J. Scheuer u.a.)	1 W. m. 5 juv. (J. Scheuer)
HAL/SK	-	1	-
Innenkippe Wallendorfer/Rafsnitzer See (4638-1)		1 BV (R. Schwemler)	
BLK	1	-	-
NW Tröglitz (4939-1)	1 BV (A. Pschorn)		
Summe gemeldeter Reviere	43	36	25
Geschätzter Landesbestand	100-150	100-150	75-125

vorerst von Meldedefiziten bei der schwer erfassbaren Art und gleichbleibendem Landesbestand aus. So liegen aus dem im Vorjahr wichtigsten Brutgebiet, dem Feuchtgebiet bei Frose/SLK, aus 2013 zwar etliche Brutzeitdaten aus ornitho.de vor, ließen sich aber nicht als Brutverdachte interpretieren. Ohne Anmerkungen der Beobachter zu einem möglichen Brutstatus, ist eine genauere Einschätzung der Situation in vielen Gebieten mit Sommerbeobachtungen nicht möglich.

Kolbenente (*Netta rufina*): Für das Artkapitel Kolbenente für die in Arbeit befindliche Avifauna Sachsen-Anhalts hat P. Tischler nochmals intensiv Daten gesichtet und konnte dadurch einige Nachmeldungen für die Vorjahre liefern. Im Berichtsjahr konnte mit 20 Brutpaaren/-verdachten der bislang höchste Bestand in Sachsen-Anhalt ermittelt werden (Tab. 6). Er verteilt sich weitgehend gleichmäßig auf die Landkreise Saalekreis, Salzlandkreis und Anhalt-Bitterfeld.

Moorente (*Aythya nyroca*): Nach einer wahrscheinlichen Brut im Jahr 1992 (DORNBUSCH 2012) und vereinzelt Sommernachweisen und Brutverdachten in den letzten Jahren gelang im Berichtsjahr der erste sichere aktuelle Brutnachweis der Moorente in Sachsen-Anhalt. Auf einem Kiessee zwischen Lösau und Nellschütz/BLK (4738-3) führte ein Weibchen Anfang Juli 4 pulli. Im August wurde das Weibchen noch mit 2 großen Jungvögeln beobachtet (E. Köhler, H. Mayer, G. Färber; Abb. 1). Belegfotos der Jungvögel wurden von H. Kolbe eindeutig als Moorenten bestimmt. Infolge eines Wiederansiedlungsprogrammes in Niedersachsen (BRANDES & MELLES 2012) ist aktuell mit einem verstärkten Auftreten von Moorenten und auch weiteren Bruten zu rechnen. Bei Altvögeln sollte auf eine Beringung geachtet werden. Weitere Brutzeitnachweise wurden nur von zwei Orten bekannt:

1.–6.5. 1 Männchen Kiesgrube Löberitz/ABI (K. Hallmann, L. Müller u. a.);

Tab. 5: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Löffelenten-Brutvorkommen.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL	6	9	3
Garbe - Wrechow (2935-4)		2 BV (J.ber. SDL)	
Secantsgrabenniederung S Berkau (3334-4)			1 BV (J.ber. SDL)
NSG Schollener See (3339-1)	1 BV (J.ber. SDL)		
Dreieckswiese Stendal (3437-1)	1 BV (J.ber. SDL)	1 BV (J.ber. SDL)	
Rohrwiese Stendal (3437-1)	2 BP + 1 BV (J. Braun, U. Discher)	2 W. m. 11, 12 juv. + 1 BV (U. Discher)	1 BV (T. Schützenmeister)
Feuchtsenke SW Hämerten (3437-2)		1 W. m. 7 juv. (J. Braun)	
Elsholzweiden (3437-4, 3537-2)	1 BV (J.ber. SDL)	2 BV (P. Neuhäuser)	1 brüt. W. (T. Schützenmeister)
BK	1	1	-
Seelschen Bruch (3833-1)	1 W. m. 4 juv. (BENECKE et al. 2012)	1 BV (BENECKE et al. 2013)	
ABI	11	3	5
EU SPA Wulfener Bruch und Teichgebiet Osternienburg (4137-4, 4138-3, 4238-1)	2 BP (I. Todte); davon 1 BP Neolithteich (H.&R. Rochlitzler)	1 BP (I. Todte)	2 BP (I. Todte)
W Aken (4138-2)	1 BV (I. Todte)		
Bruch Libehna (4238-3)	3 BV (G. Hildebrandt)		
Bruch Ziebigk (4238-3)	1 BV (I. Todte)	1 BV (I. Todte)	1 BV (I. Todte)
Bruch Gölzau (4338-1)	1 BP (I. Todte)	1 BV (I. Todte)	
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)	3 BV (G. Hildebrandt)		
Kiesgrube Löberitz (4339-1)			mind. 2 BV (M. Richter u.a.)
WB	-	1	-
Grieboer Luch (4141-1)		1 BV (G. Puhmann)	
SLK	2	8-10	2
Teiche Pömmelte (4036-2)	1 BV (U. Wietschke)		
Seegelände Frose (4134-3)		1 W. m. juv. + 5-7 BV (U. Nielitz, E. Günther)	
Athenslebener Teiche (4135-1)			1 W. m. 5 juv. (U. Nielitz)
Gerlebogker Teiche (4236-4)	1 BV (I. Todte)	1 BV (I. Todte)	1 BV (I. Todte)
Tagebaurestlöcher E Trebnitz (4336-1)		1 W. m. 5 juv. (K. Hallmann)	
MSH	6	2	2
Helimestausee (4531-4, 4532-3)	4 W. m. juv. (J. Scheuer)	2 W. m. 11, 8 juv. (J. Scheuer)	2 W. m. 9, 7 juv. (J. Scheuer)
Grube Amsdorf (4536-1/3)	2 BV (L. Müller)		
HAL/SK	-	1	2
Innenkippe Wallendorfer/Raßnitzer See (4638-1)			2 BV (R. Schwemler)
Staubacken Schladebach (4638-4)		1 BV (R. Schwemler)	
BLK	1	-	-
Zuckerfabrikteiche Zeitz (4938-4)	1 BV (R. Weißgerber)		
Summe gemeldeter Reviere	27	23-25	14
Geschätzter Landesbestand	35-45	35-45	35-45

14. u. 17.5. 1 Männchen Kiesgruben Wallendorf/Schladebach (M. Hofmann, R. Schwemler).

Schellente (*Bucephala clangula*): Mit 33–34 gemeldeten Paaren wurden im Berichtsjahr deutlich weniger Schellentenbruten registriert als in den Vorjahren (Tab. 7). Insbesondere aus Dessau und den Landkreisen Wittenberg und Salz-

Tab. 6: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Kolbenenten-Brutvorkommen.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL	-	1*	-
Alte Elbe Treuel (3636-2)		1 BV (S. Königsmark, S. Hinrichs u.a.)*	
ABI	1	2	7
Kiesgrube Wörbzig (4237-3)		1 BV (I. Todte)	1 BP (I. Todte, G. Behrendt)
Kiesgrube Gröbzig (4337-1)			1 BV (K. Hallmann)
Kiesgrube Löberitz (4339-1)			1 BV (M. Richter)
Köckernsee (4339-3)			2 BV (M. Richter u.a.)
Grube Hermine (4339-4)	1 BP (M. Richter u.a.)	1 BV (H. Mahler u.a.)	2 BV (M. Richter, G. Röber u.a.)
SLK	-	4	6
Alter Angelteich Unseburg (4035-3)		1 W. m. 2 juv. (K. Hallmann)	
Grüzeher Teiche (4036-4)			1 W. m. 3 juv. (K. Hallmann)
Kiesgrube Tornitz (4037-3)		1 W. m. 3 juv. (K. Hallmann)	
Feuchtgebiet N Frose (4134-3)		1 BV (Kopulation) (J. Sohler)	1 BV (D. Peperny u.a.)
Kiesgrube Sachsenhof (4137-1)			2 W. m. 3, 7 juv. (U. Wietschke, J. Sohler u.a.)
Sandgrube Trabitz (4137-1)			1 W. m. 4 juv. (K. Hallmann)
Gerlebogker Teiche (4236-4)		1 BV (I. Todte)	1 W. m. 3 juv. (K. Hallmann, I. Todte)
HAL/SK	2*	10*	7
Hufeisensee Büschdorf (4538-1)		1 BV (J. Schmiedel)*	1 BV (P. Tischler, J. Schmiedel)
Großer Mühlteich Dieskau (4538-3)	1 BV (P. Tischler)*	1 BV (P. Tischler)*	1 BV (P. Tischler)
Grubenrestloch Halle Bruckdorf (4538-3)			2 BV (T. Stenzel)
Schiffgebiet Deponie Lochau (4538-3)		1 BV (A. Ryssel)	1 BV (A. Ryssel)
Schachtteich bei Döllnitz (4538-3)		1 BV (P. Tischler)*	
Geiseltalsee (4637-3)		1 W. m. 4 juv. (U. Schwarz)	
Wallendorfer See (4638-1)	1 BV (A. Ryssel)		
Wallendorfer See, Kiesabbau Burgliebenau (4638-1)		2 W. m. 5, 4 juv. + 2 BV (R. Schwemler, W. Witte, D. Bird)	1 BV (P. Tischler)
Staubacken Schladebach (4638-4)		1 BV (A. Ryssel)	1 BV (A. Ryssel)
Summe gemeldeter Reviere	3*	17*	20
Geschätzter Landesbestand	5-10	18-23*	20-25

landkreis lagen keine oder deutlich weniger Meldungen vor. Ein landesweiter Rückgang wird aufgrund ansteigender oder gleichbleibender Bestände in anderen Kreisen und etlicher neu besiedelter Gewässer allerdings nicht vermutet.

Gänsesäger (*Mergus merganser*): Auch im Jahr 2013 konnten im Mai Gänsesäger in Sachsen-Anhalt beobachtet werden. Brutverdacht wurde allerdings nicht vermeldet:

- bis 2.5. 1 Männchen, 1 Weibchen, Mulde Fohlenweide/DE (E. Schwarze u. a.);
- 4.5. 1 Prettin/WB (N. Stenschke, N. Wuttke);
- 5.5. 1 Männchen, 1 Weibchen, Geiseltalsee/SK (A. Thiele, J. Weilacher);

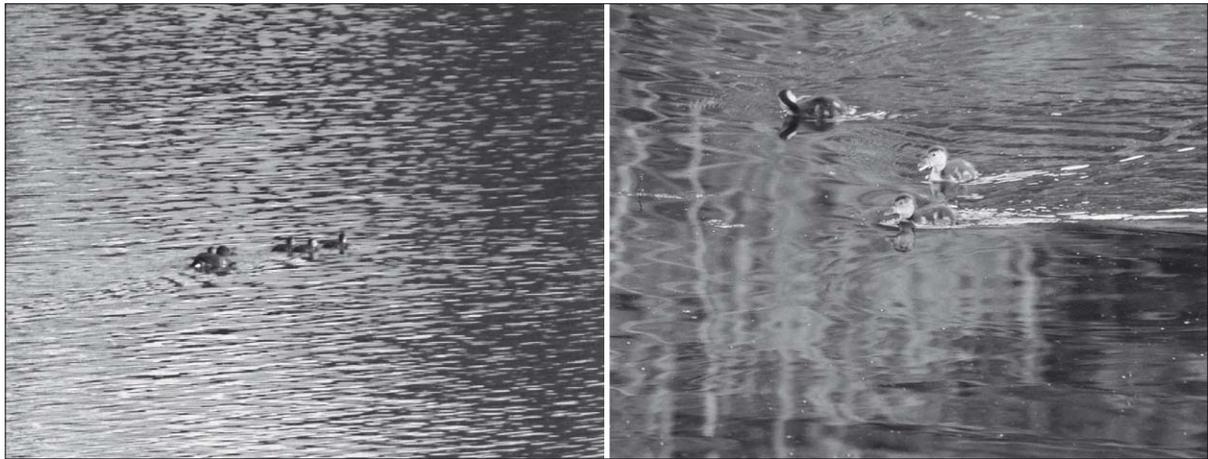


Abb. 1: Erster Brutnachweis der Moorente in Sachsen-Anhalt seit Jahren. Weibchen mit 4 pulli zwischen Lösau und Nellschütz/BLK. Fotos: E. Köhler, G. Färber.

Tab. 7: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Schellenten-Brutvorkommen.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL	3	2	7
Elbaue Werben (3137-2)			1 W. m. 6 juv. (M. Hille)
Elbaue Neuwerben (3138-1)			1 BV (J.ber. SDL)
Möwenwerder SW Havelberg (3138-3)			1 W. m. 7 juv. (M. Kuhnert)
Sandauer Wald (3138-3/3238-1)	2 BP (M. Kuhnert)	1 W. m. 7 juv. (M. Kuhnert)	
Kiessee Kl. Hindenburg (3237-2)			1 BV (J.ber. SDL)
Elbaue N Rosenhof (3238-1)			2 W. m. 6, 8 juv. (M. Kuhnert)
Elbe W Wulkau (3238-1)	1 W. m. 4 juv. (M. Kuhnert)	1 W. m. 10 juv. (M. Kuhnert)	
Elbaue bei Hohengöhren (3338-3)			1 W. m. 6 juv. (M. Kuhnert)
ABI	5	9	10
Umfeld Lödderitzer Forst (4037-4, 4137-2, 4138-1)			4 BP (I. Todte)
Boner Teich (4039-1)		1 BV (OVD)	
Teichgebiet Osternienburg (4137-4, 4138-3, 4238-1)	3 BP (I. Todte); davon 1 BP Neolithteich (H.&R. Rochlitzer)	3 BP + 1 BV (I. Todte)	3 BP (I. Todte, U. Wietschke)
Obersee Forst Olberg (4138-2)	1 BV (I. Todte)	1 BP (I. Todte)	1 BP (I. Todte)
Muldeaeue Möst (4239-2)		2 W m. 5, 5 juv. (M. Richter)	1 BV. (M. Richter u.a.)
Peissers Werder N Möst (4239-2)			1 BV (M. Richter)
Grube Hermine, Sandersdorf (4339-4)		1 BP (G. Klammer)	
Feuchtgebiet Friedersdorf (4340-3)	1 W. m. 8 juv. (W. Wecke)		
DE	6-7	4	-
Wallwitzsee (4139-1)	1 W. m. 6 juv. (W. Priese)		
Dessau-Ziebigk (4139-1)	1 W. m. 7 juv. (J. Graul)	1 W. m. 3 juv. (W. Haenschke u.a.)	
Oberluch Rosslau (4139-2)	1-2 BV (E. Schwarze, W. Gränitz)		
Flutrinne bei Rotall (4139-2)	1 W. m. 3 juv. (U. Patzak)		
Mulde Bereich Tiergarten (4139-4)	1 BV (M. Schulze, A. Pschorn)	1 BV (A. Pschorn)	
Diepold (4139-4)			1 BV (OVD)
Mulde/Dessau-Törten (4139-4)	1 W. m. 3 juv. (M. Schulze, A. Pschorn)	1 BV (A. Pschorn)	
WB	15	16	7-8
Elbaue Klieken (4140-1)	3 W. m. 5, 3, 2 juv. (OVD)	2 BV (E. Schwarze)	2-3 BP (E. Schwarze)

Gebiet	2011	2012	2013
WB	15	16	7-8
Elbaue bei Buro (4140-1)	1 BP (G. Puhmann)	1 W. m. 6 juv. (U. Patzak)	
Elbaue Wörlitz (4140-1/2)	3 W. m. 11, 7, 6 juv. (Reuter, U. Patzak)	1 W. m. 5 juv. (U. Patzak)	
Brennickel Buro (4140-2)	1 BP (G. Puhmann)	2 W. m. 9, 7 juv. (R. Apel, E. Schwarze)	
Lehmstiche Coswig (4140-2)		1 W. m. 7 juv. (U. Patzak)	
Elbe bei Coswig (4140-2)	1 W. m. 5 juv. (G. Puhmann)		
NSG Krägen Riß (4140-3)			4 BP (T. Hinsche, OVD)
Schönitzer See (4140-4)	1 W. m. 3 juv. + 1 BV (W. Priese)	1 W. m. 2 juv. + 2 BV (OVD)	
Wörlitzer Park (4140-4)			1 BV (OVD)
Griebower Luch (4141-1)	1 BP (G. Puhmann)		
Pappelheger Dabrun (4142-1/3)			1 W. m. 6 juv. (N. Stenschke, A. Schonert)
Heidemühlteich Reinharz (4241-4)	2 W. m. 3, 6 juv. (J. Noack)		1 W. m. 3 juv. (J. Noack)
Roter Mühlteich Reinharz (4241-4)	1 W. m. 3 juv. (J. Noack)		1 BV (G. Schmidt)
Brauhausteich Reinharz (4342-1)			1 BV (G. Schmidt)
Heideteich Reinharz (4342-1)			1 BV (G. Schmidt)
Kl. Lausiger Teich (4342-2)			1 BV (G. Schmidt)
SLK	11	6-7	1
Westerwiese Unseburg (4035-3)	8 BP/BV (J. Lotzing)	2-3 BV (FG SFT)	Mind. 1 BP (J. Lotzing)
Saalewinkel/Lödderitzer Forst (4037-4, 4137-2, 4138-1)	3 BP (I. Todte)	3 BP (I. Todte)	
Wilslebener See (4234-2)			1 BV (U. Nielitz)
HAL/SK	9	5	8
Planena (4537-4)			1 W. m. 2 juv. (D. Bird)
Kiesabbau am Wallendorfer See (4638-1)	1 W. m. 6 juv. (T. Heinicke, R. Schwemler)	mind. 2 W. m. 9, 7 juv. (R. Schwemler, M. Hoffmann)	mind. 2 W. m. 4, 5 juv. (R. Schwemler u.a.)
Wallendorfer/Raßnitzer See (4638-1/2)	5 BP in Nistkästen (A. Ryssel)	2 BP in Nistkästen (A. Ryssel)	4 BP in Nistkästen (A. Ryssel)
Senke SE Wallendorf (4638-2)	1 W. m. 8 juv. (R. Schwemler)		
Teich Dölkau (4638-2)	1 einzelner juv. (R. Schwemler)		1 W. m. 7 juv. (R. Schwemler)
Altarm W Oberthau (4638-2)	1 W. m. 11 juv. (R. Schwemler)		1 einzelner juv. (R. Schwemler)
Summe gemeldeter Paare	49-50	42-43	33-34
Geschätzter Landesbestand	50-60	50-60	50-60

17.5. 1 Männchen, Alte Elbe Treuel/SDL (R. Hort);
25. u. 29.5. 1 Männchen, 1 Weibchen, Abstiegskanal
Rothensee/MD (F. Brackhahn).

Mitte bis Ende April wurde an verschiedenen Orten an der Goitzsche/ABI ein zum Teil auch balzendes Gänseäger-Paar beobachtet (F. Heidecke, F. Koch, M. Richter). Nach SÜDBECK et al. (2005) reichen diese Beobachtungen ebenfalls nicht zur Wertung als Brutverdacht aus.

Mittelsäger (*Mergus serrator*): Auch im Jahr 2013 wurde der Staatlichen Vogelschutzwarte kein Bruthinweis des Mittelsägers in Sachsen-Anhalt bekannt. Bemerkenswert ist die Brutzeitbeobachtung eines Weibchens am 27.6. am Greppiner Mulde-Wehr/ABI (G. Röber).

Birkhuhn (*Tetrao tetrix*): Trotz umfangreicher Erfassungsarbeiten in der Colbitz-Letzlinger-Heide, dem letzten möglichen Vorkommensgebiet der Art in Sachsen-Anhalt, gelang auch 2013 wieder keine Beobachtung eines Birkhuhns.

Auerhuhn (*Tetrao urogallus*): In Sachsen-Anhalt wurde 2013 kein Hinweis auf eventuelle Nachweise des Auerhuhns bekannt. Da mind. ab 2004 keine Beobachtungen des Auerhuhns mehr

in Sachsen-Anhalt vorliegen und letzte Brutnachweise wohl um 1995 gelangen, muss die Art ab dem Jahr 2013 in Sachsen-Anhalt als ausgestorben gelten. Die Zahl der insgesamt in Sachsen-Anhalt ausgestorbenen Vogelarten erhöht sich damit auf 13.

Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*): Nach dem niedrigeren Bestand im Vorjahr wurden im Jahr 2013 mit 60–64 Paaren wieder mehr Rothalstaucher in Sachsen-Anhalt festgestellt (Tab. 8). Dieser Zuwachs war allein durch höhere Bestände im Landkreis Stendal verursacht, wo mit 35 Paaren mehr als die Hälfte aller Rothalstaucher des Landes brüten. Im Landkreis Stendal war der Bestand im Jahr 2012 besonders stark zusammengebrochen, so dass mit der jetzigen Bestandserholung fast wieder die Zahlen der Vorjahre erreicht wurden.

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*): Der Gesamtbestand des Schwarzhalstauchers in Sachsen-Anhalt wird maßgeblich von der Paarzahl am größten Brutplatz am Helmeausee/MSH bestimmt. Da dort nach dem Spitzenergebnis im Vorjahr im Jahr 2013 nur 30–40 Paare festgestellt

Tab. 8: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Rothalstaucher-Brutvorkommen.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL	43-44	28	35
Garbe-Wrechow (2935-3/4)	2-3 RP (R. & J. Dien, R. Audorf)	1 BP (J.ber. SDL)	2 BP/RP (J.ber. SDL)
Alte Elbe Kannenberg (3137-4)	1 BP (J.ber. SDL)		1 RP (J.ber. SDL)
NSG Stremel (3138-4)	12 BP (M. Kuhnert)	8 BP (M. Kuhnert)	1 BP (M. Kuhnert)
Havelniederung S Wöplitz (3138-4)			5 BP (M. Kuhnert)
Havelberg Trendsee (3138-4)	6 BP (M. Kuhnert)	1 BP (M. Kuhnert)	3 BP (M. Kuhnert)
Havelaue N Jederitz (3138-4)			2 BP (M. Kuhnert)
Pierengraben W Jederitz (3138-4)	3 BP (M. Kuhnert)	4 BP (M. Kuhnert)	7 BP (M. Kuhnert)
Jederitz Sandhahn (3138-4)	3 BP (M. Kuhnert)	2 BP (M. Kuhnert)	
Aderlanke Havelberg (3138-4)	2 BP (M. Kuhnert)	1 BP (M. Kuhnert)	1 BP (M. Kuhnert)
Rohrwiese Stendal (3437-1)	3 BP (J.ber. SDL)	3 BP (J. Braun u.a.)	2 BP + 1 RP (J. Braun u.a.)
Dreieckswiese Stendal (3437-1)			1 RP (J.ber. SDL)
Jaenickes Teich (3437-1)		1 RP (O. Henning)	
Kiessee Miltern (3437-1)	2 BP + 1 RP (J. Braun)	2 BP (J. Braun u.a.)	1 BP + 1 RP (R. Holzäpfel)
Feuchtsenke W Kiessee Miltern (3437-2)	4 BP (J. Braun)	2 BP (J. Braun u.a.)	2 BP (R. Holzäpfel)
Feuchtsenke SW Hämerten (3437-2)	1 BP (J.ber. SDL)	1 BP (J. Braun)	3 BP (O. Henning)
Teich SE Langensalzwedel (3437-2)	1 BP (J.ber. SDL)		
Karpfenteich Heeren (3437-3)	1 BP + 1 RP (J.ber. SDL)	2 BP (J. Braun u.a.)	2 BP (R. Holzäpfel)
BK	2	2-3	2
Kiesgrube Jersleben (3735-3)			1 BP (K.-J. Seelig)
Seelschen Bruch (3833-1)	1 BP + 1 RP (BENECKE et al. 2012)	1-2 BP (BENECKE et al. 2013)	1 BP (R. Hort)
NSG Seeburg bei Grönningen (4033-2)		1 RP (H. Teulecke)	
ABI	4-5	4-5	3-6
Grube Hermine Sandersdorf (4339-4)	4-5 BP (M. Richter, G. Röber u.a.)	4-5 BP (G. Röber u.a.)	3-6 RP (FG BTF)

Gebiet	2011	2012	2013
WB	6-7	9-10	10-11
Ascheteich Zschornowitz (4240-3)	3-4 BP (J. Huth u.a.)	4-5 BP (J. Huth u.a.)	5-6 BP (J. Huth u.a.)
Ausreißerteich Dübener Heide (4342-2)	1 BP (J. Noack)	3 BP (J. Noack)	3 BP (J. Noack)
Kl. Lausiger Teich (4342-2)	2 BP (J. Noack)	2 BP (J. Noack)	2 BP (J. Noack)
SLK	1	5*	4
Teichgebiet Pömmelte (4036-2)		1 RP (U. Wietschke)*	1 BP (U. Wietschke)
Feuchtgebiet Frose (4134-3)		1 RP (U. Nielitz)	
Kiesgrube Hoym (4234-1)		2 RP (F. Weihe)	
Gerlebobger Teiche (4236-4)	1 BP (I. Todte)	1 BP (I. Todte)	2 BP (I. Todte)
Feuchtwiesen N Gerlebobgk (4237-3)			1 BP (K. Hallmann)
MSH	3	2	2
Grube Amsdorf (4536-1)	3 BP (L. Müller)	2 BP (L. Müller)	2 BP (L. Müller)
HAL/SK	2	4	4
Kiesgrube Obhausen (4635-2)		1 BP (A. Ryssel)	1 BP (A. Ryssel)
Geiseltal (4637-3)			1 BP (U. Schwarz)
Wallendorfer See (4638-1)	1 BP (R. Schwemler)		
Kiesabbau Wallendorfer See (4638-1)		1 BP (R. Schwemler)	1 BP (R. Schwemler)
Innenkippe Raßnitzer/Wallendorfer See (4638-1)		1 BP (R. Schwemler)	
Kiesgruben Wallendorf/Schladebach (4638-4)		1 BP (R. Schwemler)	1 BP (R. Schwemler)
Kiesgrube Tollwitz (4738-2)	1 BP (R. Schwemler)		
BLK	1	-	-
Tagebauee Wuitz Phönix-Süd (4939-1)	1 Rev. (R. Hausch)		
Summe gemeldeter Reviere	62-65	54-57*	60-64
Geschätzter Landesbestand	70-75	65-70	70-75

wurden, liegt der Landesbestand mit 53–64 Paaren auch vergleichsweise niedrig (Tab. 9). Das Brutgeschehen am Helmestausee war 2013 durch Störungen und damit verbundene Umsiedlungen und Ersatzbruten gekennzeichnet. Anfangs wurden auf sachsen-anhaltischem Gebiet des Stausees 30–40 Paare gezählt, deren Nester aber am 24.5. durch Wellenschlag vollständig zerstört wurden. Danach wurden auf thüringischem Gebiet erneut 30 Brutpaare festgestellt, die ihre Gelege mehrheitlich wohl durch Prädatoren verloren haben. Anfang August wurden dennoch 11 Paare mit kleinen Jungen festgestellt (S. Herrmann, K. Kühne). Zweitwichtigstes Brutgebiet ist das Umfeld von Havelberg/SDL, wo in 3 Teilgebieten in der Havelniederung insgesamt 19 Paare brüteten (M. Kuhnert).

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): Seit nunmehr 7 Jahren ist der Brutbestand des Kormorans in Sachsen-Anhalt bei etwas mehr als 1.000 Brutpaaren weitgehend stabil. Im Jahr 2013 wurden

Tab. 9: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Schwarzhalstaucher-Brutvorkommen.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL	13	17	19
Pierengraben W Jederitz (3138-4)	10 BP (M. Kuhnert)	11 BP (M. Kuhnert, S. Königsmark u.a.)	11 BP (M. Kuhnert)
Trentsee SE Havelberg (3138-4)	3 BP (M. Kuhnert)		2 BP (M. Kuhnert)
NSG Stremel (3138-4)		6 BP (M. Kuhnert)	6 BP (M. Kuhnert)
BK	1	1	1
Seelschen Bruch (3833-1)	1 RP (BENECKE et al. 2012)	mind. 1 BP (BENECKE et al. 2013)	1 RP (R. Hort)
ABI	8	-	1
Bruch Libehna (4238-3)	2 BP (G. Hildebrandt)		
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)	3 BP (G. Hildebrandt)		
Kiesgrube Löberitz (4339-1)	1 BP (St. Fischer)		1 BP (M. Richter)
Grube Hermine, Sandersdorf (4339-4)	2 RP (M. Richter, H. Müller)		
SLK	-	2	1-2
Feuchtgebiet Frose (4134-3)			1-2 RP (T. Wulf, U. Nielitz)
Kiesgrube Hoym (4234-1)		2 RP (F. Weihe)	
MSH	23	91	31-41
Helmestausee (4531-4, 4532-3)	22 BP (J. Scheuer u.a.)	91 BP (J. Scheuer u.a.)	30-40 BP (S. Herrmann u.a.)
Salziger See (4536-1)			1 BP (L. Müller)
Grube Amsdorf (4536-1, 3)	1 BP (L. Müller)	0 (L. Müller)	0 (L. Müller)
SK	-	4	-
Geiseltalsee (4637-3)		2 BP (U. Schwarz u.a.)	
Runstedter See (4637-4)		1 BP (U. Schwarz)	
Kiesabbau am Wallendorfer See (4638-1)		1 BP (R. Schwemler)	
Summe gemeldeter Reviere	45	115	53-64
Geschätzter Landesbestand	50-60	115-125	65-75

an 18 Standorten 1.112 Brutpaare erfasst, darunter 5 Kleinstkoloniestandorte mit nur 2 bis 6 BP (Tab. 10). Hochwasserbedingt kam es in einigen Brut-

Tab. 10: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Kormoran-Brutvorkommen.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL	1	0	85
Kiessee Staffelde (3437-2)	1 (J. Braun, T. Friedrichs)	0 (J. Braun)	
Bölsdorfer Haken (3437-4)	0 (R. Holzäpfel)	0 (R. Holzäpfel)	85 ¹⁾ (J. Braun, O. Henning, R. Holzäpfel)
JL	130	149	52
Kieswerk Zerben (3637-2)	130 (S. Königsmark)	149 (S. Königsmark)	[124] 52 ¹⁾ (S. Königsmark)
MD	2	2	20
Neustädter See/ Ziegeleiteich (3835-2)		2 (H. Bilanz)	20 (B. Schäfer, K.-J. Seelig u.a.)
Elbe W Randau (3936-1)	2 (B. Schäfer)	0 (B. Schäfer)	0 (B. Schäfer)
ABI	348	276	270
Treibbichau Kabelteich (4137-4)	64 (I. Todte, U. Müller, J. Luge)	33 (I. Todte, U. Müller, J. Luge)	18 (I. Todte)
Goitzsche SE Bitterfeld (4340-3)	280 (FG BTF)	230 (FG BTF)	216 (St. Fischer u.a.)
Sandersdorf Grube Hermine (4339-4)	4 (G. Röber)	13 (G. Röber)	36 ²⁾ (F. Vorwald, FG BTF)
WB	376	386	411
Elbaue Klieken (4140-1)	3 (E. Schwarze)	0 (E. Schwarze)	0 (E. Schwarze)
Wittenberger Luch (4142-1)	6 (U. Zuppke)	0 (U. Zuppke)	0 (G. Seifert, U. Zuppke)
Galliner Riß (4142-4)	30 (G. Seifert, P. Lubitzki)	0 (A. Schonert, P. Lubitzki)	0 (G. Seifert, A. Schonert)
Gremminer See (4240-2)			ca. 80 (G. Behrendt, A. Pschorn u.a.)
Zschornowitz Nord (4240-3)	337 (J. Huth u.a.)	386 (J. Huth u.a.)	316 (J. Huth u.a.)
Großer Lausiger Teich (4342-2)			15 BP (J. Noack, G. Schmidt)
SLK	75	105	111
Seehof Calbe (Grube Alfred) 4036-4		19 (M. Wunschik)	0 (M. Wunschik)
Große Kiesgrube NW Barby (4037-1)	14 (U. Wietschke)	24 (U. Wietschke)	49 (U. Wietschke)
Tagebau Neu Königsau (4134-3)	53 (U. Nielitz)	49 (U. Nielitz)	44 (U. Nielitz)
Bode Hohenerleben (4135-2)	3 (U. Henkel)	3 (U. Henkel)	5 (U. Henkel)
Saaleue Calbe (4136-2)	2 (U. Henkel)	3 (U. Henkel)	5 (U. Henkel)
Bodeue Nienburg (4136-3)	1 (U. Henkel)	3 (U. Henkel)	2 (U. Henkel)
Saale S Alsleben (4336-1)	2 (U. Henkel)	4 (U. Henkel)	6 (U. Henkel)
HAL/SK	165	203	161
Tagebau Braunsbedra-Neumark (4637-3)	164 (A. Ryssel, U. Schwarz)	193 (A. Ryssel, U. Schwarz)	132 (A. Ryssel, U. Schwarz)
Kiesgruben Wallendorf-Schladebach (4638-1)		5 (A. Ryssel, R. Schwemler)	29 (A. Ryssel, R. Schwemler)
Wallendorfer See (4638-1)	1 (R. Schwemler)	5 (R. Schwemler)	
BLK	-	3	2
Tagebaurestloch Wuitz (4939-2)		3 (K.-H. Zwiener, R. Weißgerber)	2 (G. Smyk)
Summe gemeldeter Paare	1.097	1.124	1.112

Anmerkungen zur Tabelle 10: Kormoran

- 1) Am Kiessee Zerben wurde die zu diesem Zeitpunkt 124 BP umfassende Kolonie vermutlich infolge von Störungen aufgegeben. Davon siedelten sich 52 BP auf einem benachbarten Kiessee an. Mit großer Wahrscheinlichkeit stammen auch die 85 BP vom Bölsdorfer Haken aus der aufgegebenen Zerbener Kolonie. Erst ab Mitte Mai wurden von dort brütende Kormorane gemeldet und Mitte Juli wurden noch frisch geschlüpfte Jungvögel festgestellt, so dass die Besiedlung zeitlich gut mit der Auflösung der Zerbener Kolonie korrespondiert. In die Gesamtstatistik gehen daher nur die späteren Zahlen aus Zerben und Bölsdorf ein.
- 2) Nach hochwasserbedingten Brutverlusten an der Kolonie an der Goitzsche gab es an der benachbarten Kolonie Grube Hermine ab Mitte Juni mindestens 39 weitere Brutpaare. Diese wurden in der Gesamtstatistik nicht gewertet.

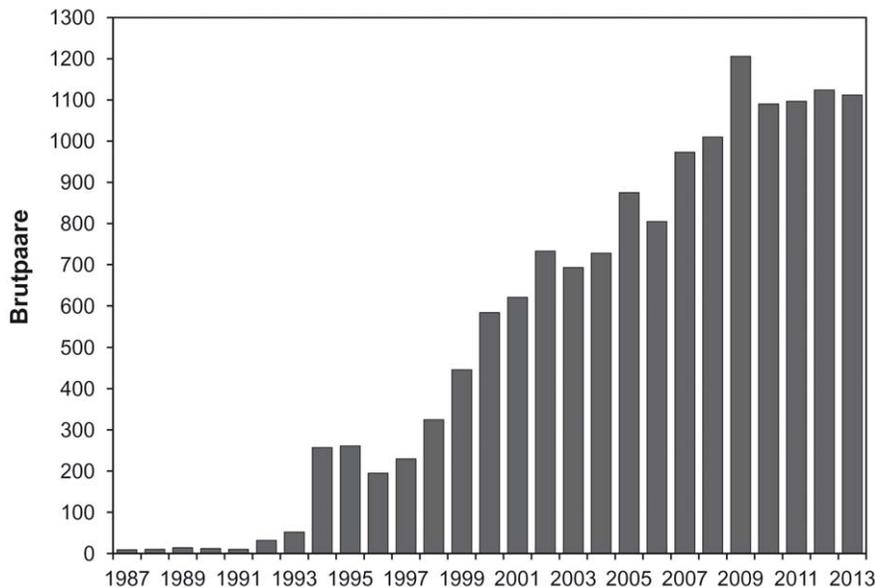


Abb. 2: Brutbestandsentwicklung des Kormorans in Sachsen-Anhalt von 1987 bis 2013.

kolonien zu erheblichen Verlusten. So waren von den Mitte Mai 216 besetzten Horsten an der Goitzsche/ABI im Juni nur noch 50 mit Jungen besetzt (FG BTF, St. Fischer, I. Todte). Alle niedrig stehenden Nester waren in den Fluten des Sommerhochwassers untergegangen. Offensichtlich in Folge dieses Brutverlustes gab es an der benachbarten Kolonie Grube Hermine neben zuvor erfassten 36 Brutpaaren ab Mitte Juni mindestens 39 neu angesiedelte Paare. Ob auch die neu entdeckte Kolonie am Gremminer See durch Umsiedlung von Kormoranen der Goitzsche entstanden ist, ist nicht bekannt. Störungsbedingt wurde die 124 Brutpaare umfassende Kolonie am Kiessee Zerben/JL aufgegeben. Kurz darauf siedelten sich 52 Brutpaare auf einem benachbarten See an. Höchstwahrscheinlich stammen auch die 85 BP vom Bölsdorfer Haken/SDL aus der aufgegebenen Zerbener Kolonie. Hier wurden erst ab Mitte Mai brütende Kormorane festgestellt und Mitte Juli noch frisch geschlüpfte Jungvögel beobachtet. Diese späte Besiedlung stimmt zeitlich gut mit der Auflösung der Zerbener Kolonie überein. Der Rückgang des Brutbestandes in der Kolonie bei Trebbichau/ABI ist vermutlich auf Störungen durch den Waschbär zurückzuführen (I. Todte u. a.). Erneut fanden in der Kolonie an der Goitzsche/ABI umfangreiche Beringungen statt. Insgesamt wurden am 31.5.2013 in 67 Nestern 163 Junge beringt, davon 56 zusätzlich auch mit einem blauen Farbring. Die insgesamt 171 festgestellten Nestlinge (inklusive nicht beringter Jungvögel; 6x1, 26x2, 30x3, 6x4) ergeben im Mittel 2,55 Junge je Nest (St. Fischer, I. Todte, F. Koch).

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*): Mit 55–59 Revieren wurden 2013 deutlich mehr Rohrdommeln gemeldet als in den beiden Vorjahren (Tab. 11). Während es in den Kreisen Anhalt-Bitterfeld und Salzlandkreis deutliche Zuwächse gab und damit sogar die Ergebnisse der landesweiten Erfassung 2010 (SCHULZE 2012) erreicht bzw.

fast erreicht wurden, lag aus dem Landkreis Stendal im Jahr 2013 kein einziger Reviernachweis vor.

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*): Mit 27–28 Revieren lag das Meldeergebnis für die methodisch schwierige Art etwas über den Werten der beiden Vorjahre (Tab. 12). Damit wurde im Berichtsjahr aber trotzdem lediglich die Hälfte des im Rahmen der landesweiten Erfassung im Jahr 2010 ermittelten Bestandes (SCHULZE 2012) festgestellt. Da die Art recht unauffällig ist und nicht in jedem Jahr alle potenziellen Brutgewässer kontrolliert werden, gehen wir derzeit nicht von einem Rückgang der Art aus. Mit 13–14 Revieren wies der Landkreis Anhalt-Bitterfeld den höchsten Zwergdommelbestand auf. Mit 8 Revieren blieb das EU SPA Osternienburger Teiche/ABI das landesweit größte Vorkommen (I. Todte).

Silberreiher (*Casmerodius albus*): Es gab auch im Berichtsjahr zahlreiche Brutzeitbeobachtungen aus verschiedenen Bereichen des Landes. Ein Brutverdacht wurde aber nirgends geäußert.

Graureiher (*Ardea cinerea*): Im Jahr 2013 hielt die festgestellte Bestandsabnahme des Graureihers wie in den vergangenen Jahren an. Der erfasste Brutbestand sank im Vergleich zum Vorjahr um nochmals 184 Paare auf nun nur noch 767–773 Brutpaare in 71 Ansiedlungen (Tab. 13, Abb. 3). Das entspricht in etwa dem anwachsenden Bestand zu Beginn der 1980er Jahre (SEELIG 1986, SCHWARZE 1994). Auch sank die Anzahl der Kolonien um mindestens 17 Standorte. Die durchschnittliche Koloniegroße blieb dagegen mit 10,8 Paaren/Kolonie gegenüber dem Vorjahr stabil. Knapp zwei Drittel aller Kolonien wiesen wie im Vorjahr sogar nur noch bis zu 10 BP auf. Auch gibt es seit 2010 keine Kolonie mit 100 oder mehr Brutpaaren. Die größten Kolonien umfassten 55 BP bei Wartenburg/WB (P. Lubitzki), 49 BP bei Osmarsleben/Güsten (U. Henkel), 37 BP bei Bölsdorf (J. Braun), 36 BP bei Uchtdorf (T. Friedrichs)

Tab. 11: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Rohrdommel-Reviere.

Gebiet	2011	2012	2013
SAW	-	1	-
N Hoyersburg (3133/1)		1 Rev. (T. Wulff)	
SDL	6	1	-
Garbe-Wrechow (2935-3/4)	1 Rev. (K. Ewald, A. Bruch)	1 Rev. (F. Stühmer)	
Trübenmündung N Jederitz (3138-4)	1 Rev. (M. Kuhnert)		
NSG Stremel (3138-4, 3139-3)	1 Rev. (K. Schlegelmilch)		
Havelniederung Kuhlhausen (3239-1)	1 Rev. (M. Kuhnert)		
Wamauer Polder, Havel u. Vorfluter (3239-3)	1 Rev. (M. Kuhnert)		
Scharlibber See (3338-1)	1 Rev. (M. Kuhnert)		
BK	-	1	1
Adamsee Barleben (3735-4)			1 Rev. (J. Kurths, M. Schulz)
Teich NE Hamersleben (3932-2)		1 Rev. (H. Teulecke)	
JL	-	1	1
Kiessee Königsborn (3836-4)		1 Rev. (K.-H. Jährling)	1 Rev. (K.-H. Jährling, B. Schäfer)
ABI	17-18	13-15	20
Nachthainichte Aken (4137-1)			1 Rev. (U. Wietschke, R. Wolff)
Wulfener Bruch (4137-2)			1 Rev. (U. Wietschke)
Osternburger Teiche (4137-2/4, 4138-3, 4238-1)	5 Rev. (I. Todte)	3 Rev. (I. Todte)	4 Rev. (I. Todte)
Bruch Libehna (4238-3)	1 Rev. (G. Hildebrandt)		2 Rev. (K. Hallmann, A. Pschorn)
Bruch Ziebigk (4238-3)	1 Rev. (A. Pschorn, I. Todte u.a.)	2 Rev. (A. Pschorn, I. Todte u.a.)	2 Rev. (I. Todte, A. Pschorn u.a.)
Kiesgrube Gröbzig (4337-1)		1 Rev. (K. Hallmann)	
Maasdorf-Piethener Teiche (4337-2)	1 Rev. (G. Hildebrandt)	1 Rev. (K. Hallmann)	1 Rev. (K. Hallmann)
Bruch Cosa (4338-1)	2 Rev. (I. Todte, G. Hildebrandt)		
Bruch Gölzau (4338-1)	1 Rev. (I. Todte, G. Hildebrandt)	1-2 Rev. (I. Todte)	2 Rev. (I. Todte, K. Hallmann)
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)	1 Rev. (G. Hildebrandt)		1 Rev. (K. Hallmann)
Dreiecksgrube Sandersdorf (4339-4)		1 Rev. (K.-J. Papke u.a.)	
Grube Hermine, Sandersdorf (4339-4)	1-2 Rev. (FG BTF)	2 Rev. (FG BTF u.a.)	1 Rev. (FG BTF)
Kiesgrube Ökobau- stoffe, Sandersdorf (4339-4)			1 Rev. (M. Richter)
Grube Johannes, Wolfen (4339-4)			1 Rev. (H. Mahler)
Blauer See Burgkernitz (4340-1)			1 Rev. (F. Vorwald)
Mühlbach Burgkernitz-Pöplitz (4340-1)	1 Rev. (G. Röber)		1 Rev. (A. Pschorn)
NSG Schlauch Burgkernitz (4340-1)	2 Rev. (G. Behrendt, G. Röber u.a.)	1-2 Rev. (W. Wecke, G. Röber)	1 Rev. (W. Wecke, G. Röber)
Feuchtgebiet Friedersdorf (4340-3)	1 Rev. (W. Wecke, G. Behrendt)	1 Rev. (W. Wecke)	
WB	3	4	4
Gremminer See (4240-2/4)	1 Rev. (A. Pschorn)	1 Rev. (A. Pschorn)	2 Rev. (G. Behrendt, A. Pschorn)
Pöplitzer Teiche Zschornowitz (4240-3)	1 Rev. (A. Pschorn, J. Noack)	2 Rev. (A. Pschorn)	2 Rev. (J. Noack, A. Pschorn)

und 30–35 BP im Salzigen See (L. Müller). Nur die Kolonie bei Osmarsleben/Güsten wies dabei eine Zunahme an Brutpaaren auf. Insgesamt er-

Gebiet	2011	2012	2013
WB (Forts.)	3	4	4
Pumpsteich Pöplitz (4240-3)	1 Rev. (A. Pschorn)	1 Rev. (A. Pschorn)	
SLK	4	14	16-18
Alter Angelteich Unseburg (4035-3)		1 Rev. (K. Hallmann)	
Teiche Pömmelte (4036-2, 4037-1)	3 Rev. (U. Wietschke)	1 Rev. (U. Wietschke)	2 Rev. (U. Wietschke)
Grühener Teiche (4036-4)		1 Rev. (K. Hallmann, J. Sohler u.a.)	2-4 Rev. (T. Wulff, M. Bull)
Schachtteich N Calbe (4036-4)		1 Rev. (K. Hallmann)	1 Rev. (K. Hallmann, T. Wulff)
Feuchtgebiet Frose (4134-3)		2 Rev. (U. Nielitz u.a.)	3 Rev. (U. Nielitz u.a.)
Athenslebener Teiche (4135-1)		1 Rev. (FG SFT u.a.)	
Löderburger Teiche (4135-1)			2 Rev. (K.-J. Papke, M. Bull)
Teiche S Wedlitz (4136-2)		1 Rev. (M. Bull)	1 Rev. (A. Abel, T. Wulff)
NSG Wislebener See (4234-2)		1 Rev. (U. Nielitz)	
Gerlebogker Teiche (4236-4)	1 Rev. (I. Todte)	2 Rev. (I. Todte u.a.)	2 Rev. (I. Todte, K. Hallmann)
Schachtteich Wiendorf (4236-4)			1 Rev. (K. Hallmann)
Lebendorfer Sumpf (4236-4)		1 Rev. (K. Hallmann u.a.)	2 Rev. (K. Hallmann)
Fuhnesumpf Kleinwirschleben (4236-4)		1 Rev. (K. Hallmann, M. Bull u.a.)	
Tagebaurestlöcher E Trebnitz (4336-1)		1 Rev. (K. Hallmann)	
MSH	3-5	2	5-7
Süßer See (4435-4, 4536-1)		1 Rev. (T. Stenzel)	1 Rev. (L. Fahne u.a.)
Helmostausee (4531-4, 4532-3)			1 Rev. (K. Kühne)
Salziger See (4536-1)	3-5 Rev. (L. Müller)	Mind. 1 Rev. (S. Sammler u.a.)	2-4 Rev. (L. Müller u.a.)
Grube Amsdorf (4536-3)			1 Rev. (L. Müller)
HAL/SK	4	7	5
Schilfgebiet b. Döllnitz (4538-3)			2 Rev. (R. Thiemann)
Tagebaurestloch Halle-Bruckdorf (Blaues Auge) (4538-3)		1 Rev. (S. Sammler)	1 Rev. (S. Sammler, T. Stenzel)
Geiseltal (4636-4, 4637-3/4)		1 Rev. (U. Schwarz)	
Innenkippe Wallendorfer/Raßnitzer See (4638-1)	1 Rev. (R. Schwemler)	1 Rev. (R. Schwemler u.a.)	1 Rev. (R. Schwemler)
Wallendorfer See/Kies- abbau Burgliebenau (4638-1)	0 Rev. (R. Schwemler)	1 Rev. (M. Deutsch)	1 Rev. (R. Schwemler, T. Schön)
Kiesgruben Wallendorf/Schladebach (4638-4)	3 Rev. (R. Schwemler)	2 Rev. (R. Schwemler u.a.)	
Kiesgrube Tollwitz (4738-2)		1 Rev. (R. Schwemler)	
BLK	2	2	3
Nordfeld Hohenmölsen/Jaucha (4838-4)		1 Rev. (E. Köhler)	1 Rev. (E. Köhler)
Tagebausee Paradies E Rehmsdorf (4939-2)	1 Rev. (A. Pschorn, K.-H. Zwiener)		1 Rev. (K.-H. Zwiener)
Tagebausee Wuitz Phönix-Süd SE Rehmsdorf (4939-2)	1 Rev. (K.-H. Zwiener u.a.)	1 Rev. (R. Weißgerber, K.-H. Zwiener)	1 Rev. (K.-H. Zwiener, R. Hausch)
Summe gemeldeter Reviere	39-42	46-48	55-59
Geschätzter Landesbestand	65-80	65-80	65-80

litten 27 Kolonien Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr (maximal um 20 BP). 19 Ansiedlungen, also deutlich mehr als im Vorjahr (8), wurden aufgegeben, darunter die im Vorjahr noch mit 48 Paaren besetzte Kolonie bei Warnau (M. Kuhnert).

Tab. 12: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Zwergdommel-Reviere.

Gebiet	2011	2012	2013
SAW	1	1	-
Dorfteich Seebenau (3132-1)	1 Rev. (A. Torkler)	1 Rev. (A. Torkler)	
SDL	2	2	1
Jederitz Trübenmündung (3138-4)	1 Rev. (M. Kuhnert)		
Jaeneckes Teich Stendal (3437-1)		2 Rev. (E. Jahn, O. Henning u.a.)	1 Rev. (E. Jahn, O. Henning u.a.)
Kiessee Staffelde (3437-2)	1 Rev. (J. Braun)		
MD	1	-	1
Neustädter See (3835-2)	1 Rev. (J. Kurths)		1 Rev. (J. Kurths)
ABI	14	12	13-14
Osternienburger Teiche (4137-4, 4138-3, 4238-1)	12 Rev. (I. Todte)	10 Rev. (I. Todte)	8 Rev. (I. Todte)
Wörbziger Kiesgruben (4237-3)			1 Rev. (K. Hallmann)
Repau-Ziebigker Teiche (4238-3)			1-2 Rev. (K. Hallmann)
Maasdorf-Piethener Teiche (4337-2)		1 Rev. (K. Hallmann)	1 Rev. (K. Hallmann)
NSG Cöstizer Teich (4338-1/3)	1 Rev. (G. Hildebrandt)		
Kiesgrube Salzfurkapelle (4339-1)		1 Rev. (M. Richter)	1 Rev. (M. Richter)
Kiesgrube Löberitz (4339-1)			1 Rev. (M. Richter)
Blauer See Burgkernitz (4340-1)	1 Rev. (H. Gabriel)		
DE	-	1	2
Kühnauer See (4139-1)			1 Rev. (OVD, E. Schwarze)
Dorfteich Großkühnau (4139-1)		1 BP m. 3 pull. (E. Schwarze u.a.)	
Kiessee Sollnitz (4239-2)			1 Rev. (F. Jurgeit)
SLK	2	5	7
Teiche Pömmelte (4036-2/4037-1)		1 Rev. (K. Hallmann)	

Gebiet	2011	2012	2013
SLK (Forts.)	2	5	7
Grizehner Teiche (4036-4)			1 Rev. (K. Hallmann)
Hänsgenteich W Calbe (4036-4)			1 Rev. (K. Hallmann)
Feuchtgebiet Frose (4134-3)		1 Rev. (U. Nielitz)	1 Rev. (U. Nielitz)
Angewässers E Gröna (4236-1)			1 Rev. (L. Krahn)
Gerlebogker Teiche (4236-4)	2 Rev. (I. Todte)	1 Rev. (I. Todte, K. Hallmann)	1 Rev. (K. Hallmann)
Feuchtflächen W Gerlebok (4236-4)			1 Rev. (K. Hallmann)
Schachtteich N Wiendorf (4236-4)		1 Rev. (K. Hallmann)	
Tagebauresstöcher E Trebnitz (4336-1)		1 Rev. (K. Hallmann)	1 Rev. (K. Hallmann)
MSH	1	1	1
Kiesgrube Katharinenrieth (4534-3)	1 BP (K. Kühne, K. Rost)	1 BP (K. Kühne, S. Herrmann)	1 BP (K. Kühne, S. Herrmann)
HAL/SK	1	-	-
Mötzlicher Teiche (4438-3)	1 Rev. (D. Bird)		
BLK	2	1	2
E Naundorf (4838-4)			1 Rev. (E. Köhler u.a.)
Feuchtgebiet E Thierbach (4937-2)			1 Rev. (R. Weißgerber)
Tagebausee Wuitz, Phönix-Süd SE Rehmsdorf (4939-2)	1 Rev. (K.-H. Zwiener u.a.)	1 Rev. (K.-H. Zwiener)	
Tagebausee Paradies E Rehmsdorf (4939-2)	1 Rev. (K.-H. Zwiener u.a.)	1 Rev. (K.-H. Zwiener)	
Summe gemeldeter Reviere	24	23	27-28
Geschätzter Landesbestand	60-70	60-70	60-70

34-mal gab es Zunahmen (maximal um 12 BP, meist jedoch nur um wenige Paare), nur 4-mal Neuansiedlungen (die größte mit nur 3 BP bei Balgstädter Hohn; M. Krawetzke) und 6-mal blieb der Bestand innerhalb der Kolonien konstant. Schilfbrüterkolonien gab es u. a. am Salzigen See bei Aseleben/MSH (30–35 BP; L. Müller), in der Grube Hermine bei Sandersdorf/ABI (22 BP; FG BTF), in den Kiesgruben Wallendorf-Schladebach/SK (10 BP; R. Schwemler, A. Ryssel), an der Innenkippe Wallenorfer/Raßnitzer See/SK (4 BP; R. Schwemler), am Wiendorfer Teich/SLK (3 BP; U. Henkel),

im Tagebausee Wuitz Phönix-S/BLK (3 BP; R. Weißgerber) und im Bruch Ziebigk/ABI (2 BP; I. Todte). Vermutete Prädation oder Störungen durch den Waschbär war in der Kolonie bei Trebbichau (Kabelteich)/ABI (I. Todte u. a.) festzustellen, bis hin zur Kolonieaufgabe in der Kolonie bei Pritz/SKL, (Kratzspuren am Baum) (M. Arens). Bei Brücken/MSH wurden mitten in der Brutzeit Pappeln mit den Horsten gefällt. 17 Paare hatten dort angefangen zu bauen. Später bauten vier Paare neue Horste in der Nachbarschaft (K. Kühne).

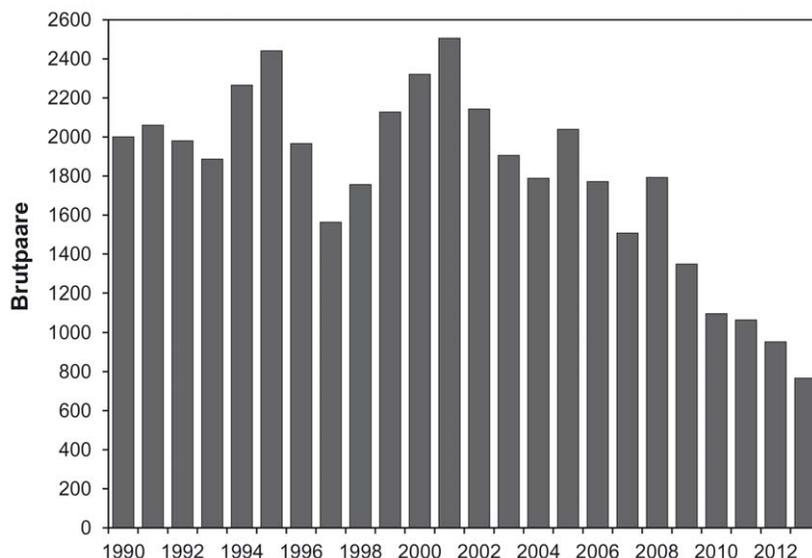


Abb. 3: Bestandsentwicklung des Graureihers in Sachsen-Anhalt von 1990 bis 2013.

Tab. 13: Übersicht über die Koloniestandorte und die Brutpaarzahl des Graureihers in Sachsen-Anhalt von 2011 bis 2013. n.k. – nicht kontrolliert.

Kolonie	Kreis	MTB-Quadrant	2011	2012	2013	Quelle 2013
Jeggel	SDL	3035-4	20	22	10	R. Audorf
Tylsen	SAW	3132-3	6	9	0	R. Knapp
Kleinau	SAW	3135-3	0	1	0	M. Arens
Siedenlangenbeck	SAW	3232-2		4	4	U. Bierstedt
Fleetmark-Ortwinkel	SAW	3234-1	2	3	2	W. Schulz
Lübbars SE	SAW	3234-2	0	1-2	0	W. Schulz
Vienau	SAW	3234-4		1	0	M. Arens
Flessau	SDL	3236-1	n.k.	n.k.	5	J. Neldner
Walsleben	SDL	3237-1	n.k.	4	8	S. Hinrichs
Warnau	SDL	3239-3	56	48	0	M. Kuhnert
Poritz	SDL	3334-2	5	7	0	M. Arens
Stendal-Stadtforst	SDL	3337-3	5	6	8	T. Friedrichs
Böckwitz	SAW	3431-2	3	2	1	J. Weber
Lüffingen	SAW	3434-1	3	6	11	U. Külper
Bölsdorf	SDL	3437-4	43	44	37	J. Braun
Kabelitz	SDL	3438-3	15	0	0	H. Müller
Mieste	SAW	3533-1	29	26	24	J. Weber
Letzlingen	SAW	3534-2	6	6	3	G. Karlsch
Uchtdorf	SDL	3536-3	48	38	36	T. Friedrichs
Brettin	JL	3539-3	7	2	0	G. Braun
Lockstedt	BK	3632-1	12	8	9	J. Weber
Satuelle-Detzel	BK	3634-3	12	10	n.k.	
Gr. Bartensleben	BK	3732-4	12	8	6	A. Rose
Ivenrode E, Ziegelei Altenh.	BK	3733-2	20	23	22	A. Rose
Tonkuhlen Hundisburg	BK	3734-1	1	1	0	R. Würfl
Torfstich Samswegen	BK	3735-1	mind. 1	11*	3	H. Friedrich, G. Fauter
Detershagen/Waldschule	JL	3736-4	13	17	22	P. Gottschalk
Feldgehölz Drewitz	JL	3738-2	2	mind. 4	n.k.	
Sommerschenburg	BK	3832-2	12	13	16	H. Teulecke
Hohes Holz bei Eggenstedt	BK	3833-3	6	4	0	L. Kratzsch
Neustädter See/Ziegelteich	MD	3835-2	5	6	8	J. Kurths u.a.
Büden	JL	3836-4	17	n.k.	n.k.	
NW Dedeleben	HZ	3931-3	ca. 20	2	0	T. Suckow
Gr. Bruch-Aderstedt	HZ	3931-4	19	9	20	T. Suckow
W Randau	MD	3936-1	35	2	0	B. Schäfer, M. Schulz
Pretzien	SLK	3936-4	17	19	12	H. Becker
Straguth-Gollbogen	ABI	3939-3	1	3	6	E. Schwarze
Emersleben	HZ	4032-4		1	n.k.	
Unseburg-Tarthun (Wöhl)	SLK	4034-4	3-4	5	8	J. Lotzing
Großer Kiesesee NW Barby	SLK	4037-1	0	1	0	U. Wietschke
Jägerkopf SE Wernigerode	HZ	4130-4	8	11	9	H.-J. Klinke
Kloster Michaelstein	HZ	4131-3	14	15	14	H.-J. Klinke
Wedderstedt	HZ	4133-3	0	0	5	R. Schweigert
Tagebau Neukönigsau	SLK	4134-3	10	mind. 15	10-11	U. Nielitz u.a.
Bodeaue Staßfurt	SLK	4135-1	5	7	9	U. Henkel
Park Rathmannsdorf	SLK	4135-4	1	0	0	H. & H. Lang
Calbe, Damaschkeplan	SLK	4136-2	3	n.k.	n.k.	
Bodeaue Nienburg	SLK	4136-3	2	3	6	U. Henkel
Trebbichau (Kabelteich)	ABI	4137-4	37	28	11	I. Todte, U. Müller
Tierpark Dessau/Georgium	DE	4139-3	31	41	24	E. Schwarze
Tiergarten Dessau	DE	4139-4	1	0	0	H. Rathai
Coswig (Fähre)	WB	4140-2	9	8	0	E. Schwarze
Oranienbaum	DE	4140-3	6-8	0	0	E. Schwarze
Wittenberger Luch	WB	4141-2	8	0	1	R. Lohmann
Wartenburg	WB	4142-4	99	75	55	P. Lubitzki
Lindwerder	WB	4144-3	19	21	17	E. Schneider
Altenbrak-Treseburg	HZ	4231-4	1	7	5	J. Gerlach
Bodetaleingang bei Thale	HZ	4232-3	2	3	4	W. Langlotz
Osmarsleben/Güsten	SLK	4235-2	31	37	49	U. Henkel
Wipper Amesdorf	SLK	4235-2	4	8	12	U. Henkel
Warmsdorf	SLK	4235-2	3	3	4	U. Henkel
Wipper Güsten	SLK	4235-2	3	6	9	U. Henkel
Wiesengraben Schackstedt	SLK	4235-4	7	8	11	U. Henkel
Auewald Plötzkau	SLK	4236-1	7	9	12	U. Henkel
Saale Mukrena	SLK	4236-3	4	5	7	U. Henkel
Wiendorfer Teich	SLK	4236-4	2	4	3	U. Henkel

Fortsetzung Tab. 13: Übersicht über die Koloniestandorte und die Brutpaarzahl des Graureihers in Sachsen-Anhalt von 2011 bis 2013. n.k. – nicht kontrolliert.

Kolonie	Kreis	MTB-Quadrant	2011	2012	2013	Quelle 2013
Fuhnesumpf Kleinwirschleben	SLK	4236-4	4	3	5	U. Henkel
Park Crüchern	SLK	4237-1	31	22	0	U. Henkel
Bruch Ziebigk	ABI	4238-3	2	1	2	I. Todte
Zehmigkauer Bruch	ABI	4238-4	1	n.k.	2	G. Hildebrandt
Ziebigk, Naumannwäldchen	ABI	4238-4			2	n. k.
Reinharz, Schlossteich	WB	4242-3	1	1	0	J. Noack
Premsendorf	WB	4244-2	5	6	3	E. Schneider
E Meuselko	WB	4244-2		2	4	H. Meißner
Annaburg	WB	4244-4	0	2-3	0	H. Meißner
Fuhne Berwitz-Pfitzdorf	SLK	4336-2	3	6	9	U. Henkel
Trebbichau Fuhne	ABI	4337-4	11	15	13	G. Hildebrandt
Bruch Gölzau	ABI	4338-1	0	1	0	G. Hildebrandt
Park Gnetsch	ABI	4338-1	1	2	5	G. Hildebrandt
Löberitz	ABI	4338-2			1	Si. Fischer, M. Richter
Priesdorf-Fuhne Göttnitz	ABI	4338-3	1	1	n.k.	
Fuhne Reuden	ABI	4339-1	45	20	3	H. Mahler
Sandersdorf, Grube Hermine	ABI	4339-4		15	22	FG BTF
Brauhausteich Reinharz	ABI	4342-1			1	G. Schmidt
Döblitz	SK	4436-2	10	2	0	W.-D. Hoebel
Auwald Salzmünde	SK	4436-4		1	0	W.-D. Hoebel
Posthornteich Mötztlich	HAL	4438-3	1	n.k.		
Hohlstedt	MSH	4532-2	25	0	0	K. Kühne
Brücken	MSH	4533-3	8	25	17	K. Kühne
Edersleben	MSH	4533-4	0	12	12	S. Herrmann, K. Kühne
Osterhausen	MSH	4535-3	16	16	0	A. Ryssel
Salziger See	MSH	4536-1	12	25	30-35	L. Müller
Dölauer Heide-Süd	HAL	4537-2	7	12	8	P. Tischler
Schilfgebiet bei Lochau	SK	4538-3	32	0	0	A. Ryssel
Querfurt	SK	4636-2	3	0	0	A. Ryssel
Mücheln, St. Ulrich	SK	4636-4	13	14	10	A. Ryssel
Innenkippe Wallend./Raßnitzer See	SK	4638-1		4	4	R. Schwemler
Kiesgruben Wallend. Schladebach	SK	4638-4	2	10	10	R. Schwemler, A. Ryssel
Wennungen	BLK	4735-2	14	8	4	M. Krawetzke
Balgstädter Hohn	BLK	4736-3			3	M. Krawetzke
Saaleaue Griebendorf	BLK	4738-1	9	12	14	E. Köhler
Bad Kösen	BLK	4836-3	4	4	4	H.-J. Zaumseil
Goseck/Rabeninsel	BLK	4837-1	21	10	13	E. Köhler
Tagebausee Paradies E Rehmsdorf	BLK	4939-1/2		1	1	K.-H. Zwiener
Tagebausee Wuitz Phönix-S	BLK	4939-2	3	2	3	K.-H. Zwiener
Deponie Nißma	BLK	4939-4	4	5	6	R. Weißgerber
Heuckewalde	BLK	5038-2	3	0	0	F. Köhler
Sachsen-Anhalt			1065-1068	953-955*	767-773	

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*): Auch im Jahr 2013 blieb der Brutbestand des Schwarzstorchs in Sachsen-Anhalt auf erfreulich hohem Niveau. Es wurden 29 Revierpaare festgestellt, davon 25 Brutpaare mit Nest (Tab. 14, Abb. 4, 5). Dabei zog 1 Brutpaar 4 Jungvögel auf, 4 Paare hatten je 3

flügge Jungvögel, 2 Paare je 2 Jungvögel und 4 Paare je einen Jungvogel. Mit 10 Brutpaaren war der Anteil der Paare ohne Bruterfolg wieder sehr hoch. Da im Gegensatz zum Vorjahr auch die Reproduktion der erfolgreichen Paare mit 2,2 J/BPm nur durchschnittlich war, lag die Reproduktion nur bei 1,1 J/BPa. Im Jahr 2013 flogen mindestens 24 Jungvögel aus, davon 9 im Harz, insgesamt aber 20 weniger als in den beiden Vorjahren. Im Rahmen des internationalen Farbmarkierungsprojektes wurden in Sachsen-Anhalt im dritten Jahr im Juni 2013 an 2 Neststandorten insgesamt 7 junge Schwarzstörche beringt. Beide Neststandorte, an denen 2013 beringt worden ist, befanden sich im Fläming bzw. Vorfläming und waren auch im Jahr 2014 wieder besetzt.

Tab. 14: Brutbestand und Reproduktion des Schwarzstorchs in Sachsen-Anhalt von 2011 bis 2013.

	2011	2012	2013
Brutbestand			
Revierpaare (RP)	31	31	29
Revierpaare ohne Nest (RPx)	5	4	4
Nester mit Brutpaar (BPa)	26	27	25
Produktivität			
Brutpaar mit flüggen Jungen (BPm)	17	15	11
Brutpaar ohne flügge Junge (BPo)	4	12	10
Brutpaar unkontrolliert (BPx)	5	0	4
Bruterfolg (in %)	81	56	52
Flügge Junge (J)	44	44	24
Flügge Junge pro Brutpaar (J/BPa)	2,1	1,6	1,1
Flügge Junge pro erfolgreichem Brutpaar (J/BPm)	2,6	2,9	2,2

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): Der Weißstorch besiedelte Sachsen-Anhalt im Jahr 2013 mit 606 HPa. Das ist die höchste Horstpaarzahl seit mehr als 20 Jahren und bedeutet drei bis vier Jahre

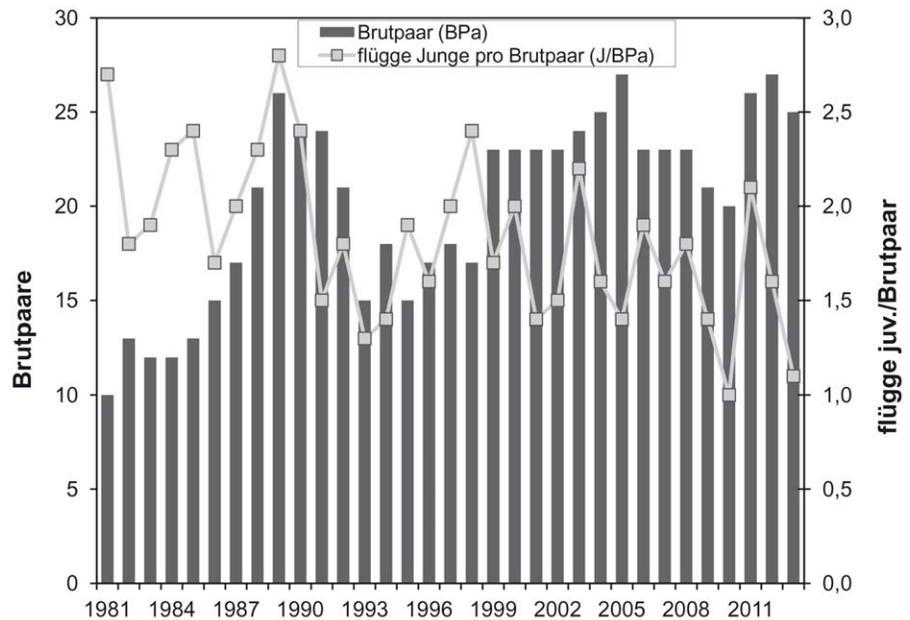


Abb. 4: Bestandsentwicklung und Bruterfolg des Schwarzstorchs in Sachsen-Anhalt von 1981 bis 2013.

hintereinander mit sehr gutem Brutbestand (Tab. 15, Abb. 6). Auch der Anteil erfolgreicher Brutpaare und der Reproduktionserfolg waren wieder ähnlich gut wie in den beiden Vorjahren. 2013 wurden 1.168 Jungvögel flügge, die mittlere Anzahl flügger Jungvögel je Horstpaar lag bei 1,9. Bei überwiegend leichten Zunahmen der Bestände in den einzelnen Landkreisen (Abb. 7) war der Reproduktionserfolg im Vergleich zu den beiden Vorjahren jedoch nicht so einheitlich verteilt. Im Norden Sachsen-Anhalts (in den Landkreisen SAW, SDL, JL) lag die mittlere Anzahl flügger Jungvögel je Horstpaar zwischen 1,9 und 2,4, in den mittleren Landesteilen (ABI, BÖ, SLK, DE) zwischen 1,6 und 1,9. Im Raum Wittenberg fällt mit 1,4 flüggen Jungvögeln je Horstpaar, wie auch schon im Vorjahr mit 1,9 flüggen Jungvögeln je Horstpaar, ein deutlich geringerer Reproduktionserfolg auf.

Fischadler (*Pandion haliaetus*): Nach einer Unterbrechung im Jahr 2012 nahm der Brutbestand des Fischadlers in Sachsen-Anhalt im Jahr 2013 wieder deutlich zu (Tab. 16, Abb. 8, 9). Von 38 ermittelten Revierpaaren waren 34 Brutpaare mit Nest. Zusätzlich war 1 Brutplatz mit nur einem Altvogel besetzt. Von den 34 Brutpaaren brüteten 26 Paare erfolgreich. 11 Brutpaare zogen je 3 Jungvögel auf, ebenfalls 11 Paare je 2 Jungvögel

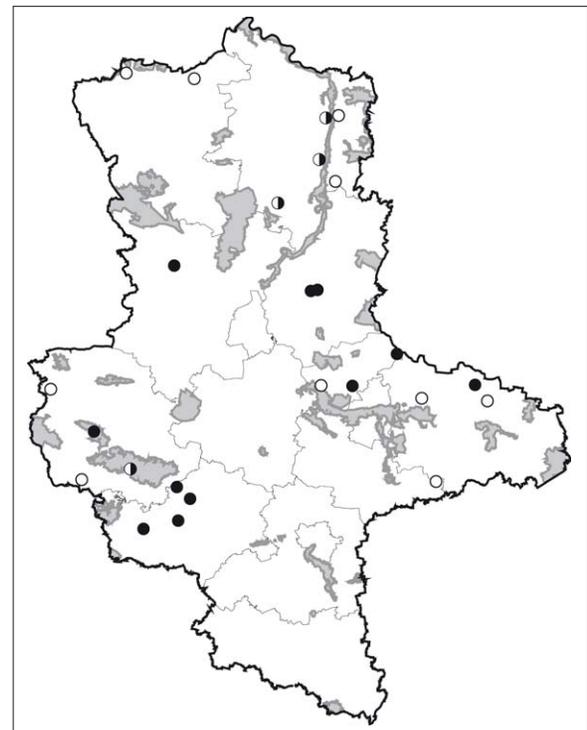


Abb. 5: Brutverbreitung des Schwarzstorchs in Sachsen-Anhalt im Jahr 2013. Die Symbole verdeutlichen den Bruterfolg: ○ – ohne Junge; ● – 1, 2, 3 bzw. 4 flügge Junge; ◐ – Brutergebnis unbekannt.

Tab. 15: Kreisbezogene Ergebnisse der Weißstorchfassung in Sachsen-Anhalt 2013. HPa/HPm/HPo – Horstpaare alle/mit/ohne flügge Junge; J/JZa/JZm – Jungenzahl/Junge je HPa/je HPm; StD – Storchendichte, HPa je 100 km² (Quelle: Storchenhof Loburg).

Kreis	HPa	HPm	HPo	J	JZa	JZm	StD
Altmarkkreis Salzwedel	84	67	17	157	1,9	2,3	3,7
Anhalt-Bitterfeld	41	32	9	67	1,6	2,1	2,8
Börde	72	51	21	125	1,7	2,5	3,0
Burgenlandkreis	5	5	0	7	1,4	1,4	0,2
Dessau	19	13	6	31	1,6	2,4	7,8
Halle	0	0	0	0	0	0	0
Harz	9	5	4	11	1,2	2,2	0,6
Jerichower Land	58	46	12	123	2,1	2,7	2,8
Magdeburg	3	0	3	0	0	0	1,5
Mansfeld-Südharz	2	2	0	4	2,0	2,0	0,1
Saalekreis	15	9	6	21	1,4	2,3	1,0
Salzlandkreis	33	25	8	62	1,9	2,5	2,3
Stendal	183	155	28	448	2,4	2,9	7,6
Wittenberg	82	48	34	112	1,4	2,3	4,2
Gesamt	606	458	148	1.168	1,9	2,6	3,0

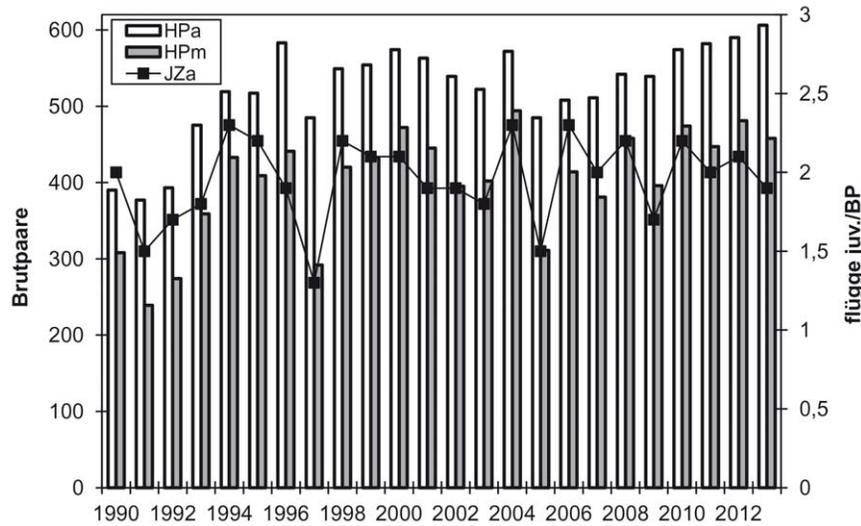


Abb. 6: Bestandsentwicklung und Bruterfolg des Weißstorchs in Sachsen-Anhalt von 1990 bis 2013 (Quelle: Storchenhof Loburg).

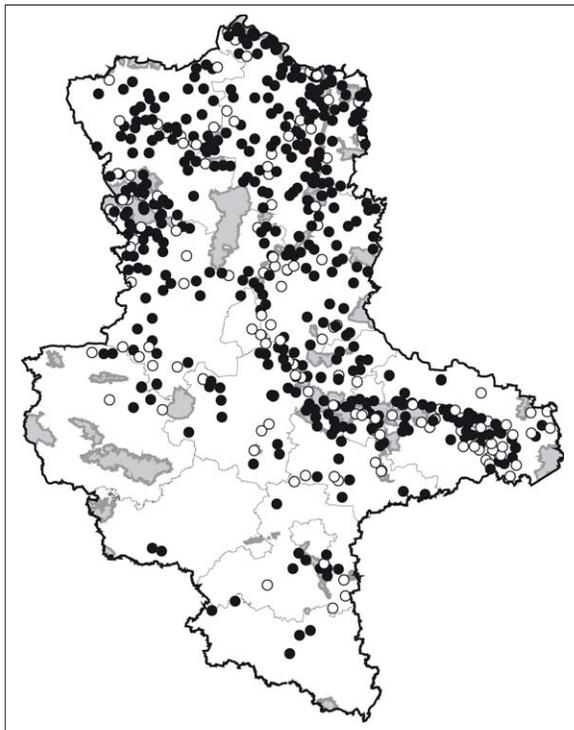


Abb. 7: Brutverbreitung des Weißstorchs in Sachsen-Anhalt im Jahr 2013 (Quelle: Storchenhof Loburg). Die Symbole verdeutlichen den Bruterfolg: ○ – ohne flügge Junge; ● – mit flüggen Jungen.

und vier Paare je einen Jungvogel. Insgesamt flogen 59 junge Fischadler aus, so viel wie nie zuvor in Sachsen-Anhalt. Mit 8 Paaren lag die Anzahl der erfolglosen Brutpaare im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas höher, etwa so wie 2011. Die Reproduktion lag mit 1,7 J/BPa bzw. mit 2,3 J/BPm im Berichtsjahr ebenfalls in etwa so wie im Vorjahr. Im Rahmen des deutschlandweiten Farbberingungsprogramms wurden 2013 von 59 flüggen Jungvögeln 51 (ca. 86 %, ähnlich wie im Vorjahr) beringt.

Schreiadler (*Aquila pomarina*): Brutzeitbeobachtungen des Schreiadlers, auch außerhalb der Havelregion, die einen Brutverdacht erhärten könnten, liegen nach 2012 auch für 2013 nicht mehr vor.

Kornweihe (*Circus cyaneus*): Es gelangen zwar wieder einige Sommerbeobachtungen der Kornweihe, Brutverdacht oder ein Brutnachweis wurden aber nicht gemeldet:

- 11.5. 1 weibchenfarbiges Ind., Groß Rosenberg/SLK (U. Wietschke);
- 3.6. 1 Männchen, NSG Großes Bruch/BK (H. Teulecke), Nachsuche an Folgetagen erfolglos;
- 14.6. 1 Weibchen, Steutz/ABI (H. Kolbe);
- 16. u. 20.6. 1 Männchen, Raum Bülstringen bis Barleben/BK (H. Bielang).

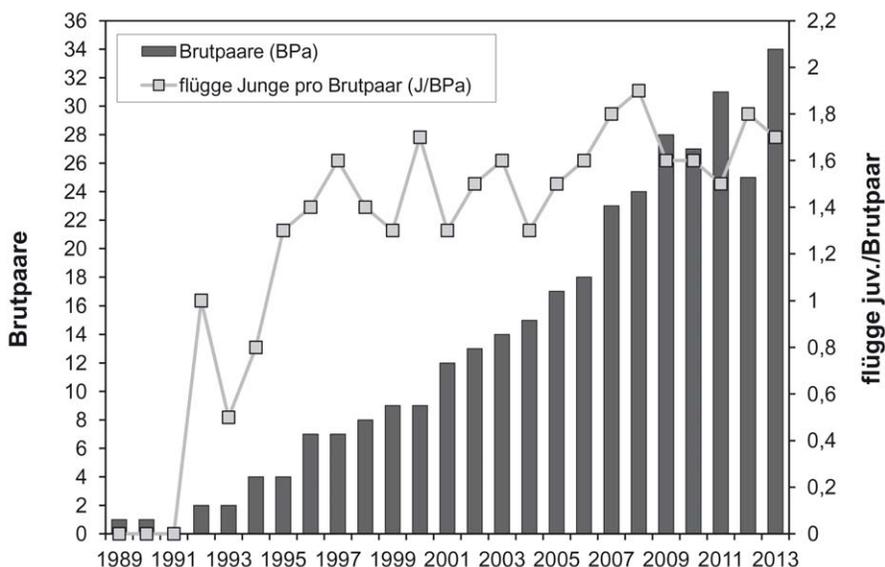


Abb. 8: Bestandsentwicklung und Bruterfolg des Fischadlers in Sachsen-Anhalt von 1989 bis 2013.

Tab. 16: Brutbestand und Reproduktion des Fischadlers in Sachsen-Anhalt von 2011 bis 2013.

	2011	2012	2013
Brutbestand			
Revierpaare (RP)	32	30	38
Revierpaare ohne Nest (RPx)	1	5	4
Nester mit Brutpaar (BPa)	31	25	34
Produktivität			
Brutpaar mit flüggen Jungen (BPm)	22	20	26
Brutpaar ohne flügge Junge (BPo)	9	5	8
Brutpaar unkontrolliert (BPx)	0	0	0
Bruterfolg (in %)	71	80	76
Flügge Junge (J)	48	46	59
Flügge Junge pro Brutpaar (J/BPa)	1,5	1,8	1,7
Flügge Junge pro erfolgreichem Brutpaar (J/BPm)	2,2	2,3	2,3

Wiesenweihe (*Circus pygargus*): Nach zwei Jahren mit je ca. 50 Wiesenweihenpaaren, fiel der gemeldete Bestand mit 34 Paaren im Jahr 2013 wieder auf die Werte der Jahre zuvor zurück (Tab. 17). Dazu trugen sowohl geringere Zahlen in den Schwerpunkträumen (insbesondere Altmarkkreis Salzwedel) als auch das Fehlen jeglicher Wiesenweihenreviere im Süden des Landes bei. Die Ansiedlungen dort waren im Vorjahr begünstigt durch eine stärkere Feldmausgradation. Regelmäßige Brutzeitbeobachtungen im Raum Wittenberg (U. Zuppke u. a.) und im Landkreis Stendal abseits der sicher nachgewiesenen Brut- und Revier-

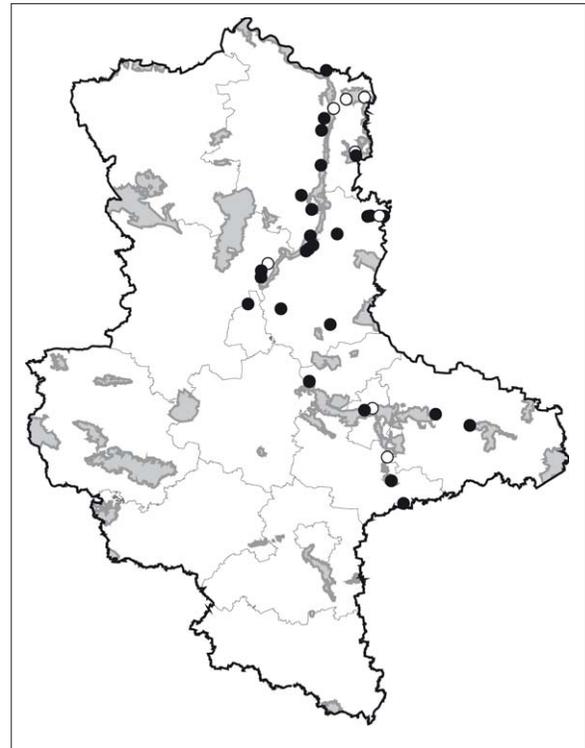


Abb. 9: Brutverbreitung des Fischadlers in Sachsen-Anhalt im Jahr 2013. Die Symbole verdeutlichen den Bruterfolg: ○ – ohne Junge; ● – 1, 2, bzw. 3 flügge Junge.

Tab. 17: Übersicht über die in den Landkreisen gemeldeten Wiesenweihen-Brutvorkommen.

Landkreis	2011	2012	2013
SAW	22 BP + 6 RP davon waren 16 Paare erfolgreich, 43 Junge wurden flügge (R. Fonger)	17 BP + 8 RP davon 11 Paare erfolgreich, mind. 29 Junge wurden flügge (R. Fonger)	17 BP + 3 RP davon 10 Paare erfolgreich, mind. 27 Junge wurden flügge (R. Fonger)
SDL	11 BP + 2 RP 5 BP (3 erfolgreich m. 7 flüggen juv.) S Osterburg (3236-3, 4) 2 BP + 1 RP (1 erfolgreich m. 4 flüggen juv.) Raum Stendal (3237-4, 3337-1, 3436-4) 1 BP (erfolgreich m. 1 flüggen juv.) S Havelberg (3238-4) 3 BP + 1 RP (3 erfolgreich m. 7 flüggen juv.) Raum Bismark (3334-4, 3335-3) (T. Hellwig u.a.)	9 BP + 2 RP 1 BP m. 2 fl. juv. Gagel (3135-2) (Born) 5 BP Feldmark Ballerstedt (3236/3) (U. Bach) 1 RP Secantsgrabenniederung SW Kremkau (3334/4) (J. Braun) 1 BP m. 3 fl. juv. Darnewitz (3336-3) (S. Hinrichs) 2 BP, davon 1 erfolgreich m. 3 fl. juv. Raum NE Stendal (3337-1) (K. Herms) 1 RP Kletzter Heide (3338) (M. Kuhnert)	5 BP + 2 RP 1 BP Schmersau (3235-2) (M. Arens) 1 BP Wollenrade (3235-4) (U. Bach) 3 BP Feldmark Ballerstedt (3236/3) (U. Bach) 1 RP Kletzter Heide (3338-4) (M. Kuhnert) 1 RP Feldflur Wischer (3337-2) (T. Friedrichs)
BK	2 BP + 3 RP beide BP mit je 3 flüggen juv. Raum Oebisfelde (3532-3,4, 3533-3, 3632-2, 3633-1) (U. Damm, J. Exß u.a.)	1 BP + 2 RP davon 1 BP mit 3 flüggen juv. erfolgreich Raum Oebisfelde (3532-1,4, 3632-2) (U. Damm, W. Sender u.a.)	4 BP + 1 RP davon 2 BP mit 5 flüggen juv. erfolgreich Raum Oebisfelde (3531-2, 3532-4, 3632-2) (U. Damm, H.-D. Westphal u.a.)
ABI	1 BP + 1 RP 1 BP m. 2 juv. Feldflur E Wertlau (4038-4) (H. Kolbe, E. Schwarze u.a.) 1 RP Reppichau (4138-3) (I. Todte)	1 BP + 2 RP 1 BP m. 2 juv. Feldflur S Wertlau (4038-4) (H. Kolbe u.a.) 1 RP Feldflur Buhendorf (3938-3) (E. Schwarze u.a.) 1 RP Wulfener Bruch (4137-4) (I. Todte)	2 RP 1 RP Steutz-Pakendorf (4038-4) (H. Kolbe, E. Schwarze) 1 RP Wulfener Bruch (4137-4) (I. Todte)
WB	1-2 BP Dübener Ackerland (4040-3) (H. Kolbe, G. Puhmann u.a.)	1 RP 0 BP Dübener Ackerland (4040-3) (H. Kolbe u.a.) 1 RP Umfeld Zahna (4042-2, 4031-1, 4142-2) (N. Stenschke u.a.)	
MSH		3 BP alle erfolglos, bei Gerbstedt (4335-4) (G. Klammer u.a.)	
SK		1 BP erfolglos, bei Langeneichstädt (4636-1) (G. Klammer u.a.)	
BLK		2 BP bei Tromsdorf (4834-4) (U. Ihle, H. Laussmann)	
Summe gemeldeter Paare	49-50	49	34
Geschätzter Landesbestand	50-55	50-55	40-50

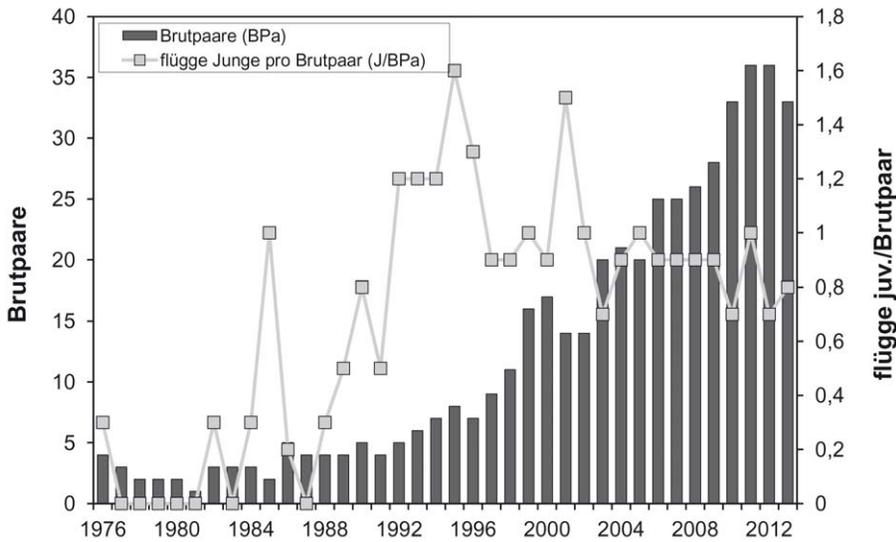


Abb. 10: Bestandentwicklung und Bruterfolg des Seeadlers in Sachsen-Anhalt von 1976 bis 2013.

Tab. 18: Brutbestand und Reproduktion des Seeadlers in Sachsen-Anhalt von 2011 bis 2013.

	2011	2012	2013
Brutbestand			
Revierpaare (RP)	40	40	39
Revierpaare ohne Nest (RPx)	4	4	6
Nester mit Brutpaar (BPa)	36	36	33
Produktivität			
Brutpaar mit flüggen Jungen (BPm)	25	16	20
Brutpaar ohne flügge Junge (BPo)	11	17	13
Brutpaar unkontrolliert (BPx)	0	3	0
Bruterfolg (in %)	69	48	61
Flügge Junge (J)	37	22	28
Flügge Junge pro Brutpaar (J/BPa)	1,0	0,7	0,8
Flügge Junge pro erfolgreichem Brutpaar (J/BPm)	1,5	1,4	1,4

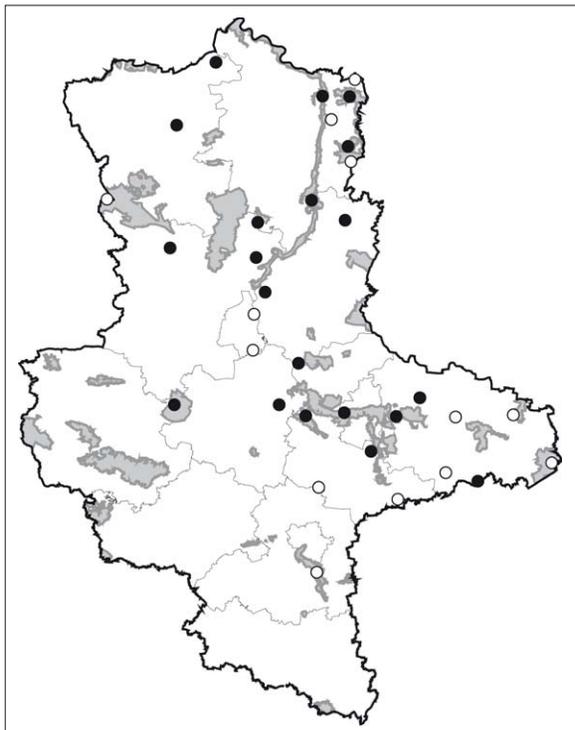


Abb. 11: Brutverbreitung des Seeadlers in Sachsen-Anhalt im Jahr 2013. Die Symbole verdeutlichen den Bruterfolg: ○ – ohne Junge; ● – 1 bzw. 2 flügge Junge.

paare (viele Beob., J.ber. SDL) lassen weitere Reviere vermuten.

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): Mit 39 Revierpaaren im Jahr 2013 blieb der Brutbestand des See-

adlers in Sachsen-Anhalt über die letzten 3 Jahre relativ stabil. Unter diesen 39 Revierpaaren waren jedoch nur 33 Brutpaare mit Nest (Tab. 18, Abb. 10, 11). Davon zogen auch nur 20 Brutpaare 28 Jungvögel auf, 8 Brutpaare jeweils 2 Jungvögel und 12 Paare je einen Jungvogel. Mit 13 Paaren lag der Anteil erfolgloser Brutpaare weiterhin recht hoch. Trotzdem stieg der Bruterfolg von 48 % im Jahr 2012 auf 61 % im Jahr 2013 wieder leicht an. Auch die Reproduktion blieb mit 0,8 J/BPa bzw. mit 1,4 J/BPm wie im Vorjahr auf einem Wert im unteren Bereich des langjährigen Durchschnitts. Im fünften Jahr der Teilnahme am internationalen Farbberingungsprogramm wurden in Sachsen-Anhalt im Jahre 2013 von 28 Jungvögeln 15 (ca. 54 %) beringt, deutlich mehr als in den Vorjahren.

Wanderfalke (*Falco peregrinus*): Im Jahr 2013 wuchs der Brutbestand des Wanderfalken in Sachsen-Anhalt nicht weiter an (Tab. 19, Abb. 12). Seit 2009 liegt er um bzw. etwas über 30 Revierpaare. Von den 33 im Jahr 2013 ermittelten Revierpaaren waren nur 26 Brutpaare mit Brutplatzbesetzung. Möglicherweise ist dies auf den schneereichen Spätwinter zurückzuführen, denn einige Brutnischen waren zu Beginn der Brutzeit tief verschneit. Einige der dort anwesenden Paare haben offensichtlich deshalb keine Brut begonnen (AK Wanderfalkenschutz; R. Ortlieb). Insgesamt zogen 16 Brutpaare 37 Jungvögel auf, 10 Paare hatten keinen Bruterfolg (AK Wanderfalkenschutz; R. Ortlieb). Die Reproduktion sank mit 1,4 J/BPa bzw. 2,3 J/BPm auf die niedrigsten Werte der letzten 12 Jahre. Auch der Bruterfolg lag mit 62 % deutlich im unteren Bereich der bisherigen Schwankungsbreite.

Kranich (*Grus grus*): Beim Kranich war 2013 wieder eine deutliche Bestandszunahme gegenüber den Vorjahren zu erkennen (Abb. 13). Gab es in den vergangenen drei Jahren nur ein jährliches Plus von ca. 10 Revierpaaren gegenüber 2009 (2009 278 RP, 2010 285 RP, 2011 302 RP, 2012 306 RP), so lag das Plus im Jahr 2013 bei 44 Revierpaaren. Dabei erfolgten auch weiterhin

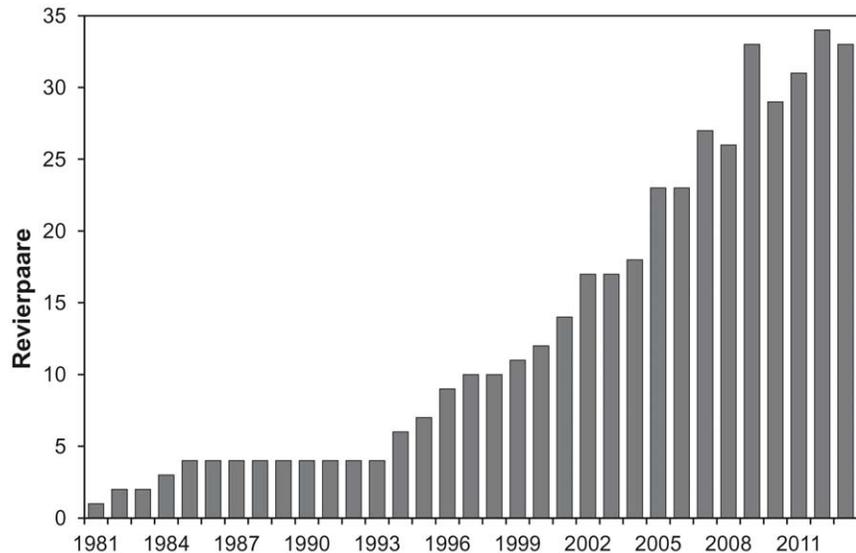


Abb. 12: Bestandsentwicklung des Wanderfalken in Sachsen-Anhalt von 1981 bis 2013.

eine Verdichtung des Bestandes im bisherigen Areal sowie eine leichte Arealerweiterung in südwestliche Richtung. Für 2013 wurden insgesamt 350 Revier- und Brutpaare ermittelt (Tab. 20). Im Landkreis Jerichower Land war es auch 2013 nicht möglich, den Bestand entsprechend zu erfassen. Deshalb wurden in der Tab. 20 Daten aus den verschiedenen Bereichen aus den Jahren 2007 und 2009 (jeweils unverändert) übernommen, bzw. aus 2012 verwendet (LAG Kranichschutz Sachsen-Anhalt). Im Jahr 2013 zogen 251 Brutpaare 134 Jungvögel auf, die Reproduktion lag bei 0,8 J/BPa bzw. 1,4 J/BPm. Damit lagen die Werte etwa im Rahmen des langjährigen Durchschnitts. Der Prozentsatz der erfolglosen Brutpaare betrug 2013 mit 78 Paaren 45,3 % und lag damit etwas über dem langjährigen Durchschnitt.

Großtrappe (*Otis tarda*): In Sachsen-Anhalt wurde von April bis August 2013 ein Gesamtbestand (Fortpflanzungsgemeinschaft) von 37 Großtrappen (10 Männchen, 27 Weibchen) ermittelt, ausschließlich im EU SPA Fiener Bruch (Förderverein Großtrappenschutz e.V.). In der dort befindlichen Umzäunung bei Paplitz wurden 17 Bruten

Tab. 19: Brutbestand und Reproduktion des Wanderfalken in Sachsen-Anhalt von 2011 bis 2013 (Quelle: AK Wanderfalkenschutz; R. Ortlieb).

	2011	2012	2013
Brutbestand			
Revierpaare	31	34	33
Brutpaare	27	31	26
Produktivität			
Brutpaare mit flüggen Jungen	20	19	16
Brutpaare ohne flügge Junge	7	12	10
Bruterfolg (in %)	74	61	62
Flügge Junge (J)	56	53	37
Flügge Junge pro Brutpaar	2,1	1,7	1,4
Flügge Junge pro erfolgreichem Brutpaar	2,8	2,8	2,3

frei lebender Großtrappen begonnen, von denen jedoch nur eine junge Großtrappe flügge wurde. Hauptursache für diesen schlechten Bruterfolg waren die hohen Wasserstände innerhalb der Umzäunung aber auch Prädation durch Rabenvögel. Auf höher gelegenen Ackerflächen außerhalb des EU SPA wurde 2013 nur eine Brut festgestellt, die aber auch geborgen werden musste (Förderverein Großtrappenschutz e.V.). Im Rahmen des Großtrappen-Aufzucht-Auswilderungsverfahrens der Staatlichen Vogelschutz-

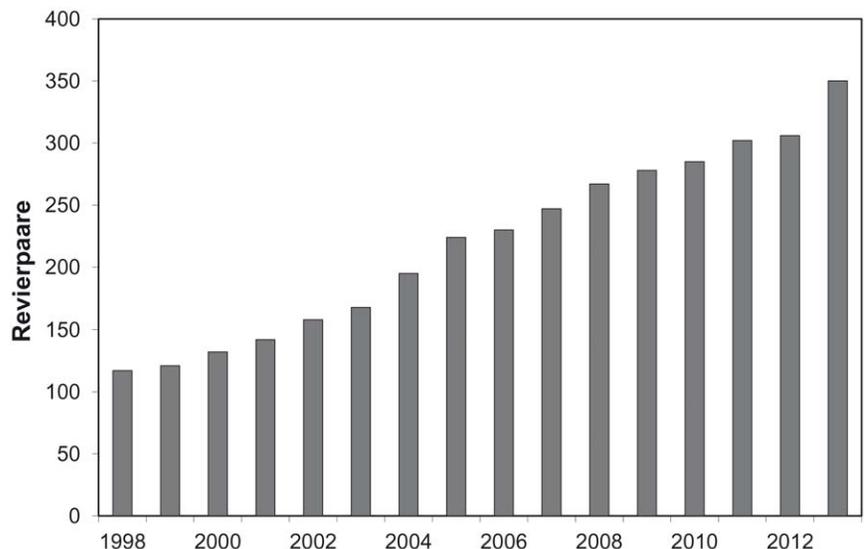


Abb. 13: Bestandsentwicklung des Kranichs in Sachsen-Anhalt von 1998 bis 2013.

Kreis	RP + BP	RP	BP	BPx	BPm	BPo	flügge juv.	Juv./BP	Juv./erfolgreiches BP
Altmarkkreis Salzwedel	53	33	20	0	15	5	25	1,2	1,7
Stendal	69	44	25	9	12	4	17	1,1	1,4
Börde	41	2	39	1	20	18	27	0,7	1,4
Jerichower Land *	66	8	58	4	24	30	32	0,6	1,3
Anhalt-Bitterfeld	26	3	23	8	6	9	7	0,5	1,2
Salzlandkreis	5	1	4	3	1	0	2	2,0	2,0
Dessau-Roßlau	5	2	3	1	1	1	2	1,0	2,0
Wittenberg	79	1	78	53	14	11	23	0,9	1,6
Saalekreis	2	2	0	0	0	0	0		
Halle	2	2	0	0	0	0	0		
Mansfeld-Südharz	1	1	0	0	0	0	0		
Burgenlandkreis	1	0	1	0	1	0	1	1,0	1,0
Gesamt	350	99	251	79	94	78	134	0,8	1,4

Tab. 20: Brutbestand und Reproduktion des Kranichs 2013 in den einzelnen Kreisen Sachsen-Anhalts (Quelle: LAG Kranichschutz Sachsen-Anhalt). * = Schätzung (s. Text).

warte Buckow/Brandenburg wurden im Jahre 2013 in o. g. Umzäunung 25 junge Großtrappen (10 Männchen, 15 Weibchen, davon 5 Männchen und 5 Weibchen mit einem Sender ausgestattet) ausgewildert (D. März). Wie auch schon 2012 verlief die Auswilderung 2013 außerordentlich erfolgreich. Ende Dezember konnte im Fiener Bruch und Umgebung ein Winterbestand von 58 Großtrappen beobachtet werden (Förderverein Großtrappenschutz e.V.). Auch außerhalb des Fiener Bruchs wurden im Jahresverlauf wieder einige Beobachtungen von Großtrappen bekannt. Noch im weiteren Umfeld des Fiener Bruchs im Landkreis Jerichower Land wurden am 12. Januar eine Großtrappe bei Zerben (S. Königsmark, K. Frenzel), am 3. und 4. Juli ein Weibchen in der Umgebung von Steinitz bei Jerichow (O. Schmidt), am 10. Oktober ein Männchen und zwei Weibchen bei Brietzke (T. Strümpel) und am 14. Oktober ein Männchen bei Roßdorf (D. März) beobachtet. Aber auch weit vom Fiener Bruch entfernt gelangen die Beobachtungen von einer Großtrappe am 1. Juni bei Schönhausen am Trübenrand (Stieger), von drei Großtrappen am 10. März bei Kroppenstedt in der Magdeburger Börde (J. Zielke) und von einem Männchen am 7. Juni nördlich von Steckby im EU SPA Zerbster Land (St. Fischer). Wie schon 2011 und 2012 belegen auch die Beobachtungen aus 2013 sehr eindrucksvoll, dass Großtrappen im gesamten Jahresverlauf, insbesondere aber nach Störungen, einerseits durch Witterungseinflüsse, andererseits durch landwirtschaftliche Arbeiten, immer wieder traditionelle Einstandsgebiete aber auch andere geeignete Flächen in Sachsen-Anhalt aufsuchen.

Intensive Bemühungen von Behörden, Fachbehörde und Förderverein Großtrappenschutz e.V., den Großtrappenschutz in Sachsen-Anhalt, insbesondere im EU SPA Fiener Bruch, auf dem erreichten Niveau von 2011 zu halten, hatten 2013 die folgenden Ergebnisse:

- Arbeiten im Rahmen eines ELER-Projektes des Fördervereins Großtrappenschutz e.V., inklusive Monitoring, Bestandsmanagement einschließlich Auswilderung sowie Betreuung der Einzäunung, wissenschaftlicher Untersuchungen, Zusammenarbeit mit Landwirten und Behörden auch bei der Anlage von Äsungsflächen, Beseitigung von Sichtbarrieren (Pappelreihen)

im Rahmen einer schutzbezogenen Landschaftsgestaltung, weitere Vervollkommnung einer effektiven Raubwildbejagung, Öffentlichkeits- und Pressearbeit.

- Vorbereitung und Antragstellung für ein ELER-Folgeprojekt durch den Förderverein Großtrappenschutz e.V., beginnend ab 1. Oktober 2013.
- Betrieb (Mitte Juli bis Ende Oktober 2013) einer Ablenkfütterung für Seeadler in der Altengrabower Heide, um Seeadler während der Auswilderungsphase der jungen Großtrappen (August bis Dezember) aus dem Fiener Bruch fernzuhalten und dadurch Verluste durch Seeadler zu vermeiden bzw. zu minimieren. Während der Auswilderungsphase 2013 kam es zu keinen gravierenden Störungen durch Seeadler, obwohl doch Seeadler im Fiener Bruch anwesend waren.
- Arbeiten im Rahmen eines ELER-Projektes des Landkreises Jerichower Land (2011–2013), insbesondere Öffentlichkeitsarbeit (Erstellen von Schautafeln).

Insgesamt kann auch für 2013 eingeschätzt werden, dass sich die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeiten zum Schutz der Großtrappe in Sachsen-Anhalt außerordentlich positiv an die Ergebnisse von 2011 und 2012 anschließen.

Wachtelkönig (*Crex crex*): Mit 79–80 Revieren wurden im Berichtsjahr nur vergleichsweise wenige Wachtelkönige in Sachsen-Anhalt gezählt (Tab. 21). Besonders stark war der Rückgang der Meldungen im Landkreis Stendal wo 2011 und 2012 noch 53 bzw. 62 Reviere gezählt worden sind, im Berichtsjahr dagegen nur noch 16. Es handelt sich dabei aber wohl hauptsächlich um eine hochwasserbedingt weniger intensive Suche nach der Art als um einen tatsächlichen Rückgang. Ebenfalls bedingt durch das Hochwasser tauchten ab Mitte Juni an verschiedenen bislang eher nicht vom Wachtelkönig besiedelten Stellen rufende Vögel auf. Am auffälligsten war dies bei Wolfen-Reuden/ABI, wo am 14.6. der erste Wachtelkönig festgestellt wurde und am 8.7. max. 12 Vögel riefen (H. Gabriel u. a.). Weitere durch das Hochwasser bedingte Ansiedlungen gab es im Wulfener Bruch und im Akener Raum/ABI (I. Todte). Die Mahd von Wiesen, die von Wachtelkönigen besiedelt werden, ist nach wie vor ein Problem. So waren Wiesen bei Pratau/WB bei Elb-

Tab. 21: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Wachtelkönig-Revier. Für das Jahr 2011 sind jeweils nur die Summen für die Landkreise angegeben.

Gebiet	2011	2012	2013
SAW	-	1	-
N Jeebel (3133-2)		1 Rev. (O. Olejnik)	
SAW & SDL	-	-	2
Secantsgrabennied. Lindstedt -Berkau (3334-4/3335-3)			2 Rev. (J. Braun)
SDL	53	62	16
Seegewiesen Bömenzien (3035-1)		1 Rev. (J.ber. SDL)	
Elbaue Geestgottberg (3036-1/2)		4 Rev. (J.ber. SDL)	
Elbaue Losenrade (3036-1/2)			mind. 2 Rev. (S. Klasan)
Elbe Beuster-Hinzdorf-Kamps (3036-2/4)		1 Rev. (J.ber. SDL)	
Krumker Wiesen (3136-3)			1 Rev. (J. Neldner)
Elbaue N Neukirchen (3137-1)			1 Rev. (C. Czubatynski)
Elbaue N Werben - Wendemark (3137-2)		3 Rev. (J.ber. SDL)	5 Rev. (M. Hille, C. Czubatynski)
Paschenwerder NE Werben (3138-1)			
Elbaue N Räbel (3138-3)			
Havelaue NW Jederitz (3138-4)			
E Elbe Hohengöhren bis Wehrgruppe Quitzöbel (3138, 3238, 3338)		24 Rev. (M. Kuhnert)	
Elbe W Sandau (3238-1)			
Elbaue Sandauerholz -Rosenhof (3238-1)		14 Rev. (J.ber. SDL)	1 Rev. (M. Hille)
Havelaue Garzer Schleuse (3239-3)		1 Rev. (K. Beelte)	
Havelaue N Molkenberg (3239-3)			1 Rev. (M. Kujahn)
Havelaue Schollene (3339-1)		7 Rev. (M. Kuhnert)	
Elbe NE Hämerten (3437-2)		2 Rev. (J.ber. SDL)	
Elbe W Schönhausen (3437-2, 3438-1)		1 Rev. (J.ber. SDL)	
Elbaue SE Tangermünde (3437-4)		1 Rev. (W. Lippert, R. Holzäpfel)	
Tangerwiesen S Tangermünde (3437-4)		1 Rev. (P. Neuhäuser)	4 Rev. (R. Holzäpfel u.a.)
Bölsdorfer Haken (3437-4)		2 Rev. (J.ber. SDL)	
Elbe SW Fischbeck (3437-4)			1 Rev. (W. Lippert)
JL	2	4	6
Bucher Brack (3537-2/3538-1)		4 Rev. (P. Neuhäuser)	3 Rev. (P. Neuhäuser)
Fiener Bruch (3639-3)			1 Rev. (H. Watzke)
Elbaue Lostau (3736-3/3836-1)			mind. 2 Rev. (P. Gottschalk, S. Häcker)
BK	2	1	3
Bekassinenwiese Rätzlingen (3532-4)			
Elbaue Glindenberg (3736-3)			3 Rev. (S. Häcker)
Seelschen Bruch N Neu Ummendorf (3833-1)		1 Rev. (H. Petersen)	

Gebiet	2011	2012	2013
ABI	-	-	20
Wulfener Bruch (4137-1/2/4)			3 Rev. (I. Todte)
Aken-Susigke (4138-3/4)			4 Rev. (I. Todte)
S Raguhn (4239-4)			1 Rev. (H. Gabriel)
W Wolfen/Reuden (4339-1)			bis zu 12 Rev. (H. Gabriel, F. Koch u.a.)
DE	-	3	1
Pelze - Untere Mulde (4139-2)		3 Rev. (F. Hertel, T. Hinsche)	1 Rev. (E. Schwarze, W. Gränitz)
WB	3	6-7	13-14
Elbwiesen Wörlitz (4140-1)			1 Rev. (A. Pschorn)
Grieboer Luch (4141-1)		3 Rev. (G. Puhlmann)	
Elbaue Crassensee (4141-1)			1 Rev. (H. Andretzke)
Reinsdorf, Schlammspülhalde (4141-2)			1 Rev. (U. Zupke)
Pratau, Kienberge (4141-4)			2 Rev. (K.-H. Michaelis)
Wittenberger Luch (4142-1/2)			
Elbwiesen Probstei Pratau (4142-1/3)		1-2 Rev. (A. Pschorn, H. Rehn)	2-3 Rev. (A. Pschorn, H. Andretzke)
Alte Elbe Melzig (4142-4)			2 Rev. (G. Seifert)
Elsteraue b. Gorsdorf (4143-3)			1 Rev. (U. Simon)
Wiesengebiet Bösewig (4242-2)		2 Rev. (A. Schonert, J. Steudtner)	
Rohrbornwiesen Prensendorf (4244-4)			1 Rev. (A. Schonert)
Gleiner Mühlteich (4341-4)			1 Rev. (J. Noack)
Kiesseen Prettin (4343-1)			1 Rev. (H. Meißner)
SLK	-	1	2
Feuchtgebiet NE Frose (4134-3)			1 Rev. (U. Nielitz)
um Gerlebogk (4236-4/4237-3)		1 Rev. (K. Hallmann)	1 Rev. (K. Hallmann)
HZ	-	1	1
S Hüttenrode (4231-1)			1 Rev. (M. Wadewitz)
Teufelsmauer (4232-1)		1 Rev. (M. Kluschke)	
MSH	4	1	2
Kuhrieth Berga (4531-3/4)		Mind. 1 Rev. (H. Laussmann)	2 Rev. (J. Scheuer)
HAL/SK	11	19	13
Rabeninsel (4537-2)			2 Rev. (M. Schulze, M. Schönbrodt)
Aue Holleben-Benkendorf (4537-3/4)			1 Rev. (M. Schönbrodt)
Aue Planena (4537-4)		7 Rev. (M. Schulze)	1 Rev. (M. Schulze)
Aue Kollenbey-Döllnitz-Osendorf (4637-4, 4637-2, 4638-3, 4638-1)		11 Rev. (M. Schulze)	6 Rev. (M. Schulze)
N Wallendorf (4638-1)		1 Rev. (R. Schwemler)	
SW Burglebenau (4638-1)			2 Rev. (R. Schwemler)
bei Zöschchen (4638-2)			1 Rev. (R. Schwemler)
Summe gemeldeter Reviere	75	99-100	79-80
Geschätzter Landesbestand	150-250	175-250	150-200

km 214, wo am 25.7. ein Wachtelkönig rief, am nächsten Tag großräumig gemäht (H. Andretzke).

Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*): Mit 19 Revieren wurden etwas mehr Tüpfelsumpfhühner festgestellt als in den Vorjahren (Tab. 22). Lokal profitierte die Art von den hochwasserbedingten

Vernässungen, so z. B. im Wulfener Bruch/ABI, wo erstmals seit Jahren wieder Tüpfelsumpfhühner festgestellt wurden (3 Rufer; I. Todte).

Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*): Im Jahr 2013 wurden der Staatlichen Vogelschutzwarte nur vom Salzigen See/MSH Brutzeitbeobachtun-

gen, die möglicherweise dasselbe Revier betreffen, bekannt, so dass wieder mit Ansiedlungsversuchen zu rechnen ist:

- 11.6.2013: 1 rufendes Männchen (K.-J. Donner);
- 13.6.2013: 1 rufendes Männchen (K. Hallmann).

Zwergsumpfhuhn (*Porzana pusilla*): Im Berichtsjahr ist der Staatlichen Vogelschutzwarte eine Meldung dieser Art bekannt geworden. Erst nach Anerkennung durch die Avifaunistische Kommission, kann diese Meldung aber als Nachweis gelten:

- 6.5.2013: 1 rufendes Männchen (H. Stein) – am 9.5. nicht mehr nachweisbar.

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*): Auch 2013 lag der gemeldete Bestand des Austernfi-

Tab. 23: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Rufer des Tüpfelsumpfhuhns.

Gebiet	2011	2012	2013
SAW	-	-	4
Secantsgrabenniederung N Lindstedt (3335-3)			1 ruf. M. (J. Braun)
NSG Böckwitz-Jahrestedter Drömling (3431-1, 3432-3)			3 ruf. M. (G. Rotzoll, K. Franz)
SDL	5	6	2
Garbe Wrechow (2935-4)		2 ruf. M. (F. Stühmer)	
Tonabgrabungen S Havelberg (3138-3)	1 ruf. M. (M. Kuhnert)		
NSG Stremel (3138-4)	2 ruf. M. (M. Kuhnert, W. Trapp)		
Pierengraben W Jederitz (3138-4)			1 ruf. M. (B. Koop)
Eisholz S Bölsdorf (3437-4/3537-2)	2 ruf. M. (P. Neuhäuser)	2 ruf. M. (P. Neuhäuser)	1 ruf. M. (P. Neuhäuser)
Schellendorfer See (3537-2)		1 ruf. M. (P. Neuhäuser)	
Alte Elbe Treuel (3636-2/4)		1 ruf. M. (P. Wölk)	
BK	2	-	1
Seelschen Bruch (3833-1)	2 Rev. (BENECKE et al. 2012)		1 ruf. M. (R. Hort)
ABI	-	-	4
Neolithteich-Wulfener Bruch (4137-1/2/4)			3 Rev. (I. Todte u.a.)
Libehnaer Sumpf (4238-3)			1 Rev. (A. Pschorn)
WB	8-10	3	7
Ehem. Fischteiche Vockerode (4140-1)			1 ruf. M. (U. Patzak)
Wittenberger Luch (4142-1)	max. 8-10 ruf. M. (G. Seifert, H. Rehn)	3 ruf. M. (R. Lohmann)	2 ruf. M. (R. Lohmann)
Schwarzes Wasser Probstei (4142-1)			2 ruf. M. (A. Pschorn)
NSG Alte Elbe Bösewig (4242-2)			1 ruf. M. (A. Schonert)
Kuhlache SE Jessen (4243-2)			1 ruf. M. (A. Schonert)
SLK	-	2	1
Grizehner Teiche (4036-4)		1 ruf. M. (K. Hallmann)	
Feuchtgebiet Frose (4134-3)		1 ruf. M. (U. Nielitz)	
Gerlebogker Teiche (4236-4)			1 ruf. M. (K. Hallmann)
HAL/SK	1	1	-
Kiesabbau am Wallendorfer See (4638-1)	1 Rev. (A. Ryssel)		
Kiesgruben Wallendorfer-Schladebach (4638-4)		1 Rev. (S. Sammler)	
Summe gemeldeter Reviere	16-18	12	19
Geschätzter Landesbestand	20-30	20-30	20-30

schers mit 17 Revieren in der Größenordnung der Vorjahre (Tab. 23). 13 Paare wurden von Kies- und Sandgruben gemeldet, wo mittlerweile die Mehrzahl der Austernfischer Sachsen-Anhalts brütet. Im April wurde mehrfach ein Paar auf einer Lagerhalle des ehemaligen Atomkraftwerkes Arneburg/SDL beobachtet (M. Märzke), was auf eine Dachbrut schließen lässt.

Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*): Vom 26.–30.4. hielt sich ein teilweise auch balzendes Paar an der Kiesgrube Löberitz/ABI auf (M. Richter, Si. Fischer u. a.). Daneben wurden an verschiedenen Orten im Salzlandkreis und im Saalekreis mehrfach einzelne Säbelschnäbler, nur einmal am 22.4. 2 Vögel im Feuchtgebiet N Frose/SLK (D. Peperny), festgestellt, die alle keinen Brutverdacht aufkommen ließen (viele Beob.).

Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*): Erneut tauchten 2013 zur Brutzeit einzelne Stelzenläufer in Sachsen-Anhalt auf [passend zum Birdrace 1 ad. am 4.5. im Feuchtgebiet Frose/SLK (M. Bull und viele andere Beob.) sowie 2 ad. am 5.6. am Geiseltalsee/SK (U. Schwarz)], ohne dass es im Berichtsjahr aber zu einer Brutansiedlung kam.

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*): Mit 44 Revieren wurde ein neuer Tiefststand des Brachvogelbestandes in Sachsen-Anhalt erreicht (Tab. 24). Der Brutbestand im einst bedeutenden Brutgebiet im Drömling ging von 10 BP/Rev. im Vorjahr auf 6 zurück. Kein einziger Jungvogel wurde dort im Berichtsjahr flügge (U.-G. Damm). Mit der Aufgabe des Brutgebietes im Großen Bruch (H. Teulecke) ging in Sachsen-Anhalt das letzte Brutgebiet südlich von Magdeburg verloren. In der Secantsgrabenniederung/SAW & SDL hatten von 14 BP und einem RP mind. 4 Paare Bruterfolg. Insgesamt wurden immerhin 7 Junge flügge. Im Umkehrschluss bedeutet dies aber, dass 71 % der Brutpaare Brutverluste erlitten (J. Braun u. a.). Im Fiener Bruch wurde bei der Wiesenmahd ein Brachvogelgelege freigemäht. Die Eier wurden von D. März geborgen und in der Vogelschutzwarte Brandenburg im Brutschrank erbrütet (Abb. 14). Die Jungvögel wur-

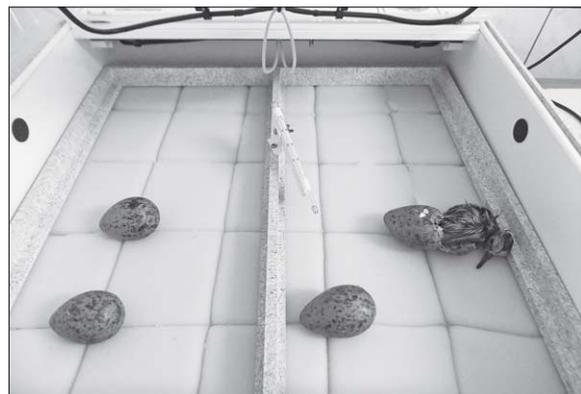


Abb. 14: Im Fiener Bruch geborgenes Gelege und eben geschlüpfter Jungvogel des Großen Brachvogels im Brutschrank in der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg. Foto: A. Marinko.

Tab. 23: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Austernfischer-Reviere.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL	9	6	6
Beuster (3036-2/4)	1 Rev. (R. Audorf, S. Jansen)		
Elbe Sandau-Havelberg (3138-3, 3238-1)		1 BP (M. Kuhnert)	
Ehemal. AKW Arneburg (3238-3)			1 Rev. (M. Märzke)
Havelaue Schollene (3339-1)	2 Rev. (E. Musow)		
Elbe E Hämerten (3437-2)		1 Rev. (O. Henning, D. Tolkmitt)	
Senke SW Hämerten (3437-2)			1 Rev. (P. Neuhäuser u.a.)
Elbaue W Schönhausen (3437-2/3438-1)	2 Rev. (H. Müller)		1 Rev. (T. Hellwig, O. Henning)
Kiessee S Staffelde (3437-2)		1 BP (J. Braun, U. Discher u.a.)	1 BP (O. Henning u.a.)
N Tangermünde (3437-2)	1 BP (O. Henning, T. Friedrichs)		
Polder NE Bölsdorf (3437-4)			1 Rev. (R. Holzäpfel)
Bucher Brack (3537-2)	1 Rev. (T. Hellwig)		
Alte Elbe + Kiessee Treuel (3636-2/4)	1 BP + 1 RP (U. Discher u.a.)	3 BP (H. Bilanz, U. Discher u.a.)	1 RP (T. Friedrichs)
JL	2	3	1
Kiesschacht Derben (3537-4)		1 Rev. (T. Hellwig)	
Elbaue/Kieswerk Parey (3637-2)	1 BP (S. Königsmark)	1 BP (S. Königsmark)	1 BP (S. Königsmark)
Elbaue Zerben (3637-2)	1 Rev. (S. Königsmark)	1 Rev. (S. Königsmark)	
BK	1	3	2
Jersleber See u. Kiesgrube (3735-3)		1 BP (R. Würll)	1 BP (K.-J. Seelig, R. Schlüter u.a.)
Adamsee Barleben (3735-4)	1 BP (J. Kurths)	1 BP (J. Kurths, B. Schäfer)	
Kiesgrube NW Meitzendorf (3735-4)			mind. 1 BP (B. Schäfer, R. Schlüter)
SE Schiffshebewerk MD-Rothensee (3736-3)		1 BP (J. Kurths)	
ABI	-	1	2
Kiesgrube Löberitz (4339-1)		1 BP (M. Richter, K. Hallmann u.a.)	1 BP (M. Richter, H. Mahler u.a.)
Kiesgrube Reuden (4339-1)			1 Rev. (F. Vorwald)
WB	-	-	2
Kiessee Steinsdorf (4143-4)			1 BP (M. Steinert, B. Simon u.a.)
Kiessee Prettin (4343-1)			1 Rev. (U. Simon)
SLK	5	7	4
Gr. Kiessee NW Barby (4037-1)	2 RP (U. Wietschke)	1 Rev. (U. Wietschke)	1 Rev. (U. Wietschke)
Kl. Kiessee S Barby (4037-1)	1 BP (U. Wietschke)	1 BP (U. Wietschke, K. Hallmann)	
Kiesgrube Tornitz (4037-3)	1 BP (U. Wietschke, St. Fischer)	2 BP (U. Wietschke, St. Fischer u.a.)	2 BP (U. Wietschke, M. Bull u.a.)
Sandgrube Trabit (4037-3)		1 Rev. (U. Wietschke, K. Hallmann)	
Löderburger See (4135-1)		1 Rev. (A. Pschorn)	
Kiessee Sachsendorf (4137-1)	1 BP (I. Todte, U. Wietschke)	1 Rev. (I. Todte, U. Wietschke)	1 Rev. (I. Todte, T. Wulf, U. Wietschke, u.a.)
Summe gemeldeter Reviere	17	19	17
Geschätzter Landesbestand	35-50	35-50	35-50

den von T. Suckow aufgezogen und nach Erreichen der Flugfähigkeit mit Ringen der Vogelwarte Hidensee markiert im Fiener Bruch ausgewildert.

Tab. 24: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Brutpaar- bzw. Revierzahlen des Großen Brachvogels.

Gebiet	2011	2012	2013
SAW	4	2	1
Jeetzeniederung bei Audorf (3232-4)	4 BP (U. Bierstedt)	2 BP (U. Bierstedt)	1 BP (U. Bierstedt)
SAW & SDL	23	26	22
Mildeneriederung (3234-4, 3235-3, 3334-2, 3335-1)	6 BP (M. Arens)	7 BP (M. Arens)	7 BP (M. Arens)
Secantsgraben-niederung (3334-4, 3335-3)	17 BP, mind. 6 BP m. 10-11 fl. juv. (J. Braun, U. Bierstedt)	16 BP + 3 RP (J. Braun, U. Bierstedt)	14 BP + 1 RP, 4 BP m. 7 fl. juv. (J. Braun, U. Bierstedt)
SDL	9	7	8
Garbe Polder (2935-4)	1 RP (R. Audorf)	1 RP (M. Dankelmann)	1 BP (J.ber. SDL)
Elbaue N Losenrade/Geestgottberg (3036-1/2)	1 RP (R. Audorf)	1 RP (S. Jansen)	1 RP (J.ber. SDL)
Elbe Beuster/Werder (3036-2/4)	1 RP (R. Audorf)		1 RP (R. Audorf)
Speckwiesen W Neuendorf (3336-1/2)	1 RP (J. Braun)	1 RP (J. Braun)	2 RP (J.ber. SDL)
Elbwiesen W Schönhausen (3437-2, 3438-1)	1 RP (H. Müller)		
Tangerwiesen SW Tangermünde (3437-4)		1 RP (J. Braun, P. Neuhäuser)	
Trübenbruch (3438-2)	4 RP (H. Müller, J. Braun)	3 BP (J. Braun u.a.)	3 RP (J. Braun, H. Müller u.a.)
JL	1	8	7
Bucher Brack (3537-2)	1 RP (T. Hellwig)		
EU SPA Fiener Bruch (3638-4, 3639-3/4, 3739-1)		mind. 8 RP (D. März)	mind. 7 RP (D. März, H. Watzke u.a.)
BK & SAW	10	10	6
Naturpark Drömling	10 BP, 3 BP m. 4 fl. juv. (U.-G. Damm)	7 BP + 3 RP, 1 BP m. 1-2 fl. juv. (U.-G. Damm)	5 BP + 1 RP, keine flüggen juv.! (U.-G. Damm)
BK & HZ	2	1	-
NSG Großes Bruch (3932-4)	2 RP (H. Teulecke)	1 RP (H. Teulecke)	0 RP (H. Teulecke)
Summe gemeldeter Reviere	49	54	44
Geschätzter Landesbestand	60-70	60-70	45-60

Uferschnepfe (*Limosa limosa*): Auch 2013 konnte – mittlerweile im vierten Jahr in Folge – keine Revieransiedlung der Uferschnepfe mehr in Sachsen-Anhalt festgestellt werden. Sollte es nicht zeitnah gelingen, der Art durch großflächig und lange überstaute, extensiv genutzte Grünländer wieder Lebensräume zu bieten, wird die Uferschnepfe der nächste Kandidat für die Kategorie 0 („ausgestorben“) der Roten Liste der Brutvögel unseres Landes sein.

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*): Mit 17 gemeldeten Revieren blieb der Bestand auf dem Niveau des Vorjahres (Tab. 25). Auch im Berichtsjahr wurde an einem Abschnitt der Elbe (von Neuwerben bis Storkau) mit 12 Revieren ein besonders hoher Bestand registriert (M. Kuhnert). Dies unterstreicht die Bedeutung des Flusses für das Vorkommen des Flussuferläufers in Sachsen-Anhalt und ganz Deutschland.

Rotschenkel (*Tringa totanus*): Nach dem vergleichsweise guten Jahr 2012 wurden im Jahr 2013 mit 4 Revieren wieder sehr wenige Rotschenkel gemeldet (Tab. 26). Als in den letzten Jahren relativ beständig besetzte Gebiete erwiesen sich die Havelaue bei Schollene (M. Kuhnert)

Tab. 25: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Brutpaar- bzw. Revierzahlen des Flussuferläufers.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL	2	12	12
Elbe Havelberg-Neuwerben (3138-1/3)		4 Rev. (M. Kuhnert)	
Elbe Havelberg-Wulkau-Schönfeld (3138-1/3, 3238-1/3)	1 Rev. (P. Wernicke, W. Trapp, T. Friedrichs)	5 Rev. (M. Kuhnert)	
Elbe Neuwerben – Storkau (3138-1/3, 3238-1/3, 3338-1/3)			12 Rev. (M. Kuhnert)
Elbe bei Hohengöhren (3338-3)		2 Rev. (M. Kuhnert, T. Hellwig)	
Kiessee S Staffelde (3437-2)		1 Rev. (J. Braun, O. Henning)	
Elbe Sandfurth (3637-1)	1 Rev. (P. Wernicke, W. Trapp, T. Friedrichs)		
BK	1	-	1
Kiessee Barleben (3735-4)	1 BP (J. Kurths)		1 BP (J. Kurths)
ABI	-	1	2
Mulde bei Möst (4239-2)		1 Rev. (F. Jurgeit)	1 Rev. (M. Richter)
Bärenhofinsel, Goitzsche (4340-3)			1 Rev. (F. Koch, M. Richter)
DE	2	3	-
Untere Mulde Dessau (4139)		3 Rev. (T. Hinsche)	
Bereich Muldemündung (4139-1)	1 Rev. (A. Pschorn u.a.)		
Liebesinsel Mulde (4139-4)	1 Rev. (A. Pschorn)		
WB	1	2	2
Kliekener Elbaue (4140-1)	1 BV (E. Schwarze)	1 BV (E. Schwarze)	1 BV (E. Schwarze)
Elbe bei Griebö (4141-1)		1 Rev. (G. Puhlmann)	1 Rev. (G. Puhlmann)
SLK	1	-	-
Steckby-Löderitzer Forst (4037-4, 4137-2, 4138-1)	1 BV (I. Todte)		
Summe gemeldeter Reviere	7	18	17
Geschätzter Landesbestand	40-50	40-50	40-50

und die Elsholzweiden (P. Neuhäuser) im Landkreis Stendal. Im Saalekreis, wo im Vorjahr 4 Reviere nachgewiesen worden waren, wurde im Berichtsjahr nur 1 Revier gefunden (U. Schwarz, T. Schön u. a.)

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*): Im Jahr 2013 wurde mit nur 2 Revieren, wie schon im Jahr 2001 der niedrigste Bestand innerhalb der letzten 13 Jahre festgestellt (Tab. 27). Während das Revier am bislang für die Art nicht bekannten Standort Innenkippe am Wallendorfer und Raßnitzer See/SK (R. Schwemler) die Unstetigkeit des Waldwasserläufers bestätigt, zeigt der Nachweis eines Reviers im Seelschen Bruch/BK im sechsten Jahr in Folge (R. Würfl, R. Hort), dass die Art bei günstiger Habitatsignung Gebiete auch über Jahre nutzen kann.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*): Mit 1.374 BP lag der Lachmöwenbestand im Berichtsjahr wieder etwas höher als in den Vorjahren (Tab. 28). Die Entwicklung in einzelnen großen Kolonien verlief dabei sehr unterschiedlich. Deutliche Zunahmen gab es am Pierengraben bei Havelberg/SDL und am Treuelkiessee/SDL (B. Koop bzw. U. Discher,

Tab. 26: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Brutpaar- bzw. Revierzahlen des Rot-schenkels.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL & SAW	-	1	-
Secantsgrabenniederung bei Lindstedt (3334-4)		1 Rev. (J. Braun)	
SDL	2	4	3
Polder Pierengraben W Jederitz (3138-4)			1 Rev. (B. Koop)
Havel bei Kuhlhausen (3239-1)		2 Rev. (T. Hellwig)	
Havel bei Schollene (3339-1)	1 BP (W. Kersten, M. Kuhnert)	1 Rev. (M. Kuhnert)	1 Rev. (M. Kuhnert)
Elsholzweiden (3437-4/3537-2)	1 Rev. (P. Neuhäuser)	1 Rev. (P. Neuhäuser)	1 Rev. (P. Neuhäuser u.a.)
WB	1	-	-
Elbaue bei Vockerode (4140-1)	1 Rev. (E. Schwarze, R. Schumann)		
SK	-	4	1
Geiseltalsee (4637-3)		3 Rev. (B. Katzer, U. Schwarz)	1 Rev. (U. Schwarz, T. Schön u.a.)
Innenkippe Wallendorfer/Raßnitzer See (4638-1)		1 Rev. (R. Schwemler)	
Summe gemeldeter Reviere	3	9	4
Geschätzter Landesbestand	2-5	10-12	5-10

T. Friedrichs), während sich der Bestand am Kiessee Parey/JL im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbierte (S. Königsmark). An einigen Koloniestandorten dürfte infolge des Elbe-Hochwassers der Bruterfolg weitgehend ausgefallen sein, in anderen Kolonien wurden erhebliche Verluste durch Prädation festgestellt.

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*): Es gab zwar erneut etliche Brutzeitbeobachtungen von Schwarzkopfmöwen, vielfach auch innerhalb von Lachmöwenkolonien (www.ornitho.de),

Tab. 27: Übersicht über die im Berichtszeitraum gemeldeten Brutpaar- bzw. Revierzahlen des Waldwasserläufers.

Gebiet	2011	2012	2013
SAW	2-3	-	-
N/NE Butterhorst (3334-2)	1-2 Rev. (M. Arens)		
Lindstedter Hagen (3335-3)	1 Rev. (J. Braun)		
SDL	-	2	-
Elbe Beuster - Kamps (3036-2)		1 Rev. (R. Audorf)	
Wollenhagener Teiche (3335-4)		1 Rev. (J. Braun)	
BK	2	1	1
Flachwasserzone Mannhausen (3533-3)	1 Rev. (BIODATA)		
Seelschen Bruch (3833-1)	1 Rev. (BENECKE et al. 2012)	1 Rev. (BENECKE et al. 2013)	1 Rev. (R. Würfl, R. Hort)
WB	-	2	-
Kliekener Elbaue (4140-1)		1 BV (E. Schwarze)	
Oranienbaumer Heide (4240-1)		1 Rev. (F. Jurgeit u.a.)	
SK	1	-	1
Innenkippe Wallendorfer-Raßnitzer See (4638-1)			1 Rev. (R. Schwemler)
Luppeaue bei Dölkau (4638-2)	1 Rev. (R. Schwemler)		
Summe gemeldeter Reviere	5-6	5	2
Geschätzter Landesbestand	10-20	10-20	5-10

Tab. 28: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Lachmöwen-Paare.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL	454	569	986
Alte Elbe Kannenberg (3137-4)	55 BP (M. Hille)	13 BP (M. Hille)	0 BP (M. Hille)
NSG Stremel (3138-4)	185 BP (M. Kuhnert)	146 BP (M. Kuhnert)	46 (M. Kuhnert)
Pierengraben b. Havelberg (3138-4)	54 BP (M. Kuhnert)	mind. 130 BP (T. Heinicke, M. Kuhnert u.a.)	400 BP (B. Koop u.a.)
Havelaue NW Jederitz (3138-4)			22 BP (B. Koop u.a.)
NSG Schollener See (3339-1)	60 BP (M. Kuhnert)	80 BP (T. Friedrichs, W. Trapp, M. Kuhnert)	18 BP (M. Kuhnert)
Kiesabbau Treuel (3636-2/4)	100 BP (O. Henning, T. Friedrichs)	mind. 200 BP (O. Henning, T. Friedrichs)	500 BP (U. Discher, T. Friedrichs)
JL	450	395	161
Kieswerk Parey (3637-2)	450 BP (S. Königsmark, T. Hellwig)	395 BP (S. Königsmark)	161 BP (S. Königsmark)
BK	25	6	-
Jersleber See (3735-3/4)		6 BP (R. Würfl)	
Seelschen Bruch (3833-1)	25 BP (BENECKE et al. 2012)		
ABI	-	2	43
Kiesgrube Löberitz (4339-1)		2 BP (M. Richter u.a.)	mind. 22 BP (F. Vorwald, M. Richter u.a.)
NSG Cösitzer Teich (4338-1/3)			mind. 21 BP (K. Hallmann)
WB	120	80	108
Alte Elbe Klieken (4140-1)	ca. 120 BP (OVD)	ca. 80 BP (OVD)	8 BP (E. Schwarze)
Gremminer See (4240-2)		20-30 BP (G. Behrendt)*	mind. 100 BP (G. Behrendt)
SLK	50	43-45	69 + x
Großer Kiessee NW Barby (4037-1)			8 BP (U. Wietschke)
Kiesgrube Tornitz (4037-3)	ca. 50 BP (U. Wietschke u.a.)	mind. 35 BP (U. Wietschke, St. Fischer u.a.)	ca. 50 BP (U. Wietschke)
Sandgrube Trabitz (4037-3)			mind. 9 BP (T. Wulf, U. Wietschke)
Feuchtgebiet Frose (4134-3)			Nestbau (U. Nielitz)
Kiesgrube Hoym (4234-1)		8-10 BP (U. Nielitz)	
Tagebaurestlöcher E Trebnitz (4336-1)			mind. 2 BP (K. Hallmann)
HAL/SK	-	1	7
Geiseltal (4637-3)		1 BP (U. Schwarz)	1 BP (U. Schwarz)
Kiesgruben Wallendorf-Schladebach (4638-4)			6 BP (R. Schwemler)
Summe gemeldeter Paare	1.099	1.096-1.098	1.374
Geschätzter Landesbestand	1.100-1.200	1.100-1.200	1.400-1.500

aber nur am Treuelkiessee/SDL konnte ein Paar beim Nestbau innerhalb der Lachmöwenkolonie nachgewiesen werden (R. Hort, T. Friedrichs).

Sturmmöwe (*Larus canus*): Mit 30 gemeldeten Paaren lag der Sturmmöwenbestand wieder etwas höher als im Vorjahr (Tab. 29), aber deutlich niedriger als zu Beginn des Jahrtausends, als fast 200 Paare der Sturmmöwe in Sachsen-Anhalt gebrütet hatten. Die größte Kolonie befand sich mit 8 Paaren im Tagebau Profen/BLK (E. Köhler).

Silber-, Mittelmeer- und Steppenmöwe (*Larus argentatus*, *Larus michahellis*, *Larus cachinnans*): Die Anzahl gemeldeter Großmöwenpaare ist erstmals seit Jahren wieder einmal angestiegen. Insgesamt wurden 10 Paare an vier

Tab. 29: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Sturmmöwen-Paare.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL	-	1	-
Kiesabbau Treuel (3636-2)		1 Mischpaar mit Schwarzkopfmöwe (U. Discher)	
JL	1	-	-
Kieswerk Parey (3637-2)	1 BP (S. Königsmark, T. Hellwig)		
BK	1	1	-
Jersleber See (3735-3/4)		1 BP (R. Würfl)	
Seelschen Bruch (3833-1)	1 BP (R. Würfl)		
ABI	7-8	5	5
Kiesgrube Wolfen-Reuden (4339-1)	1 BP (M. Richter)		
Kiesgrube Löberitz (4339-1)		1 BP (M. Richter)	3 BP (M. Richter, St. Fischer u.a.)
Köckernsee (4339-3)		1 RP (M. Richter)	
Sandersdorf Strandbad (4339-3)	4-5 BV (G. Becker, M. Richter)	2 BP (G. Becker)	
Grube Hermine, Sandersdorf (4339-4)		1 BP (F. Vorwald, G. Klammer)	1 BP (St. Fischer u.a.)
Grube Johannes, Wolfen (4339-4)	1 BV (M. Richter)		
Kiesgrube Sandersdorf (4339-4)	1 BP (G. Becker, M. Richter)		1 RP (M. Richter)
WB	2	-	-
Gremminer See (4240-2/4)	2 BP (J. Noack)		
SLK	6-8	10-12	14
Alter Angelteich bei Unseburg (4035-3)	2-4 BP (W. Hahn)	2-4 BP (W. Hahn u.a.)	3 BP (J. Lotzing)
Westerwiese Unseburg (4035-3)	3 BP (J. Lotzing)	3 BP (J. Lotzing)	3 BP (J. Lotzing)
Kiesgrube Trabitz (4037-3, 4137-1)		1 BP (U. Wietschke)	
Concordiasee Nachterstedt (4134-3)			mind. 1 BP (M. Bull, T. Wulf)
Marbeteiche E Löderburg (4135-1)	1 BP (W. Hahn)	1 BP (W. Hahn u.a.)	mind. 1 BP (M. Bull, U. Nielitz)
Tagebaurestlöcher E Trebnitz (4336-1)		1 BP (M. Bull, K. Hallmann)	3 BP (K. Hallmann)
Zuckerfabrik Könnern (4336-2)		2 BP (K. Hallmann)	3 BP (K. Hallmann)
HAL/SK	-	-	1
Geiseltalsee (4673-3)			1 BP (U. Schwarz)
BLK	14	7	10
Tagebau Profen Süd (4838-4, 4839-1/3)	11 BP (E. Köhler)	4 BP (E. Köhler)	8 BP (E. Köhler)
Zuckerfabrikteich Zeitz (4938-4)	1 BP (R. Weißgerber)		
Kiesgrube Lindenberg (4939-3)		1 BP (R. Weißgerber)	
Kiesgrube Zettweil (4939-4)	2 BP (R. Weißgerber)	2 BP (R. Weißgerber)	2 BP (R. Weißgerber)
Summe gemeldeter Paare	31-34	24-26	30
Geschätzter Landesbestand	40-50	30-40	35-45

Standorten gezählt, die alle als Silbermöwen angegeben wurden (Tab. 30). Die schwierige Ansprache der Arten muss bei der Interpretation dieser Angaben aber immer in Betracht gezogen werden.

Weißbart-Seeschwalbe (*Chlidonias hybrida*): Trotz einiger Brutzeitbeobachtungen im traditionellen Brutgebiet im Polder Pierengraben gelang 2013 kein Brutnachweis der Art im Land.

Weißflügel-Seeschwalbe (*Chlidonias leucop-terus*): Auch von der Weißflügel-Seeschwalbe

Tab. 30: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Großmöwen-Paare.

Gebiet	2011	2012	2013
JL	1	2	3
Kieswerk Parey (3637-2)	1 BP (Si x St) (S. Königsmark)	1 BP (Si) + 1 BP (Si x St) (S. Königsmark)	2 BP + 1 RP (Si) (S. Königsmark)
ABI	-	1	4
Kiesgrube Löberitz (4339-1)		1 BP (M. Richter)	mind. 3 BP (Si) (Si. Fischer, M. Richter)
Kiesgrube Sandersdorf (4339-4)			1 RP (Si) (M. Richter)
SLK	1	-	-
Großer Kiessee NW Barby (4037-1)	1 BV (U. Wietschke)		
SK/HAL	4	2	3
Hafengelände Halle-Trotha (4437-4)	1 BP (Hybriden) (R. Höhne)		
Geiseltalsee (4637-3)	1 BP (Si) (U. Schwarz)	1 BP (Si) (U. Schwarz)	3 BP (Si) (U. Schwarz)
Wallendorfer See (4638-1)	2 BP (Si x M; Si x ?) (R. Schwemler)	1 BP (Si) (R. Schwemler)	
Silbermöwe ges.	1	3	10
Mittelmeerm. ges.	-	-	-
Steppenm. ges.	-	-	-
Großmöwen ges.	6	5	10
Geschätzter Landesbestand Großmöwen	6-10	6-10	10-15

gelangen zwar einige Brutzeitbeobachtungen aber keine Brutnachweise im Berichtsjahr.

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*): Dank der umfangreichen Stützungsmaßnahmen für die Trauerseeschwalbe konnte sich der Bestand mit 193 BP im Vergleich zum Vorjahr weitgehend halten (Tab. 31). Weiterhin werden in allen besetzten Kolonien künstliche Nistinseln angeboten. Ohne das enorme ehrenamtliche Engagement der Kolonietreuer (insbesondere M. Kuhnert), unterstützt durch Naturwacht-Mitarbeiter des Biosphärenreservates Mittlere Elbe, wäre der Bestand der Trauerseeschwalbe in Sachsen-Anhalt deutlich geringer oder schon vollständig erloschen. Ziel muss es aber dennoch bleiben, der Art geeignete Habitate zu schaffen, in denen sie ohne Kunstinseln erfolgreich brüten kann. Durch das Sommerhochwasser 2013 wurde vermutlich ein Teil der Brutten zerstört, so u. a. an der Alten Elbe Treuel/SDL (H. Bilanz u. a.).

Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*): Mit dem Berichtsjahr endete vorerst die äußerst positive

Entwicklung des Flusseeeschwalbenbestandes in Sachsen-Anhalt. Mit nur noch 34–35 BP fiel der Bestand wieder auf die niedrigen Werte von Anfang des Jahrtausends (Tab. 32). Im Vorjahr umfasste die größte Kolonie noch mehr Paare als der diesjährige Gesamtbestand. Im Jahr 2006 lag der Bestand dagegen bei fast 100 Paaren. Ursachen für den deutlichen Rückgang sind Verbuschung von Brutinseln, Prädation und im Berichtsjahr auch zu hoher Wasserstand. So balzten zu Beginn der Brutzeit zwar Flusseeeschwalben am Kiessee an der Alten Elbe Treuel/SDL, konnten aber nicht zur Brut schreiten, da die Brutinsel unter Wasser stand (T. Friedrichs).

Raufußkauz (*Aegolius funereus*): Die Bestandschwankungen des Raufußkauzes sind offensichtlich gravierend. Während der Bestand im Fläming deutlich zurückgegangen ist (H. Kolbe), konnten im Nationalpark Harz 15 Reviere erfasst werden (PERTL & SPÄTH 2014) (Tab. 33).

Steinkauz (*Athene noctua*): Für das Gebiet des Steinkauz-Auswilderungsprojektes im nördlichen Harzvorland und im Großen Bruch wurden 11 Reviere gemeldet (M. Kluschke u. a.), davon 6 Brutpaare. Im Rahmen dieses Projektes wurden 2013 28 Steinkäuze im Gebiet Quedlinburg und im Großen Bruch bei Wulferstedt ausgewildert. Dass auch abseits der bekannten Vorkommen immer wieder Steinkäuze auftreten können, zeigt der Totfund eines nicht beringten Vogels in Wolfen Krondorf im Herbst 2013 (F. Vorwald). Reviermeldungen abseits des Auswilderungsvorhabens im Harz und Angaben zu einem weiteren genehmigten Auswilderungsprojekt im Süden Sachsen-Anhalts wurden uns allerdings nicht bekannt.

Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*): Mit 47 gemeldeten Revieren wurde 2013 der höchste Bestand des Sperlingskauzes überhaupt in Sachsen-Anhalt ermittelt (Tab. 34). Herausragend ist die hohe Zahl von 41 Paaren im Nationalpark Harz (PERTL & SPÄTH 2014).

Sumpfohreule (*Asio flammeus*): Nach dem außergewöhnlichen Brutjahr 2012 mit 9 Brut- und 6 Revierpaaren gelangen 2013 zwar etliche Brutzeitnachweise aber bemerkenswerterweise kein

Gebiet	2011	2012	2013	Quelle 2013
SDL	156	162	153	
Untere Havel/	[139]	[130]	[119]	
Aderlanke (3138-4)	32	44	48	M. Kuhnert
Stremel-Domlanke (3138-4)	2	0	0	M. Kuhnert
Stremel-Sandhahn/Jederitz (3138-4)	41	34	26	M. Kuhnert
Stremel-Jäglitz, Klitzenzug (3138-4, 3139-3)	52	46	29	M. Kuhnert
Trentsee (3138-4)	12	6	16	M. Kuhnert
Alte Elbe Kannenberg (3137-4/3138-3)	9	24	19	M. Hille
Fährwiel Schönhausen (3438-1)			7	H. Müller, T. Friedrichs
Junkerwiel Fischbeck (3438-3)	5	5	0	T. Hellwig
Alte Elbe Treuel (3636-2)	≥3	3	8	H. Bilanz, D. Siemen u.a.
JL	23	39	40	
Alte Elbe Klietznick (3538-1)	7	14	5	G. Braun
Alte Elbe Jerichow (3538-1)	16	25	35	T. Hellwig, S. Königsmark
Summe gemeldeter Paare	179	201	193	

Tab. 31: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Trauerseeschwalben-Kolonien. In eckigen Klammern: Summe im Bereich der Unteren Havel.

Tab. 32: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Flussseeschwalben-Kolonien.

Gebiet	2011	2012	2013	Quelle 2013
SDL	44	58	15	
Elbaue N Werben (3137-2)	2			
NSG Stremel/Jederitz (3138-4)	16	15	14	M. Kuhnert
NSG Schollener See (3339-1)		3	1	M. Kuhnert u.a.
Alte Elbe + Kiessee Treuel (3636-2/4)	26	40	0	T. Friedrichs
JL	-	1	3	
Bucher Brack/Alte Elbe Kietznick (3538-1)		1	1	T. Hellwig
Lostauer See (3736-3)			2 RP	J. Kurths
BK	3	8	3	
Flachwasserzone Mannhausen (3533-3)	1 RP			
Kiessee Barleben/Adamsee (3735-4)	2	1		
Jersleber See (3735-4)		mind. 7	mind. 3	R. Würfl, K.-J. Seelig
ABI	-	-	4	
Kiesgrube Löberitz (4339-1)			mind. 4	Si. Fischer, M. Richter, G. Röber
WB	1	2	3	
Alte Elbe Klieken (4140-1)	0	1 RP	1 RP	E. Schwarze u.a.
Alte Elbe Bösewig (4242-2)			1 RP	M. Steinert
Kiessee W Prettin (4343-1)	1 RP	1 RP	1 BP	B. + U. Simon
SLK	35	14	5-6	
Große Kiesgrube NW Barby (4037-1)			2	U. Wietschke
Kiesgrube Tornitz (4037-3)	34	>12	3-4 RP	U. Wietschke
Kiesgrube Trabititz (4037-3, 4137-1)	1 RP	1 RP		
Kiesgrube Hoym (4234-1)		1		
SK	1	1	1	
Geiseltalsee (4637-3)		1	1	T. Schön, U. Schwarz
Kiesabbau Wallendorfer See (4638-1)	1			
Summe gemeldeter Paare	84	84	34-35	

Tab. 33: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Raufußkauz-Revier.

Gebiet	2011	2012	2013
SAW	-	2	-
Hoher Schafstall SW Cheine (3132-1)		1 Rev. (A. Torkler)	
Rohrhorst bei Miesterhorst (3532-4)	1 ruf. M. (U.-G. Damm) ¹⁾		
Zienauer Heide (3534-2)		1 ruf. M. (B. Schäfer)	
SDL	1	1	1
Colbitz-Letzlinger Heide N Brunkau (3435-4)	1 BP (B. Schäfer u.a.)		1 BP (B. Schäfer u.a.)
Colbitz-Letzlinger Heide, Bockelberg (3535-2)		1 BP (B. Schäfer)	
BK	1-2	2	1
W Hütten (3634-4)		1 Rev. (P. Franke)	
Forst zw. Colbitz, Angern, Cröchern (3636-1)	1-2 Rev. (B. Schäfer)	1 Rev. (B. Schäfer)	1 Rev. (B. Schäfer)
ABI/WB	3	11	3
Fläming, Bereich Grimme-Bärenthoren-Thießen-Bukow-Worpen-Berkau-Görz-Golmegin (3939-4, 3940-3, 4039-4, 4040-2/4, 4041-2)	3 Rev./BP (H. Kolbe)	11 Rev./BP (H. Kolbe)	mind. 3 BP (H. Kolbe)
WB	-	1	5
Jessener Berge (4143-4)			5 Rev. (B.+U. Simon)
Dübener Heide, S Kleinkorgau (4342-2)		1 Rev. (H. Kolbe, J. Noack)	
HZ	-	2	15
Nationalpark Harz (4129-2/4, 4130-1/3, 4229-2, 4230-1)			15 Rev. (PERTL & SPÄTH 2014)
E Schierke (4230-1)		1 Rev. (R. Brettfeld)	
W Falkenstein (4333-1)		1 Rev. (J. Maaß)	
MSH	-	1	-
S Stangerode (4334-1)		1 Rev. (C. Klein)	
Summe gemeldeter Reviere	5-6	20	25
Geschätzter Landesbestand	100-180	100-180	100-180

1) mit großer Wahrscheinlichkeit kein festes Rev.; Nachkontrollen erfolglos und Habitat wenig geeignet.

einzigster Revierhinweis! Das invasionsartige Auftreten im Vorjahr hatte also keine nachhaltige Wirkung.

Uhu (*Bubo bubo*): Mit 27 gemeldeten Brut- bzw. Revierpaaren und einem Herbstrevier (Tab. 35) wurden im Jahr 2013 nur geringfügig weniger Brut- bzw. Revierpaare des Uhus erfasst als im Jahr 2012. Damit ist der Uhubestand in Sachsen-Anhalt derzeit relativ stabil. Mögliche Erfassungsdefizite außerhalb von Harz und Burgenland sind

Tab. 34: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Sperlingskauz-Revier.

Gebiet	2011	2012	2013
SAW	-	1	-
Hoher Schafstall SW Cheine (3132-1)		1 Rev. (A. Torkler)	
DE			1
E Sollnitz (4240-1)			1 ruf. M. (F. Jurgeit)
WB	2	5-6	4
Möhlau (4240-3)		1 Rev. (F. Hertel)	1 Rev. (F. Hertel)
Dübener Heide (4241-3/4341-2)	2 Rev. (J. Noack, H. Rehn u.a.)	4-5 Rev. (H. Kolbe, H. Rehn)	3 Rev. (H. Kolbe, A. Pschorn)
HZ	-	4	41
W Ilseburg (4129-2)		1 Rev. (L. Pelikan)	
Nationalpark Harz (4129-2/4, 4130-1/3, 4229-2, 4230-1)			41 Rev. (PERTL & SPÄTH 2014)
SW Gemrode (4232-4)		1 Rev. (J. Maaß)	
NE Harzgerode (4332-2)		1 Rev. (J. Maaß)	
Falkenstein (4333-1)		1 Rev. (J. Maaß)	
MSH	-	-	1
Dietersdorf, N Schwiederschwende (4432-3)			1 Rev. (U. Kramer)
Summe gemeldeter Reviere	2	10-11	47
Geschätzter Landesbestand	40-60	40-60	55-70

dabei nicht auszuschließen. Entsprechende Beobachtungen während der Brutzeit werden immer wieder gemeldet. So wurde beispielsweise nahe der Grenze zu Sachsen-Anhalt (Bereich Warnau-Garz/SDL) auf brandenburgischer Seite der Havelaue mehrfach ein rufender Uhu vernommen (B. Jahnke). In diesem Bereich sollte zukünftig auch in Sachsen-Anhalt auf ein Vorkommen geachtet werden. Von 18 Brutpaaren mit bekanntem Brutausgang hatten nur 10 Bruterfolg, deutlich weniger als im Vorjahr. Insgesamt wurden 17 aufgezogene Jungvögel bekannt, weniger als die Hälfte des Vorjahres. Die Reproduktion lag bei 0,9 J/BPa bzw. 1,7 J/BPm, beide Werte deutlich unter denen des Vorjahres.

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*): Es liegen aktuell kaum repräsentative Ergebnisse zum Bestand des Ziegenmelkers vor. Die Bestandssituation der Art ist daher derzeit schwer einzuschätzen. Durch Sukzession in den Heidegebieten einerseits und lokale Pflegemaßnahmen andererseits kommt es in den Ziegenmelker-Lebensräu-

men zu deutlichen Veränderungen, die nicht ohne Einfluss auf dessen Brutbestand bleiben. So wird der Bestand im EU SPA Colbitz-Letzlinger-Heide, dem wichtigsten Brutgebiet in Sachsen-Anhalt, aktuell „nur“ noch auf 300-350 Reviere geschätzt (SCHÄFER & SEELIG i. Dr.). Dagegen belegen Kartierungen im EU SPA Oranienbaumer Heide eine deutliche Zunahme des Ziegenmelkers gegenüber vorangehenden Kartierungen (SCHONERT & SIMON 2014). Auf Basis dieser Daten wird der Landesbestand aktuell auf 900–1.100 Reviere geschätzt.

Bienenfresser (*Merops apiaster*): Wie bereits im Vorjahr ging der Bienenfresser-Bestand erneut zurück. Mit 488 Paaren waren das 4 % weniger als im Vorjahr und 12 % weniger als im Spitzenjahr 2011 (Tab. 36; Abb. 15). Die Dynamik in den einzelnen Kolonien ist zum Teil erstaunlich. Selbst in den größeren und über Jahre besetzten Kolonien kann es von einem Jahr zum nächsten Verdopplungen oder Halbierungen des Bestandes geben.

Tab. 35: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Uhu-Brutvorkommen.

Gebiet	2011	2012	2013
SAW	1	1	1
Kuhfelde/Kiesgrube Heidberg (3232-1/2)	1 BP (R. Knapp, Grothe)	1 Rev. (R. Knapp)	1 Rev. (R. Knapp, T. Hellwig)
JL	1	1	1
Ferchland (3538-1/3)	1 Rev. (M. Firla)	1 Rev. (M. Firla)	1 Rev. (M. Firla)
BK	1	2	1
Hödinger Busch (3632-4, 3732-1, 2)	1 Rev. (U. Sommer, A. Rose)		
Kalksandsteinwerk W Calvörde (3633-2)		1 BP (Fund eines flugunfähigen juv.) (M. Lohöfer u.a.)	
Steinbruch bei Hüsig, N Bebertal (3734-1)			Herbstbalz (P. Rausch)
Kroppenstedt (4033-4)		1 BP (3 juv.) (D. Tolkmitt, M. Wadewitz)	1 BP (1 juv.) (D. Tolkmitt, M. Wadewitz)
SLK	2	4	3
Steinbruch Hecklingen (4135-3)	1 BP (1 juv.) (J. Müller u.a.)	1 BP (3 juv.) (F. Küche u.a.)	1 BP (1 juv.) (F. Küche u.a.)
Steinbruch Nienburg (4136-1)		1 Rev. (M. Bull)	
Ermleben FHB (4233-4)	1 Rev. (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)	1 Rev. (M. Wadewitz)
Saaleetal Könnern-Rothenburg (4336-1/2)		1 Rev. (U. Henkel, K. Hallmann)	1 Rev. (U. Henkel)
HZ	14	15	11
Osterwieck HOP (4029-2)	1 Rev. (M. Wadewitz)	1 BP (0 juv.) (M. Wadewitz)	
Schwanebeck ABB (4032-1)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (0 juv.) (M. Wadewitz)
Blankenburg PAP (4131-4)	1 Rev. (M. Wadewitz)	1 Rev. (M. Wadewitz)	
Blankenburg KLR (4131-4)	1 BP (>1 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (>2 juv.) (M. Wadewitz)	
Halberstadt THE (4132-3)	1 Rev. (M. Wadewitz)	1 Rev. (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)
Halberstadt HPB (4132-3)			1 Rev. (M. Wadewitz)
Quedlinburg LEH (4132-4)	1 BP (1 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (0 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)
Quedlinburg HEI1 (4132-4)	1 Rev. (M. Wadewitz)		
Elbingerode SFT (4230-2)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP/Rev. (0 juv.) (M. Wadewitz)	1 Rev. (M. Wadewitz)
Elbingerode HBG (4230-2)	1 Rev. (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)	1 Rev. (M. Wadewitz)
Rübeland WRÜ (4230-2)	1 BP (1 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (>1 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (>1 juv.) (M. Wadewitz)
Rübeland NWK (4231-1)	1 BP (1 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (über M. Wadewitz)	1 BP (0 juv.) (M. Wadewitz)

Gebiet	2011	2012	2013
HZ (Forts.)	14	15	11
Thale BOT (4232-1)	1 Rev. (über M. Wadewitz)	1 Rev. (über M. Wadewitz)	
Quedlinburg WED (4232-2)	1 Rev. (M. Wadewitz)		
Quedlinburg SWB (4233-1)	1 BP (2 juv.) (über M. Wadewitz)	1 BP (3 juv.) (über M. Wadewitz)	1 BP (0 juv.) (über M. Wadewitz)
Ballenstedt SHT (4233-3)		1 BP (2 juv.) (M. Wadewitz)	1 BP (0 juv.) (U. Kramer, M. Wadewitz)
Ballenstedt SüR (4233-3)		1 BP (2 juv.) (über M. Wadewitz)	1 BP (2 juv.) (über M. Wadewitz)
Hasselfelde UBG (4330-4)		1 Rev. (über M. Wadewitz)	
MSH	-	1	2
Nassetal Wickeroede-Questenberg (4532-2)		1 BP (0 juv.) (S. Herrmann, K. Kühne)	1 BP (0 juv.) (S. Herrmann, K. Kühne)
NSG Hasenwinkel Unterrißdorf (4435-4)			1 BP (0 juv.) (Mitt. UNB MSH)
HAL/SK	4*	4*	3
Brachwitzer Alpen (4437-3)	1 BP (1 juv.) (R. Wendt)*	1 BP (1 juv.) (R. Wendt)*	1 BP (2 juv.) (R. Wendt)
Schraplau (4535-4)	1 Rev. (J. Zaumseil)	1 BP (2 juv.) (U. Schwarz, u.a.)	1 BP (0 juv.) (U. Schwarz, M. Hoffmann)
S Köllme (4536-2)		1 Rev. (D. Tolkmitt)	
Geiseltal N Mücheln (4637-3/4)	1 BP (J. Zaumseil)	1 BP (4 juv.) (J. Zaumseil, U. Schwarz)	1 BP (0 juv.) (U. Schwarz)
W Blösien (4637-3/4)	1 Rev. (J. Zaumseil)	0	
BLK	3	5	5
Steinbruch N Nebra (Bock) (4735-1)	1 BP (3 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (2 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (3 juv.) (J. Zaumseil)
W Nebra (Steinklöße) (4735-1)		1 BP (0 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (1 juv.) (J. Zaumseil)
Kalkbruch Karsdorf (4736-1)	1 BP (1 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (2 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (2 juv.) (J. Zaumseil)
Kiesgrube Zeuchfeld, NE Freyburg (4736-4)	1 BP (3 juv.) (J. Zaumseil)	1 BP (2 juv.) (J. Zaumseil)	0 (J. Zaumseil)
Kalkbruch Bad Kösen (4836-3)		0	1 RP (Mitt. Jäger über J. Zaumseil)
Tagebau Profen Süd (4838-4, 4839-1/3)		1 RP (E. Köhler u.a.)	1 RP (E. Köhler u.a.)
Summe gemeldeter Reviere	26*	33*	27 (+ 1 Herbstrev.)
Geschätzter Landesbestand	30-50	35-50	35-50

Wiedehopf (*Upupa epops*): Seit Beginn des Jahrtausends hat sicher der Bestand des Wiedehopfes mindestens versechsfacht. Erstmals seit vielen Jahren wurde mit 113–114 gemeldeten Revieren wieder ein dreistelliges Ergebnis erreicht (Tab. 37). Dieses ist ganz entscheidend den Nist-

kastenaktivitäten von B. Schäfer in der Colbitz-Letzlinger Heide zu verdanken. Der Bestand stieg dort gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich von 60 Rev. auf 77 Rev. im Berichtsjahr an, von denen bei 68 auch ein Brutnachweis gelang (B. Schäfer). Das ist eine weitere Zunahme um 28 %.

Tab. 36: Übersicht über die Bienenfresser-Koloniestandorte und deren Besetzung in den Jahren 2011–2013.

Kolonie	Kreis	MTB-Quadrant	2011	2012	2013	Quelle 2013
Düne Gerwisch	JL	3836-1		2	0	R. Schlüter
Gröningen		4033-1/3		1	n.k.	
Jersleben		3735-3	3	2	0	R. Schlüter
Meitzendorf		3735-4	18	6	6	R. Schlüter
Nordgermersleben	BK	3733-4		1	n.k.	
Röttmersleben		3734-3	7	9	3	R. Schlüter
Schackensleben		3834-2	8	9	7	R. Schlüter
Magdeburg, Diesdorf	MD	3835-3	1	0	0	R. Schlüter
Drosa		4137-3	1	1	0	M. Harz
Gröbzig I		4337-1	11	1	2	M. Harz, J. Luge
Gröbzig II		4337-1	0	1	0	M. Harz
Köthen, Flugplatz		4237-4		1	0	M. Harz
Köthen, Scherbelberg	ABI	4237-2	1	n.k.	n.k.	
Schwemsal/Mulde		4341-3			4	F. Koch
Trinum		4237-1	13	6	6	M. Harz, J. Luge
Werdershausen		4337-1	14	6	10	M. Harz
Wieskau		4337-2	16	3	1	A. Pschorn
Aderstedt I		4236-1	0	1	1	M. Harz, J. Luge
Aderstedt II		4236-1	1	2	1	M. Harz, J. Luge
Aderstedt III		4236-1	0	n.k.	2	M. Harz, J. Luge
Aderstedt IV		4236-1	2	5	8	M. Harz
Aderstedt V		4236-1	4	4	2	M. Harz
Alsleben		4336-1	2	2	3	A. Pschorn
Aschersleben I		4234-2	13	15	7	W. Böhm
Aschersleben II		4234-1	2	2	2	U. Nielitz
Aschersleben/Westdorf		4234-4	3	0	0	U. Nielitz
Atzendorf I		4035-3	5	5	n.k.	
Atzendorf III		4035-3	1	2	n.k.	
Baalberge I		4236-2	23	34	29	M. Harz, J. Luge
Bründel		4235-2	6	0	0	M. Harz, J. Luge
Förderstedt I		4135-2	7	7	10	J. Müller
Förderstedt II		4135-2	2	2	n.k.	
Freckleben I		4235-3			3	T. Hofmann
Freckleben II		4235-3			1	T. Hofmann
Frose		4234-1		5	1	U. Nielitz
Gerlebogk		4237-3	3	1	n.k.	
Gnölbzig I	SLK	4336-1	4	3	1	A. Pschorn
Gnölbzig II		4336-1	5	3	2	A. Pschorn
Hoym		4234-1		2	0	U. Nielitz
Könnern I		4336-2	19	8	1	A. Pschorn
Nienburg		4136-1	6	7	2	K. J. Papke
Osmarsleben I		4235-2	7	4	2	M. Harz, U. Nielitz
Osmarsleben II		4235-2	3	13	14	U. Nielitz, M. Harz
Osmarsleben III		4235-2	9	14	8	U. Nielitz
Schackenthal		4235-1	9	12	11	U. Nielitz
Staßfurt		4135-4		7	n.k.	
Strenzfeld		4136-3	2	n.k.	8	A. Pschorn
Strenznaundorf		4336-1	6	2	2	A. Pschorn
Trebitz I		4236-4	6	4	1	M. Harz
Trebitz II		4236-4	5	3	3	M. Harz, J. Luge
Trebitz III		4236-3	0	2	1	M. Harz, J. Luge
Trebnitz II		4336-1	1	n.k.	n.k.	
Wiendorf I		4236-4	1	2	0	M. Harz, J. Luge
Wiendorf II		4236-4	4	7	3	M. Harz, J. Luge
Winnigen		4134-4	2	2	0	U. Nielitz
Wohlsdorf		4237-1	2	2	1	M. Harz
Zepzig		4236-2	5	4	8	A. Pschorn
Badeborn		4233-2	4	4	4	K. George
Ermsleben	HZ	4232-1		3	0	U. Nielitz
Rodersdorf		4133-1			3	B. Nicolai, M. Hellmann
Wegeleben		4133-1			1	M. Wadewitz
Aseleben I, N-Hänge Salziger See		4536-1	5	8	3	E. Dallmann
Aseleben II, Tongrube Franzosenberg		4536-1		1	1	E. Dallmann, M. Schulze
Friedeburg		4336-3	10	11	10	I. Todte, R. Ortlieb
Helmsdorf I	MSH	4335-4		1	n.k.	
Heiligenthal I		4335-4	11	9	7	I. Todte, R. Ortlieb
Heiligenthal II		4335-4	5	0	1	I. Todte, R. Ortlieb
Röblingen		4536-1	10	8	4	E. Dallmann
Sandersleben		4335-1			5	B.-I. Luz u.a.

Fortsetzung Tab. 36: Übersicht über die Bienenfresser-Koloniestandorte und deren Besetzung in den Jahren 2010–2012.

Kolonie	Kreis	MTB-Quadrant	2011	2012	2013	Quelle 2013
Seeburg-Wormsleben		4435-4, 4436-3	7	9	16	E. Dallmann
Unterrißdorf I	MSH	4435-4	4	2	1	E. Dallmann
Unterrißdorf II	(Forts.)	4435-4	4	5	1	E. Dallmann
Zabenstedt		4336-3	5	10	13	E. Dallmann
Alberstedt		4535-2	1	5	5	M. Schulze
Blösiem		4637-3	8	5	5	W. Ufer
Brachwitz		4437-3	3	1	4	W.-D. Hoebel
Burgliebenau		4638-1			3	R. Schwemler
Etzdorf (SK)		4536-3	0	0	1	R. Ortlieb
Friedrichsschwerz		4437-1	n.k.	1	n.k.	
Großkayna I – Teil SK		4737-2	6	6	5	P. Tamm
Großkayna II		4737-2	12	4	3	A. Ryssel
Klobikau		4637-3	4	3	5	W. Ufer, U. Schwarz
Köllme II		4536-2	n.k.	3	3	H. Tauchnitz
Kreypau		4638-3	2	1	0	T. Schön
Krosigk		4337-3		2	n.k.	
Krumpa II		4737-1	14	15	10	M. Schulze
Merseburg		4637-2	53	48	41	M. Schulze, P. Tamm u.a.
Merseburg-Süd		4637-4	14	15	37	P. Tamm, S. Hahn u.a.
Morl	SK	4437-3	4	5	5	W.-D. Hoebel, H. Tauchnitz
Nehlitz		4437-2	1	1	n.k.	
Neumark		4637-3	42	16	18	M. Schulze, P. Tamm u.a.
Oppin		4438-1	7	4	3	D. Bird, H. Tauchnitz
Ostrau, Saale		4638-3	2	1	0	A. Ryssel
Ostrau, Petersberg		4338-3	n.k.	0	1	H. Tauchnitz
Plötz		4337-4	n.k.	1	1	H. Tauchnitz
Roßbach		4737-1/4	1	1	0	G. Fritsch
Schladebach		4638-4	2	2	0	A. Ryssel
Schraplau		4536-3			1	M. Schulze
Stöbnitz		4636-4	6	n.k.	7	M. Schulze
Tollwitz		4738-2	12	18	18	P. Tamm
Wettin		4436-2	0	0	1	W.-D. Hoebel
Wölkau		4638-3	5	7	0	T. Schön
Großkayna I – Teil BLK		4737-2	7	8	16	G. Fritsch
Großkorbetha		4738-1	5	4	3	E. Köhler, G. Fritsch
Hohenmölsen		4838-2			1	Meißner
Lösau		4738-3	5	5	5	G. Fritsch
Nellschütz		4738-3	0	2	2	R. Hausch, E. Köhler
Nonnewitz		4838-4	0	n.k.	1	R. Hausch
Osterfeld	BLK	4937-2			3	F. Schmidt
Profen		4839-3	1	2	8	E. Köhler
Reuden		4839-3	4	4	12	R. Hausch
Teuchern		4838-3	1	2	2	E. Köhler
Tornau		4838-2/4839-1	3	3	7	E. Köhler
Uichteritz		4737-3	2	3	4	G. Fritsch, E. Köhler
Zeuchfeld		4736-4	0	n.k.	n.k.	
LSA gesamt			555	506	488	

Gegenüber dem Jahr 2008 hat sich der Bestand in der Colbitz-Letzlinger Heide durch das enorme Nistkastenangebot nahezu verfünffacht.

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): Auch im Jahr 2013 lag der Brutbestand der Saatkrähe mit

3.708–3.714 Brutpaaren im oberen Schwankungsbereich eines über Jahrzehnte relativ stabilen Bestandes in Sachsen-Anhalt (DORNBUSCH 2002) (Tab. 38, Abb. 16). Dies stellt jedoch verglichen mit dem Bestand von 1990 (zwischenzeitliches Be-

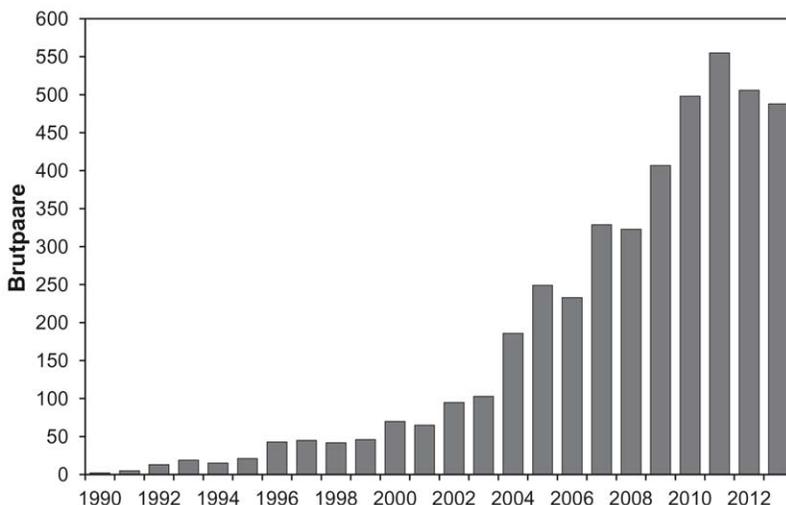


Abb. 15: Bestandentwicklung des Bienenfressers in Sachsen-Anhalt von 1990 bis 2013.

Tab. 37: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Wiedehopf-Reviere.

Gebiet	2011	2012	2013
SAW	5	2	1
Vienau (3234-4)	1 Rev. (M. Arens)		
Kloster Neuendorf (3434-4)	1 BP (B. Schäfer, F. Brackhahn u.a.)		
Kellerberge, NE Gardelegen (3434-4)	2 BP (B. Schäfer, F. Brackhahn u.a.)	2 Rev. (B. Schäfer, F. Brackhahn u.a.)	1 BP (H. Bilang, B. Schäfer u.a.)
Lindstedt (3435-1)	1 Rev. (J. Braun)		
SDL	11	11	19
Bei Jeggel (3035-4)			1 Rev. (R. Audorf)
Bei Kossebau (3135-3)	1 Rev. (R. Reitzig)	1 Rev. (R. Reitzig)	
Bei Gagel (3135-3)			1 BP (B. Gehrman)
Wald N Wulkau (3238-1)			1 Rev. (M. Kuhnert)
EU SPA Kletzer Heide (3338-2/4, 3339-3)	10 Rev. (M. Kuhnert)	9 Rev. (M. Kuhnert)	14 Rev. (M. Kuhnert)
Ferschels (3339-1)		1 Rev. (M. Kuhnert)	1 Rev. (M. Kuhnert)
Schießplatz Scheeren (3537-3)			1 Rev. (U. Hildebrandt)
JL	3	6	4
EU SPA Altengrabower Heide (3739-3, 3838-4, 3839-1/3/4)		>1 Rev. (B. Schäfer)	2 Rev. (B. Schäfer u.a.)
Taufwiesenberge NE Hohenwarte (3736-3)	1 Rev. (F. Brackhahn, K. Uhlenhaut)	1 BP + 1 Rev. (S. Königsmark u.a.)	
Dünen bei Gerwisch (3836-1)	1 BP + 1 Rev. (F. Brackhahn)	3 Rev. (F. Brackhahn, P. Gottschalk u.a.)	1 BP + 1 Rev. (W. Kuntermann)
BK	-	1	-
N Hillersleben (3734-2)		1 Rev. (R. Brennecke u.a.)	
SAW/SDL/BK	51	60	77
EU SPA Colbitz-Letzlinger Heide	51 Rev. (B. Schäfer, F. Brackhahn, U. Derda u.a.)	60 Rev. (B. Schäfer, F. Brackhahn u.a.)	77 BP/Rev. (B. Schäfer, F. Brackhahn u.a.)
ABI	4	5	-
E Luso (4038-4)	1 BP (H. Kolbe)	1 Rev. (T. Hinsche)	
Bei Susigke (4138-3)	1 Rev. (I. Todte)		
Kiesgrube Löberitz (4339-1)		1 BP (M. Richter u.a.)	

standstief) eine Bestandszunahme auf etwa das Doppelte dar. Da 2013 mit einer Ausnahme alle bekannten Kolonien kontrolliert worden sind, jedoch von 2 größeren Kolonien nur Schätzungen vorliegen, wird von einem Bestand von 3.700 Brutpaaren ausgegangen. Kolonieneugründungen aber vor allem deutliche Bestandszunahmen in traditionellen Kolonien erfolgten überwiegend im Norden Sachsen-Anhalts, so in der Kolonie in Kalbe/Milde/SAW von 460 auf 558 BP (M. Arens), in Stendal/SDL von 160 auf 194 BP (T. Friedrichs, C. Schröder) sowie im mittleren Teil des Landes, wie in Wedderstedt/HZ von 155 auf 317 BP (R. Schweigert). Im Süden nahm der Bestand der Kolonie in Schafstädt/SK von 298 auf 411 BP zu (T. Schön, A. Ryssel). Deutliche Abnahmen waren in der Kolonie in Beetzendorf/SAW nach Vergrümmungsmaßnahmen von 249 auf 60 BP (K. Bierstedt) und in der Kolonie in Spergau/SK von 119 auf 49 BP (A. Ryssel) zu verzeichnen. In der Kolonie Schneidlingen/SLK sind mehrere Brutbäume des Vorjahres gefällt worden (Abnahme von 145 auf 101 BP, J. Lotzing), die Kolonie Vienau (65 BP) wurde während der Brutzeit aufgegeben

Gebiet	2011	2012	2013
ABI (Forts.)	4	5	-
Muldeau Bitterfeld-Muldenstein (4340-1)		1 BV (W. Wecke)	
Goitzsche, Bärenhofinsel (4340-3)		1 BP (F. Koch)	
Goitzsche, Sonnentäl (4440-1)	1 Rev. (H. Mahler u.a.)	1 Rev. (H. Heidecke u.a.)	
Goitzsche, Döberner Forst (4440-1)	1 Rev. (F. Koch)		
DE	1	-	-
Wildgehege S Natho (4039-1)	1 BP (H. Kolbe, E. Schwarze)		
WB	4	11	12-13
E Thießen (4039-2)	1 BP (Lubitzsch)		
NW Grabo (4041-2)		1 Rev. (K. Lieder)	
Teucheler Heide, N Wittenberg (4041-4/4141-2)		1 BP (G. Schmidt, H. Rehn)	1 RP (G. Schmidt, H. Rehn)
Woltersdorfer Heide, NE Wittenberg (4042-3)		1 BP (G. Schmidt, H. Rehn)	2 BP (G. Schmidt, H. Rehn)
Wittenberg, Feldweg Dorotheenstraße (4141-2)	1 BP (G. Schmidt, H. Rehn)		
Wittenberg, Trajühner Heide (4142-1)	2 BP (G. Schmidt, H. Rehn)	2 BP (G. Schmidt, H. Rehn)	1 BP (G. Schmidt, H. Rehn)
Ruhlsdorf (4143-3)			1 Rev. (H. Meißner)
Oraniennaumer Heide (4240-1)		5 Rev. (SCHONERT & SIMON 2014)	1-2 Rev. (F. Jurgeit, A. Pschorn)
Jüdenberg (4240-1)			1 Rev. (A. Pschorn)
Schützberg (4242-2)		1 BP (A. Schonert)	
Elsteraue Hemsendorf (4243-1)			1 Rev. (U. Bieselt)
Lebien, Ortsrand (4243-4)			1 BP (H. Meißner)
Annaburg (4244-3)			1 Rev. (H. Meißner)
Prettin, Ortsrand und Kiessee (4343-1)			2 Rev. (U. Simon)
Summe gemeldeter Reviere	79	96	113-114
Geschätzter Landesbestand	80-90	100-110	115-125

(M. Arens). In Sachsen-Anhalt sind die 3 größten Brutkolonien derzeit in Kalbe/Milde/SAW mit 558 BP, in Schafstädt/SK mit 411 BP und in Wedderstedt/HZ mit 317 BP. Die bemerkenswerte Brutkolonie der Saatkrähe auf Gittermasten des Bahnhofsgeländes in Großkorbetha/BLK war 2013 wieder mit 12 Paaren besetzt (E. Köhler). Auch in der Kolonie in Amsdorf/MSH (81–83 BP) waren mind. 3 BP auf einem Eisengerüst (R. Ortlieb).

Grünlaubsänger (*Phylloscopus trochiloides*): Die vergleichsweise hohe Revierzahl aus dem Vorjahr wurde 2013 noch einmal übertroffen. Insgesamt konnten im sachsen-anhaltischen Teil des Harzes 7 singende Grünlaubsänger gezählt werden, von denen sich eins diesseits und jenseits des kleinen Grenzaches Ecker erstreckte und damit auch für niedersächsisches Gebiet zu zählen ist (M. Wadewitz u. a.; WADEWITZ 2013). Für die Jahre 2010 und 2011 muss auf Grundlage von WADEWITZ (2013) jeweils 1 Revier ergänzt werden.

Tab. 38: Übersicht über die Saatkrähen-Kolonien und deren Besetzung in den Jahren 2011 bis 2013. n.k. – nicht kontrolliert.

Kolonie	Kreis	MTB- Quadrant	2011	2012	2013	Quelle 2013
Aulosen	SDL	3035-2			12	R. Audorf
Beuster-Ostorf	SDL	3036-4	0	4	0	R. Audorf, T. Friedrichs
Beetzendorf	SAW	3232-4	185	249	60	K. Bierstedt
Audorfer Niederung	SAW	3232-4		33	0	K. Bierstedt
Vienau	SAW	3234-4	16	87	65	M. Arens
Jeetze	SAW	3234-4	10	0	0	M. Arens
Kalbe/Milde	SAW	3334-1	418	460	558	M. Arens
Wernstedt	SAW	3334-3		24	22	M. Arens
Kremkau	SDL	3334-4	7	0	0	J. Braun
Stendal Borstel	SDL	3337-3		35	59	T. Friedrichs
Stendal	SDL	3337-3/3437-1	114	160	194	T. Friedrichs, C. Schröder
Gardelegen	SAW	3434-3	135	139	ca. 120	K. Bierstedt
Zienau	SAW	3434-4	18	18	0	U. Külper
Möringen	SDL	3436-1	25	0	0	H.-J. Pietraszyk
Insel	SDL	3436-2	55	15	12	T. Friedrichs
Oschersleben, Gewerbegebiet Ost	BK	3933-3	16	0	0	H. Teulecke
Magdeburg, Ottersleben	MD	3935-1	4	4	0	J. Müller
Osterweddingen	BK	3935-2		ca. 10	32	D. Wahl, F. Brackhahn
Stemmern	BK	3935-4	n.k.	ca. 120	107	J. Lotzing
Deesdorf (SW Gröningen)	HZ	4033-3	0	3	14	L. Kratzsch
Gröningen (Ortslage)	BK	4033-3	52	97	98	L. Kratzsch
Kroppenstedt 1 km W	BK	4033-4	118	mind. 30	n.k.	S. Wulkau
Wolmirsleben	SLK	4034-2	0	ca. 20	27	J. Lotzing
Hakeborn, Sportplatz	SLK	4034-3			18	L. Kratzsch
Biere	SLK	4035-2	60	128	146	J. Lotzing
Borne	SLK	4035-3		8	8	J. Lotzing
Klein Mühlingen	SLK	4036-3			19	M. Wunschik
Zerbst	ABI	4038-1	132	197	166	G. Dornbusch
Rodersdorf 2 km NE	HZ	4133-1	18	49	12	L. Kratzsch
Wegeleben 1 km E	HZ	4133-1			19	L. Kratzsch
Hedersleben	HZ	4133-2	2	0	1	L. Kratzsch
Wedderstedt	HZ	4133-3	148	155	317	R. Schweigert
Schneidlingen	SLK	4134-2	157	145	101	J. Lotzing
Winningen	SLK	4134-4	0	1	0	L. Kratzsch
Dessau	DE	4139-3	63	77	76	OVD
Bösewig	WB	4242-2	15	34	45	A. Schonert u.a.
Pretzsch	WB	4242-4	342	275	ca. 200	U. Zupke
Klöden	WB	4243-1			12-15	U. Simon
Kleindröben	WB	4243-3			4-5	U. Simon
Hohenedlau	SLK	4337-1	5	7	7	U. Henkel
Polleben	MSH	4435-2	64	41	35	R. Ortlieb
Eisleben	MSH	4435-3	30	32	51	R. Ortlieb
Eisleben/OT Helfta	MSH	4435-4	63	0	0	R. Ortlieb
Amsdorf, Werk	MSH	4536-1	46	60-70	81-83	R. Ortlieb u.a.
Bauminsel Amsdorf	MSH	4536-1	1	0	0	R. Ortlieb
Röblingen Bahnhof	MSH	4536-1	8	0	0	R. Ortlieb
Wansleben am See	MSH	4536-2	20	0	0	R. Ortlieb
Buna-Werk Schkopau	SK	4537-4	33	16	6	U. Schwarz
Schkopau-Korbetha	SK	4537-4	19	0	0	A. Ryssel
Barnstädt	SK	4635-4	39	15	43	A. Ryssel
Schafstädt	SK	4636-2	207	298	411	T. Schön, A. Ryssel
Wünsch	SK	4636-2/4	4	20	34	T. Schön
Großgräfendorf	SK	4636-2	26	0	0	A. Ryssel
Bad Lauchstädt	SK	4637-1	0	4	35	A. Ryssel, M. Jungwirth
Spergau	SK	4737-2	84	119	49	A. Ryssel
Weißenfels	BLK	4737-4	135	153	121	P. Hellriegel
Storkau	BLK	4737-4	106	79	120	H. Rosenhahn
Großkorbetha	BLK	4738-1	12	13	12	E. Köhler
Friedhof Profen	BLK	4839-3	9	22	53	R. Hausch
Zeitz-Tröglitz	BLK	4939-1	160	125	110	R. Hausch, R. Weißgerber
Göbitz	BLK	4939-1		15	7	R. Hausch
Rehmsdorf	BLK	4939-1			9	R. Hausch
Sachsen-Anhalt			3.181	3.596- 3.606	3.708- 3.714	

Ringdrossel (*Turdus torquatus*): 2013 wurden 11 besetzte Reviere der Ringdrossel im Brocken-gebiet erfasst (M. Hellmann).

Zwergschnäpper (*Ficedula parva*): Im Jahr 2013 wurden der Staatlichen Vogelschutzwarte keine Reviermeldungen des Zwergschnäppers bekannt.

Sprosser (*Luscinia luscinia*): Da der Status des Sprossers in Sachsen-Anhalt nicht ganz klar ist

(s. FISCHER & PSCHORN 2012), werden Brutzeitnachweise der Art ab diesem Jahresbericht hier aufgeführt. Wichtig wäre bei diesen Vögeln neben der exakten Artansprache (auf Mischsänger und Hybriden achten!) insbesondere die Erbringung von Bruthinweisen und -nachweisen.

8.5. 1 sM Garbepolder/SDL (R. Audorf);

8.5. 1 sM Jeetze-Landgrabenmündung/SAW (H.-J. Kelm);

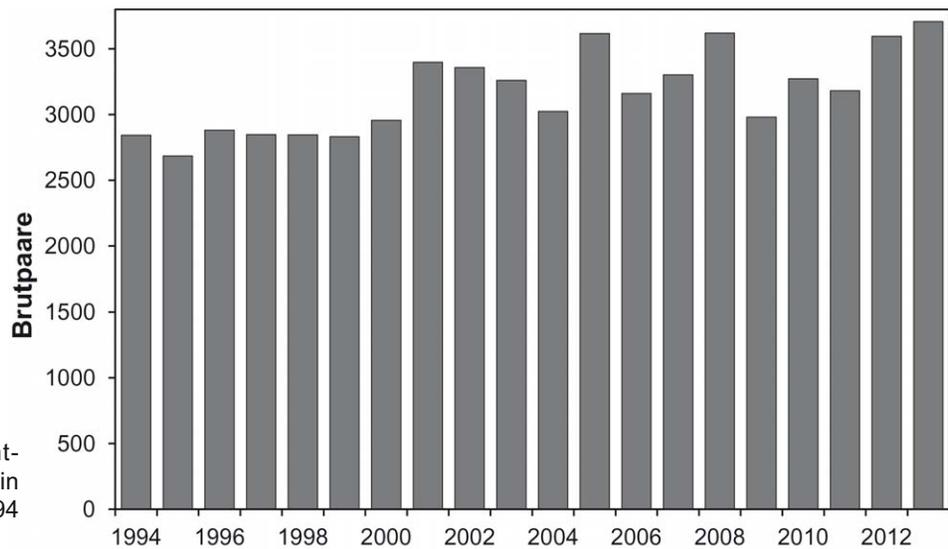


Abb. 16: Bestandsentwicklung der Saatkrähe in Sachsen-Anhalt von 1994 bis 2013.

- 8.5. 1 sM bei Genthin/JL (N. Röder);
- 10.–11.5. 1 sM Ferchels/SDL (T. Friedrichs, W. Trapp);
- 18.5. 1 sM Polder Pierengraben (H.-J. Ropers);
- 25.5. 1 sM Jahrsauer Sack, Riebau/SAW (H.-J. Kelm);
- 29.5. 1 sM Havelaue Vehlgast (B. Koop);
- 6.6. 1 sM SW Neukirchen/SDL (R. Audorf).

Die Beobachtungen konzentrieren sich im Norden Sachsen-Anhalts. Die Häufung von Meldungen aus Anfang Mai spricht für über das Ziel hinaus gezogene Vögel. Die späteren Daten sprechen dagegen für längerfristige Revierbesetzungen.

Blaukehlchen (*Luscinia svecica cyaneola*): Mit 99–103 Revieren wurde im Berichtsjahr nahezu die Hälfte des auf Basis der landesweiten Erfassung im Jahr 2010 (SCHULZE 2011) geschätzten Gesamtbestandes erfasst (Tab. 39). Salzlandkreis und Anhalt-Bitterfeld sind mit Abstand die an Blaukehlchen reichsten Kreise. Das größte Vorkommen befand sich im Jahr 2013 mit 11 Revieren am traditionsreichen Brutplatz am Schollener See/SDL (M. Kuhnert).

Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*): Im Berichtsjahr wurden der Vogelschutzwarte nur drei Reviermeldungen des Karmingimpels bekannt.

SAW: Drömling (3431-4, 3432-3) 2 Rev. (D. Gruber, G. Rotzoll);

WB: Gremminer See 1 Rev. (4240) 1 Rev. (G. Behrendt).

Für diesen Bericht (2013) ausgewertete regionale Jahresberichte

Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Lutherstadt Wittenberg (2014): Avifaunistischer Jahresbericht 2013 für die Region Wittenberg.

NABU FG Ornithologie und Naturschutz Bitterfeld-Wolfen (2014): Die Vogelwelt des Altkreises Bitterfeld. 31. Ornithologischer Jahresbericht 2013.

Ornithologenverein Altmark-Ost (2014): 27. Avifaunistischer Jahresbericht Landkreis Stendal 2013.

Ornithologischer Verein Dessau (2014): Ornithologischer Jahresbericht 2013. Der Mittelspecht 212.

Verein Nordhäuser Ornithologen (2014): 34. Ornithologischer Jahresbericht 2013 Landkreis Nordhausen (einschl. Helme-stauseegebiet).

Literatur

BENECKE, H.-G., R. HORT & R. WÜRL (2012): Das Seelschen-Bruch, Situationsbericht zur Vogelwelt im Jahr 2011. Haldensl. Vogelkunde-Inform. 30: 75–96.

BENECKE, H.-G., R. HORT & R. WÜRL (2013): Das Seelschen-Bruch, Situationsbericht zur Vogelwelt im Jahr 2012. Haldensl. Vogelkunde-Inform. 31: 63–83.

BRANDES, F. & F. MELLES (2012): Wiederansiedlung der Moor-ente am Steinhuder Meer – ein Beitrag zoologischer Einrichtungen zum Artenschutz in Deutschland. Z. Kölner Zoos 55: 155–163.

DORNBUSCH, G. (2002): Bestandsentwicklung ausgewählter Vogelarten in Sachsen-Anhalt von 1990–2000. Natursch. Land Sachsen-Anhalt 39: 29–42.

DORNBUSCH, M. (2012): Artenliste der Vögel im Land Sachsen-Anhalt. Apus 17, Sonderh. 2: 3–64.

FISCHER, S. & G. DORNBUSCH (2014): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2012. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, H. 1: 5–38.

FISCHER, S. & A. PSCHORN (2012): Brutvögel im Norden Sachsen-Anhalts – Kartierungen auf TK25-Quadranten von 1988 bis 2008. Apus 17, Sonderh. 1: 9–236.

GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EICKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. SUDMANN, R. STEFFENS, V. VÖKLER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Münster.

PERTL, C. & T. SPÄTH (2014): Ergebnisse der Erfassung wertgebender Brutvogelarten im Nationalpark Harz (Teil Sachsen-Anhalt) und EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz im Jahr 2013. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, H. 6: 41–48.

SCHÄFER, B. & K.-J. SEELIG (i. Dr.): Die Vögel (Aves) der Colbitz-Letzlinger Heide.

SCHONERT, A. & B. SIMON (2014): Naturschutzfachliche Erfolgskontrolle von Managementmaßnahmen zum Erhalt und zur Entwicklung von FFH-Offenlandlebensraumtypen im NATURA 2000-Gebiet Mittlere Oranienbaumer Heide – Brutvögel. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, H. 1: 39–48.

SCHULZE, M. (2011): Der Brutbestand des Blaukehlchens (*Luscinia svecica*) in Sachsen-Anhalt im Jahr 2010 – Ergebnisse einer landesweiten Erfassung. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderh. 1: 53–66.

Tab. 39: Übersicht über die in verschiedenen Gebieten gemeldeten Blaukehlchen-Reviere.

Gebiet	2011	2012	2013
SDL	17	11	16
Stresower See, Garbe (2935-3)		1 Rev. (H. Schumann)	
Elbaue N Werben (3137-2)	1 Rev. (R. Audorf)		
Havelaue E Jederitz (3138-4)		1 Rev. (M. Kuhnert)	1 Rev. (M. Kuhnert)
Havelaue bei Vehlgest (3139-3)			1 Rev. (B. Koop)
KKW Brache N Aneburg (3238-3)	1 Rev. (T. Friedrichs)		
Warnauer Vorfluter (3239-3)		1 Rev. (M. Kuhnert u. a.)	1 Rev. (M. Kuhnert)
NSG Schollener See (3339-1)	12 Rev. (M. Kuhnert)	8 Rev. (M. Kuhnert u. a.)	11 Rev. (M. Kuhnert)
Polder NE Bölsdorf (3437-4)			1 Rev. (R. Holzäpfel)
NSG Schelldorfer See (3537-2)	3 Rev. (O. Henning, T. Friedrichs)		1 Rev. (T. Friedrichs)
JL	1	1	1
Lostauer See (3836-1)	1 Rev. (H. Stein)	1 Rev. (H. Stein)	
N Zuwachs Gerwisch (3836-1)			1 Rev. (T. Lutzky)
BK	4	6	4
Seelschen Bruch (3833-1)	3 Rev. (BENECKE et al. 2012)	mind. 4 Rev. (BENECKE et al. 2013)	mind. 1 Rev. (R. Würf, R. Hort)
NSG Großes Bruch (3932-4, 3933-3)	1 Rev. (H. Teulecke)	2 Rev. (H. Teulecke)	2 Rev. (H. Teulecke)
Brache SW Langenweddingen (3935-3)			1 Rev. (D. Wahl)
ABI	20	20	22
Osternienburger Teiche (4137-4, 4138-3, 4238-1)	9 Rev. (I. Todte)	9 Rev. (I. Todte)	8 Rev. (I. Todte)
Westl. Aken (4138-1)	2 Rev. (I. Todte)	1 Rev. (I. Todte)	1 Rev. (I. Todte)
Kiesgrube Wörbzig (4237-3)		1 Rev. (K. Hallmann)	1 Rev. (K. Hallmann)
Kiesgrube Werdershausen (4337-1)		1 Rev. (K. Hallmann)	
Kiesgrube Gröbzig (4337-1)			1 Rev. (K. Hallmann)
Teiche NE Piethen (4337-2)		1 Rev. (K. Hallmann)	
Bruch Cosa (4338-1)	1 Rev. (G. Hildebrandt)		
Bruch Gölzau (4338-1)	8 Rev. (I. Todte)	7 Rev. (I. Todte)	8 Rev. (I. Todte)
Pumpe Priesdorf (4338-1)			
Riesdorfer Kiesgruben (4338-2)			1 Rev. (K. Hallmann)
Kiesgrube Reuden (4339-1)			1 Rev. (K. Hallmann)
Goitzsche (4340-3)			1 Rev. (H. Mahler, F. Heidecke u.a.)
SLK	9	35-36	24
Alter Angelteich Unseburg (4035-3)		1 Rev. (M. Bull u.a.)	
Marbeteiche bei Atzendorf (4035-3)		1 Rev. (K. Hallmann)	1 Rev. (M. Bull u.a.)
Teichgebiet Pömmelte (4036-2)			7 Rev. (U. Wietschke)
Grüzhener Teiche (4036-4)		1-2 Rev. (J. Sohler, K. Hallmann)	2 Rev. (M. Bull, K. Hallmann u.a.)
Grube Alfred/Schachtteich (4036-4)		1 Rev. (K. Hallmann)	1 Rev. (K. Hallmann)
Kleine Kiesgrube S Barby (4037-1)	1 Rev. (U. Wietschke)	1 Rev. (U. Wietschke)	1 Rev. (U. Wietschke)
Kiesgrube Trabitz (4037-3, 4137-1)	3 Rev. (U. Wietschke)	1 Rev. (U. Wietschke, K. Hallmann)	1 Rev. (U. Wietschke)
westlich Breitenhagen (4037-4)		1 Rev. (U. Wietschke)	1 Rev. (I. Todte, U. Wietschke)
Krügersee b. Lödderitz (4037-4)		2 Rev. (U. Wietschke)	1 Rev. (U. Wietschke)
Seegelände Frose (4134-3/4234-1)		10 Rev. (U. Nielitz u.a.)	mind. 4 Rev. (U. Nielitz, M. Bull)
Athenslebener Teiche (4135-1)		1 Rev. (K. Hallmann)	1 Rev. (M. Bull, K.-J. Papke)

Gebiet	2011	2012	2013
SLK (Forts.)	9	35-36	24
Teiche SW Wedlitz (4136-2)		1 Rev. (K. Hallmann)	
Kiessee Sachsendorf (4137-1)	1 Rev. (U. Wietschke)		
Kiesgrube Hoym (4234-1)		1 Rev. (U. Nielitz)	
Seegelände Aschersleben (4234-2)		2 Rev. (U. Nielitz)	
Wilslebener Seegelände (4234-2)		3 Rev. (U. Nielitz)	
Sandgrube S Osmarsleben (4235-2)		1 Rev. (K. Hallmann)	
Fuhnesumpf Kleinwirscheleben (4236-4)		1 Rev. (M. Bull, K. Hallmann u.a.)	1 Rev. (M. Bull, K.-J. Papke, T. Wulf)
Gerlebogker Teiche (4236-4)	4 Rev. (I. Todte)	2 Rev. (I. Todte u.a.)	2 Rev. (I. Todte u.a.)
Tonloch W Leau (4236-4)		1 Rev. (K. Hallmann)	
Lebendorfer Sumpf (4236-4)		1 Rev. (K. Hallmann)	1 Rev. (K. Hallmann)
Restlöcher E Trebnitz (4336-1)		1 Rev. (K. Hallmann)	
Zuckerteiche Könnern (4336-2)		1 Rev. (K. Hallmann)	
HZ	-	-	2
Aderstedter Teiche (3932-3)			2 Rev. (T. Lutzky, H. Teulecke)
MSH	4-6	5	17-21
Helmstausee (4531-4, 4532-3)	mind. 1 Rev. (J. Scheuer u.a.)	1 Rev. (S. Herrmann)	1 Rev. (J. Wehmann)
Kiesgrube Katharinenrieth (4534-3)	1 Rev. (K. Kühne)	3 Rev. (S. Herrmann)	3 Rev. (S. Herrmann, K. Kühne)
E Erdebörn (4535-2)		1 Rev. (E. Fuchs)	1 Rev. (E. Fuchs)
Grube Amsdorf (4536-1)	2-4 Rev. (L. Müller)		4-6 Rev. (L. Müller)
Salziger See (4536-1)			8-10 Rev. (L. Müller)
HAL/SK	9-10	13-14	8
Teichgebiet Beidersee (4437-1)		1 Rev. (K. Hallmann, A. Pschorn)	
Salzamäander Langenbogen/Salzatal (4536-2)		1 Rev. (H. Tauchnitz)	
Schilflöcher Schlettau-Angersdorf (4537-1)		2-3 Rev. (H. Tauchnitz)	
Burgholz S Osendorf (4537-4)			1 Rev. (S. Sammler)
Blaues Auge Bruckdorf, Hufeisensee, Teiche Zwintschöna (4538-3)		mind. 1 Rev. (S. Sammler u.a.)	mind. 1 Rev. (S. Sammler u.a.)
Reidesumpf S Dieskau (4538-3)		2 Rev. (H. Tauchnitz)	
Schiffgebiet bei Döllnitz (4538-3)			1 Rev. (R. Thiemann)
Geiseltal (4637-3)			mind. 1 Rev. (U. Schwarz)
Erdgruben E Burgliebenau (4638-1)	1 Rev. (R. Schwemler)		1 Rev. (R. Schwemler)
Kiesabbau Wallendorfer See (4638-1)	1 Rev. (R. Schwemler)	1 Rev. (R. Schwemler)	
Innerkippe Wallendorfer/Raßnitzer See Raßnitz (4638-1)			1 Rev. (M. Hoffmann)
Kiesgruben Wallendorf-Schladebach (4638-4)	6 Rev. (R. Schwemler)	mind. 4 Rev. (R. Schwemler)	mind. 2 Rev. (R. Schwemler)
Kiesgrube Tollwitz (4738-2)	1-2 Rev. (R. Schwemler)	mind. 1 Rev. (R. Schwemler)	
BLK	1	-	5
Sandgrube NW Karsdorf (4735-2)			1 Rev. (M. Krawetzke)
Südfeldsee Großkayna (4737-2)	1 Rev. (G. Fritsch)		
Kiesgrube Nellschütz, NE Weißenfels (4738-3)			3 Rev. (E. Köhler)
Restloch Domsen (4839-1)			1 Rev. (E. Köhler)
Summe gemeldeter Reviere	65-68	91-93	99-103
Geschätzter Landesbestand	200-250	200-250	200-250

SCHULZE, M. (2012): Der Brutbestand von Rohr- und Zwergdommel *Botaurus stellaris* und *Ixobrychus minutus* in Sachsen-Anhalt im Jahr 2010. Apus 17: 43–59.

SCHWARZE, E. (1994): Zum Brutvorkommen des Graureihers in Sachsen-Anhalt. Apus 8: 249–256.

SEELIG, K.-J. (1986): Graureiher im Bezirk Magdeburg. Naturschutzarb. Halle Magdeburg 23: 15–20.

STENSCHKE, N. (2013): Erste Singschwanbrut *Cygnus cygnus* in Sachsen-Anhalt bei Halle. Apus 18: 148–150.

WADEWITZ, M. (2013): Vorkommen und Bestand des Grünlaubsängers *Phylloscopus trochiloides* im Harz von 1993 bis 2013. Ornithol. Jber. Mus. Heineanum 31: 73–89.

Anschrift der Verfasser

S. Fischer & G. Dornbusch
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Staatliche Vogelschutzwarte
Zerbster Str. 7
39264 Steckby
Stefan.Fischer@lau.mlu.sachsen-anhalt.de
Gunthard.Dornbusch@lau.mlu.sachsen-anhalt.de

Impressionen aus dem Großtrappenschutzprojekt des Fördervereins Großtrappenschutz e. V. im Fiener Bruch im Jahr 2013

Zur Unterstützung des Vorhabens können Patenschaften für die ausgewilderten Jungvögel übernommen werden (siehe www.grosstrappe.de)



Fliegende Jungtrappen aus der Auswilderungsgruppe (rechter Vogel mit Halssender). Foto: Förderverein Großtrappenschutz.



Foto oben: Henne mit etwa eine Woche altem Küken innerhalb des raubsäugersicheren Schutzzaunes (Wildkamera-Aufnahme). – Foto Mitte: Auswilderungsgruppe am Tag der Freilassung im Fiener Bruch. – Foto links unten: Jungtrappe aus der Auswilderungsgruppe. – Foto rechts unten: Jungtrappe bei der Erbeutung eines Frosches. Fotos: Förderverein Großtrappenschutz.



Ergebnisse der Erfassung wertgebender Brutvogelarten im Nationalpark Harz (Teil Sachsen-Anhalt) und EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz im Jahr 2013

Caren Pertl & Thorsten Späth

Einleitung

Das EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz ist Teil des Nationalparks Harz und umfasst mit ca. 61 km² ungefähr zwei Drittel des sachsen-anhaltischen Teils des Nationalparks. Der Harz ist das nördlichste deutsche Mittelgebirge und macht das EU SPA Hochharz somit zum höchstgelegenen Vogelschutzgebiet Sachsen-Anhalts. Die Fläche des EU SPA umfasst mit Brocken und Hohnekamm die höchsten Lagen des Harzes innerhalb der Landesgrenzen. Als Vogelschutzgebiet gemeldet wurde das Gebiet im Jahr 2000 und ist durch zwei FFH-Gebiete vollständig Bestandteil der FFH-Gebietskulisse (MAMMEN et al. 2013).

Der Harz bietet aufgrund der unterschiedlichen Höhenlagen und des feuchten Klimas verschiedenste Habitats. Oberhalb der natürlichen Waldgrenze liegt der Brocken im supramontanen Bereich und bietet somit Lebensraum für montane Arten. Innerhalb der Grenzen des Vogelschutzgebietes sind sowohl natürliche Bergfichtenwälder, Mittelgebirgsmoore, naturnahe Fichtenwälder als auch strukturarme Fichtenforste, die noch Waldentwicklungsmaßnahmen unterliegen, vorhanden. Mischwälder und Buchenwaldgesellschaften finden sich in den tieferen Lagen. Offenlandbereiche sind im EU SPA ebenfalls vorhanden, nehmen aber nur geringe Flächenanteile ein.

Dem Vogelschutzgebiet Hochharz wird aufgrund seiner besonderen Habitatausstattung und der zugrundeliegenden Höhenlage eine überregionale Bedeutung für den Vogelschutz zugesprochen. Im Nationalparkgesetz verankerte Maßnahmen und Verbote unterstützen das Ziel der Erhaltung des Lebensraums für Vogelarten des Anhangs I und Artikels 4(2) der EU-Vogelschutzrichtlinie. Wegebot und Befahrungsverbot schützen die Bestände vor Störungen durch Besucher. Trotzdem ist der Prozessschutz dem Artenschutz in der Annahme vorangestellt, dass die naturnahe Systementwicklung Lebensräume für die entsprechenden Arten schafft (MAMMEN et al. 2013).

Die flächendeckende Erfassung von Brutvögeln ist im Nationalpark Harz aufgrund der Größe und Unzugänglichkeit kaum möglich. Um die Erhaltungszustände der Arten dennoch bewerten zu können, wurde auf eine Erfassung entlang der Gesamtfläche repräsentierenden Routen ausgewichen. Dies ist nach der Ersterfassung von SCHULZE et al. (2008) die erste vergleichbare Kartierung.

Untersuchungsgebiet und Methode

Das Untersuchungsgebiet (UG) umfasste den sachsen-anhaltischen Teil des Nationalparks Harz mit den Forstrevieren Ilsenburg, Scharfenstein, Plessenburg, Schierke und Hohne. Dieser Untersuchungsraum schließt das EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz bis auf einen kleinen Bereich südlich von Schierke ein. Das gesamte Untersuchungsgebiet hat eine Fläche von 8.909 ha, das EU SPA umfasst eine Fläche von 6.112 ha.

Die Erfassung aller Arten im Untersuchungsgebiet wurde durch die Begehung auf zuvor festgelegten Kartier Routen gewährleistet. Die Erfassung erfolgte für Sperlings- und Raufußkauz, Schwarz-, Grau-, Mittel- und Kleinspecht, Wendehals und Tannenhäher mit Hilfe von Klangattrappen, die an Kontrollpunkten entlang der Kartier Routen abgestellt wurden (im Folgenden als „Zielarten“ bezeichnet). Diese Standorte waren ca. 300 m voneinander entfernt und orientierten sich ansonsten an den Habitatsansprüchen der Arten. Für die Erfassung von Auerhuhn, Schwarzstorch, Wanderfalke und Gebirgsstelze sowie weiteren seltenen bis mittelhäufigen Arten wurde keine gesonderte Methodik angewandt. Die Datenerhebung basierte in diesen Fällen auf Zufallsbegegnungen. Gesondert bearbeitet wurden Neuntöter und Ringdrossel. Einzelheiten dazu sind in den jeweiligen Artkapiteln ausgeführt.

Der Erfassungszeitraum reichte von Anfang März bis Mitte Juni 2013 und teilte sich in fünf Termine auf, deren Zeitspanne auf die Phänologie der zu kartierenden Arten abgestimmt war. Durch den unerwartet langen Winter mussten die Zeitfenster jedoch verschoben werden.

Der Klangattrappeneinsatz folgte den Methodenstandards von SÜDBECK et al. (2005) mithilfe eines Abspielgerätes (MP3-Spieler, TREK-STOR) und eines Lautsprechers (Portoavox-SB Sprachverstärker, LINN; Ausgangsleistung 8 W, Frequenzgang 150–10.000 Hz).

Die Einschätzung des Erhaltungszustandes basierte auf der Bestandsgröße, dem Bestandstrend und der Siedlungsdichte. Weitere Kriterien waren Habitatqualität und anthropogene Gefährdung. Der Erhaltungszustand der Arten wurde für das EU SPA und das gesamte Untersuchungsgebiet getrennt bewertet.

Im Folgenden werden nur die für das EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz wertgebenden Arten detaillierter behandelt.

Ergebnisse und Diskussion

Insgesamt konnten 26 Vogelarten erfasst werden. Davon waren sowohl im EU SPA als auch im verbleibenden Untersuchungsgebiet 21 Arten vertreten (Tab. 1). Im EU SPA waren weniger Zielarten anzutreffen als im verbleibenden Untersuchungsgebiet, die Anzahl der weiteren erfassten Arten war jedoch höher (Tab. 1).

Zielarten

Im gesamten Untersuchungsgebiet konnten 41 Reviere des Sperlingskauzes und 15 des Raufußkauzes nachgewiesen werden. Außerdem wurden zehn Reviere des Grauspechts, acht des Mittelspechts, eines des Kleinspechts und 35 des Schwarzspechts erfasst. Beim Wendehals

Tab. 1: Anzahl der erfassten Arten (Zielarten und weitere seltene bis mittelhäufige Arten) im Untersuchungsgebiet.

Gebiet	Zielarten	weitere Arten
gesamtes UG	8	18
EU SPA Hochharz	5	16
verbleibendes UG	7	14

Tab. 2: Anzahl der Reviere der Zielarten im gesamten Untersuchungsgebiet, dem EU-SPA und dem verbleibenden Untersuchungsgebiet.

Art	Reviere		
	gesamt	EU SPA	restl. UG
Sperlingskauz	41	29	12
Raufußkauz	15	10	5
Grauspecht	10	0	10
Mittelspecht	8	0	8
Kleinspecht	1	0	1
Schwarzspecht	35	20	15
Wendehals	1	1	0
Tannenhäher	40	29	11

Tab. 3: Anzahl der Reviere und Siedlungsdichten (in Rev./km²) der Zielarten im EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz in den Jahren 2013 und 2007 [2007 nach SCHULZE et al. (2008)]. Zahlen in Klammern sind Revierzahlen und Siedlungsdichten aus dem gesamten Untersuchungsgebiet. k. A. = keine Angabe.

Art	2013		2007
	Reviere	Siedlungsdichte	Reviere
Sperlingskauz	29 (41)	0,47 (0,46)	11
Raufußkauz	10 (15)	0,16 (0,17)	15
Grauspecht	0 (10)	0,00 (0,11)	2
Mittelspecht	0 (8)	0,00 (0,09)	1
Kleinspecht	0 (1)	0,00 (0,01)	k. A.
Schwarzspecht	20 (35)	0,33 (0,39)	23
Wendehals	1 (1)	0,02 (0,01)	k. A.
Tannenhäher	29 (40)	0,47 (0,45)	2 Beob.

gelang der Nachweis eines Reviere während beim Tannenhäher 40 Reviere kartiert wurden (Tab. 2, Abb. 1).

Bei den Zielarten konnte im Vergleich zu SCHULZE et al. (2008) nur bei Sperlingskauz und Tannenhäher eine höhere Anzahl an Revieren kartiert werden. Bei Raufußkauz, Grauspecht, Mittelspecht und Schwarzspecht waren die Revierzahlen im Vergleich geringer. Zu Kleinspecht und Wendehals lagen keine Vergleichsdaten vor (Tab. 3).

Einschätzung des Erhaltungszustandes der Arten

Eine zusammenfassende Übersicht über die Erhaltungszustände der Arten gibt Tab. 4.

Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*)

Bestandsgröße: Das EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz ist von besonderer Bedeutung für den Sperlingskauz und beherbergte 2007 ca. 37 % seines damals bekannten Vorkommens in Sachsen-Anhalt (SCHULZE et al. 2008). Die im Jahr 2007 erreichte Maximalzahl von 11 Revieren auf der Fläche des EU SPA wurde 2013 mit 29 Revieren (zzgl. fünf Brutzeitfeststellungen) noch deutlich übertroffen. Im gesamten Untersuchungsgebiet wurden 41 Reviere (zzgl. sieben Brutzeitfeststellungen) festgestellt. In Anbetracht der Tatsache, dass PSCHORN (2011) den Gesamtbestand in Sachsen-Anhalt für 2009/10 auf 45–60 Reviere schätzte, kann das Vorkommen im Nationalpark Harz als besonders bedeutend eingeschätzt werden. Im Untersuchungsgebiet gelang ein Brutnachweis östlich des Kleinen Brocken. Zum Zeitpunkt des Nachweises waren drei Jungtiere in der Bruthöhle zu finden.

Bestandstrend: Im Vergleich zur Erstkartierung 2007 hat sich die Anzahl der Sperlingskauzreviere im EU SPA nahezu verdreifacht. Auch die von SCHULZE et al. (2008) aus verschiedenen Quellen zusammengetragene Datenreihe lässt einen positiven Bestandstrend seit 2001 erkennen. Daher ist eine sehr gute Bewertung des Bestandstrends, sowohl im EU SPA als auch im gesamten Untersuchungsgebiet gerechtfertigt.

Siedlungsdichte: Die Siedlungsdichte war mit 0,46 Rev./km² im gesamten Untersuchungsgebiet vergleichbar mit der Dichte im EU SPA mit 0,47 Rev./km². MITSCHKE (2008) richtet sich beim Sperlingskauz nach dem Schwellenwert 0,5 Rev./km² für einen sehr guten Erhaltungszustand und 0,1 Rev./km² für einen guten Erhaltungszustand. Dieser Einschätzung wurde hier gefolgt.

Lebensraumqualität: Die Habitatqualität wird für den Sperlingskauz als sehr gut eingestuft. Dafür sprechen die hohen Siedlungsdichten im Untersuchungsgebiet genauso wie die Tatsache, dass der einzige Brutnachweis in einem wenig strukturreichen, größtenteils abgestorbenen Fichtenforst gelang. In den nächsten Jahren ist durch den

Einfluss des Borkenkäfers mit einer weiteren Verbesserung des Lebensraumes im Sinne von Strukturreichtum, Totholzanteil und offenen Jagdflächen zu rechnen.

Gefährdung: Eine Gefährdung liegt für den Sperlingskauz nicht vor.

Raufußkauz (*Aegolius funereus*)

Bestandsgröße: Auch für den Raufußkauz ist der Harz von großer Bedeutung. Nach SCHULZE et al. (2008) wurden 2007 ca. 19 % des damals bekannten Landesbestandes im EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz erfasst. Auch in vorangegangenen Zeiträumen wurde der Harz wiederholt als ein für den Raufußkauz bedeutendes Gebiet erwähnt (PSCHORN 2011). Während im Jahre 2007 15 revieranzeigende Männchen im EU SPA kartiert werden konnten, wurden 2013 zehn Reviere (zzgl. vier Brutzeitfeststellungen) erfasst. Im gesamten Untersuchungsgebiet wurden fünfzehn Reviere (zzgl. sieben Brutzeitfeststellungen) kartiert. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass wegen des weiten Umherstreifens unverpaarter Männchen eine gewisse Überschätzung der Revierzahl vorliegt. PSCHORN (2011) schätzte die aktuelle Revierzahl des Raufußkauzes in Sachsen-Anhalt auf 140–180 Reviere, wobei das EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz angesichts der oben genannten Revierzahlen weiterhin einen wichtigen Anteil daran hat.

Bestandstrend: Obwohl der Bestandstrend auf den ersten Blick negativ erscheint, ist zu beachten, dass es im Untersuchungsjahr kaum Mäuse gab und somit die Nahrungsgrundlage der Raufußkäuse sehr gering war. Insofern bildet die Revierzahl sicher auch nicht den tatsächlichen Brutbestand ab. Im Westharz gelang O. Schwerdtfeger (pers. Mitt.) lediglich ein Nachweis einer später abgebrochenen Brut. Auch geht aus den langjährigen Untersuchungen von SCHWERDTFEGER (2008) hervor, dass die Population trotz erheblicher Schwankungen langfristig stabil ist. Daraus resultiert die hier getroffene Einschätzung des Bestandstrends als gut.

Siedlungsdichte: Mit 0,16 bzw. 0,17 Rev./km² liegt die Siedlungsdichte beim Raufußkauz inner-

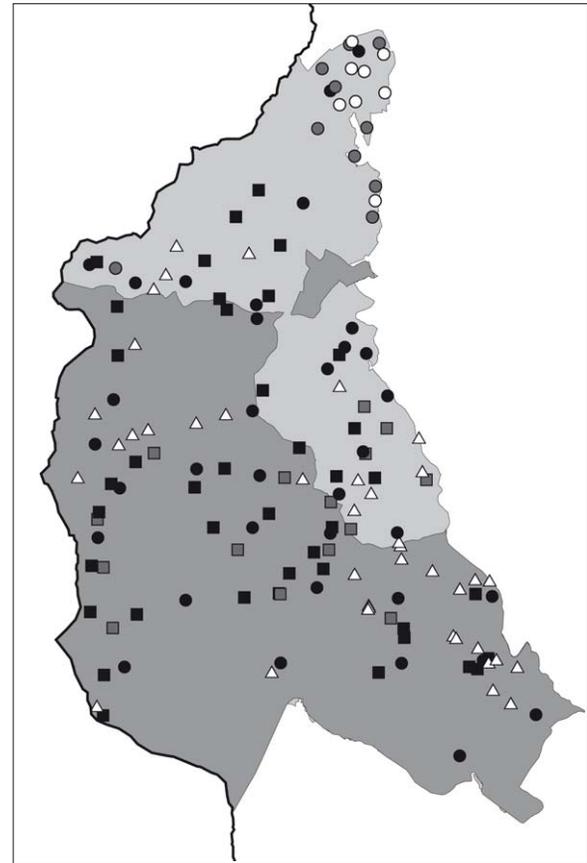


Abb. 1: Verteilung ausgewählter Arten im Untersuchungsgebiet. Dunkelgrau: EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz, hellgrau restliche Fläche des Nationalparks Harz /Teil Sachsen-Anhalt). ■ - Raufußkauz, ■ - Sperlingskauz, ● - Schwarzspecht, ● - Grauspecht, ○ - Mittelspecht, △ - Tannenhäher.

halb des von MITSCHKE (2008) verwendeten Rahmens der Schwellenwerte für eine gute Einschätzung. Somit wird die Siedlungsdichte sowohl im EU SPA als auch im gesamten Untersuchungsgebiet als gut eingeschätzt.

Lebensraumqualität: Die Habitatqualität wird innerhalb des EU SPA als gut, im gesamten Untersuchungsgebiet als sehr gut eingestuft. Die vom Raufußkauz präferierten Misch- und Buchenwälder sind vor allem außerhalb des EU SPA im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes zu finden.

Tab. 4: Einschätzung des Erhaltungszustandes der Zielarten. Best = Bestandsgröße, BTr = Bestandstrend, SD = Siedlungsdichte. A = sehr guter Erhaltungszustand, B = guter Erhaltungszustand, C = mittlerer bis schlechter Erhaltungszustand. In Klammern sind Angaben zum gesamten Untersuchungsgebiet. k. A. – keine Angaben.

Art	Erhaltungszustand d. Population			Habitatqualität	Gefährdung	Gesamtwertung
	Best	BTr	SD			
Sperlingskauz	A (A)	A (A)	B (B)	A (A)	A (A)	A (A)
Raufußkauz	B (B)	B (B)	B (B)	B (A)	A (A)	B (A)
Grauspecht	C (B)	B (k. A.)	C (B)	C (B)	A (A)	C (B)
Mittelspecht	B (B)	B (B)	B (B)	C (B)	A (A)	B (B)
Kleinspecht	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Schwarzspecht	A (A)	B (B)	A (A)	A (A)	A (A)	A (A)
Wendehals	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Tannenhäher	A (A)	A (A)	A (A)	A (A)	A (A)	A (A)

Durch den sehr guten Erhaltungszustand des Schwarzspechtes ist mit einer weiteren Verbesserung des Habitats in Hinsicht auf das Höhlenangebot zu rechnen.

Gefährdung: Eine anthropogene Gefährdung liegt für den Raufußkauz nicht vor. Touristische Störungen sind aufgrund des Wegegebotes und des Wegerückbaus nicht zu erwarten.

Grauspecht (*Picus canus*)

Bestandsgröße: Keines der neun Grauspechtreviere im Untersuchungsgebiet befand sich innerhalb der Grenzen des EU SPA. Alle waren im nördlichen Teil des Nationalparks bei Ilsenburg zu finden. Zwei weitere Reviere befanden sich außerhalb der Nationalparkgrenzen. Eines fand sich südlich des Saatbergs, das zweite im Elendstal. Somit konnte keines der 2007 kartierten Reviere im Bereich Westerberg/Ilsestein bestätigt werden.

Bestandstrend: Der Bestandstrend innerhalb des EU SPA ist zwar negativ, wird jedoch trotzdem in der mittleren Kategorie eingeschätzt, da der Vergleichswert aus dem Jahr 2007 ebenfalls sehr gering war. Der Bestandstrend für das gesamte Untersuchungsgebiet kann aufgrund fehlender Vergleichswerte nicht bewertet werden.

Siedlungsdichte: Mit einem Wert von 0,11 Rev./km² im gesamten Gebiet ist die Siedlungsdichte des Grauspechtes zwar niedrig, aber angesichts des zugrunde liegenden Habitats mit hohem Fichtenanteil auch nicht ungewöhnlich (SPAAR et al. 2004). Eine Einstufung der Siedlungsdichte im EU SPA als ungünstig ist aufgrund eines fehlenden Reviernachweises naheliegend.

Lebensraumqualität: Der Grauspecht findet mit seiner Präferenz für mittelalte und alte strukturreiche Laub- und Mischwälder zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht flächendeckend ein ideales Habitat. Langfristig ist aber mit einer positiven Entwicklung zu rechnen.

Gefährdung: Faktoren, die den Bestand des Grauspechtes gefährden könnten, sind nicht vorhanden.

Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)

Bestandsgröße: Auch beim Mittelspecht wurden alle Reviere nördlich des Vogelschutzgebietes erfasst. Die Mehrzahl der Reviere befand sich im nordöstlichsten Teil des Nationalparks. 2007 wurden bei den Westerbergklippen ein revierinhabendes Männchen und im Randbereich des Ilsetals in Richtung Ilsenburg (außerhalb EU SPA) ein zweites Revier festgestellt (SCHULZE et al. 2008). Die aktuelle Erfassung bestätigt die Vermutung von SCHULZE et al. (2008), dass aufgrund der beschränkten Ansiedlungsmöglichkeiten der Bestand dieser Art mittelfristig zwei Paare innerhalb des EU SPA nicht übersteigen würde.

Bestandstrend: Zwar konnte im Untersuchungsjahr kein Revier im EU SPA bestätigt werden, da aber im Vergleichsjahr nur ein Revier erfasst wurde, wird der Bestandstrend trotzdem als gut bewertet. Für das gesamte Untersuchungsgebiet liegen keine Vergleichswerte vor, es wird aber von einem stabilen Bestand ausgegangen.

Siedlungsdichte: Als Ableitung der Bestandsgröße wird auch die Siedlungsdichte in beiden Fällen als gut eingestuft.

Lebensraumqualität: Der Mittelspecht ist vor allem in mittelalten und alten, lichten und baumartenreichen Laub- und Mischwäldern anzutreffen. Dadurch ist langfristig zwar mit einer Verbesserung des Habitats durch die Waldentwicklungsmaßnahmen im Nationalpark Harz zu rechnen, auch im Hinblick auf stehendes Totholz. Mit höheren Dichten ist aber trotzdem nicht zu rechnen.

Gefährdung: Eine Gefährdung des Mittelspechtbestandes im Untersuchungsgebiet besteht nicht.

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Bestandsgröße: Beim Schwarzspecht wurden im gesamten Untersuchungsgebiet 35 Reviere erfasst, davon zwei mit Brutnachweis im Nationalparkrevier Plessenburg (außerhalb des EU SPA). Von diesen 35 Revieren befanden sich 20 innerhalb des EU SPA. Im Vergleich zu 2007 mit 23 Revieren im EU SPA ist damit nur ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen.

Bestandstrend: Da sich die Bestände 2007 und 2013 kaum unterscheiden wird der Trend innerhalb des EU SPA als gut bewertet. Es wird angenommen, dass dies auch im gesamten Untersuchungsgebiet der Fall ist.

Siedlungsdichte: Mit Siedlungsdichten von 0,33 bzw. 0,39 Rev./km² im EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz bzw. im gesamten UG werden beide Fälle als sehr gut eingestuft.

Lebensraumqualität: Die Habitatqualität für den Schwarzspecht wurde im Untersuchungsgebiet als sehr gut eingeschätzt. Mit einer Verbesserung des Lebensraumes ist durch die waldbaulichen Maßnahmen und das weitere Absterben von Fichtenbeständen zu rechnen und dem damit verbundenen größeren Höhlenpotenzial sowie einem erweiterten Nahrungshabitat.

Gefährdung: Eine Gefährdung der Schwarzspechtpopulation liegt nicht vor.

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*)

Bestandsgröße: Im gesamten Untersuchungsgebiet wurden 40 Reviere des Tannenhähers festgestellt, davon entfielen auf das EU SPA 29 Reviere. 2007 wurden nur zwei Reviere bei den Hohensteinklippen festgestellt. Bei den Erfassungen von WADEWITZ (2009) im EU SPA, wenn auch auf einer kleineren Fläche als der heutigen, wurden

15–30 Brutpaare kartiert. Die eindeutige Festlegung von Revieren des Tannenhähers ist durch seine Heimlichkeit während der Brutzeit und durch das Umherstreifen im Familienverband deutlich erschwert (WADEWITZ 2009). Die aktuellen Revierzahlen basieren auf einem systematischen Einsatz von Klangattrappen. Zu einem späteren Zeitpunkt umherziehende Familientrupps wurden nicht gewertet. Daher sind die hier angegebenen Bestandszahlen als sehr realistisch zu betrachten.

Bestandstrend: Aufgrund der hohen Revierzahlen kann mit großer Wahrscheinlichkeit von stabilen Beständen ausgegangen werden. Daher wird der Bestandstrend im EU SPA als sehr gut gewertet. Ein vergleichbarer Trend wird auch im übrigen Untersuchungsgebiet erwartet.

Siedlungsdichte: Die Siedlungsdichte im gesamten UG war mit 0,47 Rev./km² ähnlich hoch wie im EU SPA mit 0,45 Rev./km². Beide Werte bedeuten eine sehr gute Einschätzung der Siedlungsdichte. WADEWITZ (2009) errechnete für die von ihm untersuchte Fläche eine Siedlungsdichte von 0,25–0,5 Rev./km².

Lebensraumqualität: Eine Einschätzung der Habitatqualität des Tannenhähers als sehr gut sowohl innerhalb als auch außerhalb des EU SPA ergibt sich durch die großflächigen Fichten- bzw. Fichtenmischwälder. Bei jeder forstlichen Maßnahme in den im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fichtenbeständen bleibt nach internen Regelungen ein Drittel des Bestandes unbehandelt. Da somit auch jüngere, dichte Fichtenbestände erhalten bleiben bzw. nachwachsen können, ist das Nisthabitat des Tannenhähers gesichert.

Gefährdung: Von einer Gefährdung des Bestandes wird nicht ausgegangen.

Weitere Arten

Von Habicht, Waldschnepfe, Hohltaube, Gebirgsstelze und Grünlaubsänger wurden 2013 im EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz mehr Reviere erfasst als 2007, beim Neuntöter waren es weniger. Gleichbleibende Revierzahlen wurden bei Wasseramsel und Ringdrossel aufgenommen. Für Waldkauz, Waldohreule, Kuckuck, Gartenrotschwanz, Feldschwirl, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke, Gartengrasmücke und Trauerschnäpper stehen keine Vergleichsdaten zur Verfügung (Tab. 5).

Rotmilanreviere wurden nur außerhalb des EU SPA, aber innerhalb des Gesamtgebietes festgestellt.

Einschätzungen des Erhaltungszustandes ausgewählter sonstigen Arten

Eine Übersicht über die Erhaltungszustände der Arten ist in Tab. 6 zu finden.

Tab. 5: Anzahl der Reviere und Siedlungsdichten (in Rev./km²) weiterer Arten im EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz 2013 und 2007 (nach SCHULZE et al. 2008). Zahlen in Klammern sind Revierzahlen und Siedlungsdichten aus dem gesamten Untersuchungsgebiet. k. A. = keine Angabe.

Art	2013		2007
	Reviere	Siedlungsdichte	Reviere
Rotmilan	0 (2)	0,00 (0,02)	1 Ind.
Habicht	2 (4)	0,03 (0,04)	1 M. überfl.
Sperber	0 (0)	0,00 (0,00)	1 M. überfl.
Wanderfalke	1 (2)	0,02 (0,02)	1
Waldschnepfe	9 (15)	0,15 (0,17)	2 balz. M.
Hohltaube	9 (44)	0,15 (0,49)	1 balz. M.
Kuckuck	8 (8)	0,13 (0,09)	k. A.
Waldkauz	2 (10)	0,03 (0,11)	k. A.
Waldohreule	0 (1)	0,00 (0,01)	k. A.
Gebirgsstelze	24 (34)	0,39 (0,38)	4
Wasseramsel	3 (5)	0,05 (0,06)	2
Gartenrotschwanz	16 (17)	0,26 (0,19)	k. A.
Ringdrossel	11 (11)	0,18 (0,12)	11
Feldschwirl	1 (1)	0,02 (0,01)	k. A.
Klappergrasmücke	10 (14)	0,16 (0,16)	k. A.
Dorngrasmücke	5 (8)	0,08 (0,09)	k. A.
Gartengrasmücke	1 (1)	0,02 (0,01)	k. A.
Grünlaubsänger	5 (7)	0,08 (0,08)	2 sing. M.
Trauerschnäpper	1 (4)	0,02 (0,04)	k. A.
Neuntöter	8 (34)	0,13 (0,38)	12 + 1 BZB

Auerhuhn (*Tetrao urogallus*)

Bei der diesjährigen Kartierung erfolgten, wie auch schon bei SCHULZE et al. (2008), keine direkten oder indirekten Nachweise des Auerhuhns. Das Auswilderungsprojekt, das die Wiederansiedlung dieser Art im Harz zum Ziel hatte, ist bereits seit 2003 beendet. Aufgrund der hohen Mortalitätsraten unter den ausgewilderten Vögeln (SIANO et al. 2006) ist nicht davon auszugehen, dass zum heutigen Zeitpunkt noch Auerhühner im Harz vorkommen.

Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

Bestandsgröße: Im Rahmen der aktuellen SPA-Kartierung wurde kein Wanderfalke erfasst. Die folgenden Einschätzungen basieren auf den Angaben von G. Reich (Arbeitskreis Wanderfalkenschutz (AWS), pers. Mitt.), der das Monitoring des Wanderfalken und seines Bruterfolges seit vielen Jahren ehrenamtlich bearbeitet. Seinen Angaben zufolge waren im Jahr 2013 zwei Reviere besetzt, eines innerhalb des SPA Gebietes und eines außerhalb. Es wurde kein Bruterfolg verzeichnet, was vermutlich der Witterung und dem sehr langen Winter mit spätem Schneefall zuzuschreiben ist. Es wird von einer guten Bestandsgröße ausgegangen.

Bestandstrend: Revierbesetzungen und Bruten des Wanderfalken sind im Gebiet seit 1982 bekannt (SCHULZE et al. 2008). Auch in den vergangenen Jahren waren regelmäßig Reviere des Wanderfalken besetzt, so dass der Bestandstrend als gut bewertet werden kann.

Siedlungsdichte: Aufgrund der Revierbesetzungen in den vergangenen Jahren kann die Siedlungsdichte als gut eingestuft werden.

Tab. 6: Einschätzung des Erhaltungszustandes sonstiger Arten. Best = Bestandsgröße, BTr = Bestandstrend, SD = Siedlungsdichte. A = sehr guter Erhaltungszustand, B = guter Erhaltungszustand, C = mittlerer bis schlechter Erhaltungszustand. In Klammern sind Angaben zum gesamten Untersuchungsgebiet. k. A. = keine Angabe.

Art	Erhaltungszustand d. Population			Habitatqualität	Gefährdung	Gesamtwertung
	Best	BTr	SD			
Rotmilan	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Habicht	B (B)	B (B)	B (B)	B (B)	A (A)	B (B)
Sperber	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Wanderfalke	B (B)	B (B)	B (B)	A (A)	A (A)	A (A)
Waldschnepfe	B (B)	A (A)	B (B)	B (B)	A (A)	B (B)
Hohltaube	B (A)	A (A)	B (A)	B (A)	A (A)	B (A)
Kuckuck	B (B)	k. A.	B (B)	B (B)	A (A)	B (B)
Waldkauz	B (B)	k. A.	B (B)	B (A)	A (A)	B (A)
Waldohreule	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Gebirgsstelze	A (B)	A (A)	B (B)	A (A)	A (A)	A (A)
Wasseramsel	B (B)	B (B)	B (B)	A (A)	A (A)	A (A)
Gartenrotschwanz	C (C)	C (C)	C (C)	B (B)	A (A)	B (B)
Ringdrossel	B	C	B	C	C	C
Feldschwirl	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Klappergrasmücke	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Dorngrasmücke	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Gartengrasmücke	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Grünlaubsänger	A (A)	B (B)	A (A)	A (A)	A (A)	A (A)
Trauerschnäpper	C (C)	C (C)	C (C)	B (B)	A (A)	B (B)
Neuntöter	B (B)	B (B)	B (B)	A (A)	A (A)	A (A)

Lebensraumqualität: Das Habitat wird für den Wanderfalken als sehr gut eingeschätzt. Geeignete Felsklippen als Brutstandorte sind vorhanden und wegen des Wegegebots vor Störungen geschützt.

Gefährdung: Eine Gefährdung des Wanderfalken besteht nicht.

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Bestandsgröße: Der überwiegende Teil der Gebirgsstelzenreviere lag innerhalb des EU SPA, nur zehn von insgesamt 34 Revieren lagen außerhalb.

Bestandstrend: Die Revierzahlen mit 24 im EU SPA und 34 im gesamten Untersuchungsgebiet übersteigen deutlich die Anzahl der erfassten Reviere aus dem Jahr 2007, als nur vier Reviere gefunden wurden. Allerdings wurde die Art damals nicht gezielt kartiert (SCHULZE et al. 2008). Der Bestandstrend wird als sehr gut eingestuft.

Siedlungsdichte: Die Siedlungsdichtewerte mit 0,39 bzw. 0,38 Rev./km² sind ähnlich denen in anderen Gebieten. Da keine Schwellenwerte für eine Bewertung bekannt sind, werden sie daher als gut bewertet.

Lebensraumqualität: Aufgrund der zahlreichen schnell fließenden, schattigen Gewässer in Laubwaldbereichen wird die Habitatqualität als sehr gut eingestuft. Eine Verbesserung der Lebensraumqualität ist durch fließgewässerbegleitende Waldentwicklungsmaßnahmen im Nationalpark zu erwarten.

Gefährdung: Eine Gefährdung des Bestandes dieser Art ist nicht vorhanden.

Ringdrossel (*Turdus torquatus*)

Bestandsgröße: Das Vorkommen der Ringdrossel im Harz beschränkt sich auf den Brocken und ist somit gänzlich im EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz gelegen. Im Erfassungsjahr 2013 waren elf Reviere besetzt (M. Hellmann, pers. Mitt.), was etwa den Revierzahlen der letzten Jahre entspricht (HELLMANN 2012). Die Bestandsgröße wird hier als gut eingestuft.

Bestandstrend: Zwar ist die Zahl der besetzten Reviere in den letzten Jahren mehr oder minder konstant und pendelt zwischen sieben (2010) und 16 (2004). Hinsichtlich eines von HELLMANN et al. (1992) geschätzten Gesamtbestandes von 35 bis 40 Brutpaaren im Hochharz bevor die Besucherzahlen auf dem Brocken auf ca. zwei Millionen pro Jahr anstiegen, kann der Bestandstrend in seiner Gesamtheit allerdings nicht als gut bewertet werden. Mit einem positiven Bestandstrend ist langfristig nicht zu rechnen.

Siedlungsdichte: Die Ringdrossel kommt nur in einem sehr kleinen Gebiet auf dem Brocken vor. Die Siedlungsdichte kann dort als gut bewertet werden, obwohl aus der Vergangenheit höhere Dichten bekannt sind (HELLMANN 2012).

Lebensraumqualität: Die Habitatvoraussetzungen auf dem Brocken sind durch das Vorhandensein von offenen Flächen zur Nahrungssuche und Fichtenbeständen als Brut- und Rückzugsgebiete grundsätzlich geeignet. Problematisch ist die hohe Dichte der Bodenvegetation im Sommer, die die Nahrungssuche auf den offenen Flächen des



Abb. 2: Ringdrossel auf dem Brocken. 19.04.2013. Foto: K. Stey.

Brockenplateaus erschwert, weshalb die Lebensraumqualität als mittel bis schlecht bewertet wird.

Gefährdung: Die hohe Besucherfrequenz und die zunehmende Dichte der Bodenvegetation der Grasflächen haben mit großer Wahrscheinlichkeit einen negativen Einfluss auf den Ringdrosselbestand (SIM et al. 2007). Daraus resultiert die als mittel bis schlecht bewertete Gefährdungseinschätzung.

Neuntöter (*Lanius collurio*)

Bestandsgröße: Insgesamt wurden 34 Neuntöterreviere erfasst, davon acht im EU SPA. Die hohe Erfassungsrate ist auch auf die intensive Kartierung des Neuntötters auf Kalamitäts- und Windbruchflächen im Rahmen einer Bachelorarbeit zurückzuführen (T. Hofmann, pers. Mitt.).

Bestandstrend: Der Bestand des Neuntötters im EU SPA war nur geringfügig kleiner als im Vergleichsjahr 2007. Der Bestandstrend wird deshalb als gut gewertet.

Siedlungsdichte: Die Siedlungsdichte des Neuntötters war im gesamten Untersuchungsgebiet ($0,38 \text{ Rev./km}^2$) fast dreifach so hoch wie im EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz ($0,13 \text{ Rev./km}^2$). Beide werden in Anbetracht des relativ geringen Angebots potenziell geeigneter Habitate als gut eingestuft.

Lebensraumqualität: Der Neuntöter findet im Untersuchungsgebiet vor allem in Borkenkäfer- und Kalamitätsflächen geeignete Habitate. Der Le-

bensraum ist somit geeignet und wird sich erwartungsgemäß durch weitere solche Flächen noch verbessern. Die Habitatqualität weist auf einen sehr guten Erhaltungszustand hin.

Gefährdung: Eine Gefährdung des Bestandes des Neuntötters im EU SPA und im gesamten Untersuchungsgebiet besteht nicht.

Beim Vergleich mit SCHULZE et al. (2008) muss berücksichtigt werden, dass die aktuellen Kartierungen mit etwas abweichender Methode durchgeführt wurden (Kartierung entlang von Routen, s. o.). Unter diesem Gesichtspunkt sind vor allem die Bewertungen der Bestandstrends mit Vorsicht zu betrachten. Weiterhin ist der Einfluss des langen Winters mit spätem Schneefall zu berücksichtigen, der mit hoher Wahrscheinlichkeit seinen Beitrag zum durchgehend geringen Bruterfolg hatte.

Die hier angewandte Erfassung relevanter Vogelarten entlang repräsentativer Routen wird unter den im Nationalpark Harz gegebenen Bedingungen als eine sinnvolle und durchführbare Methode erachtet. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, sollten Folgeuntersuchungen nach derselben Methode durchgeführt werden.

Dank

Dank an Theo Katthöver, Volker Laske, Andreas Marten, Alexander Mitschke und Ulrich Rees sowie alle ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sich teilweise seit vielen Jahren mit den Erfassungen im Nationalpark Harz beschäftigen.

Zusammenfassung

Das EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz umfasst den größten Teil des sachsen-anhaltischen Bereiches des Nationalparks Harz und liegt beinahe in Gänze innerhalb der Nationalparkgrenzen. Die vorliegende Erfassung erfolgte nicht nur im EU SPA, sondern in der gesamten sachsen-anhaltischen Nationalparkfläche. Aufgrund der zunehmenden Unzugänglichkeit des Geländes war eine flächige Erfassung nicht möglich. Daher wurde auf eine Kartierung entlang festgelegter Routen ausgewichen. Nach SCHULZE et al. (2008) war dies die erste vergleichbare Kartierung wertgebender Brutvogelarten in diesem Vogelschutzgebiet. Insgesamt wurden 26 Vogelarten erfasst. Bei den wertgebenden Arten wurden im Rahmen dieser Erfassung innerhalb des Vogelschutzgebietes bei Sperlingskauz, Gebirgsstelze und Tannenhäher im Vergleich zu SCHULZE et al. (2008) höhere, bei Raufußkauz, Neuntöter, Grauspecht und Schwarzspecht (teilweise wohl auch methodisch bedingt) niedrigere Bestandszahlen festgestellt. Bei der Ringdrossel waren keine Bestandsunterschiede in den beiden Untersuchungsjahren erkennbar. Das Auerhuhn konnte erneut nicht nachgewiesen werden.

Literatur

- HELLMANN, M. (2012): Bestandsentwicklung der Ringdrossel *Turdus torquatus* auf dem Brocken im Harz (Sachsen-Anhalt) von 1993 bis 2012. Ornithol. Jahresber. Mus. Heineanum 30: 91–105.
- HELLMANN, M., E. GÜNTHER & B. OHLENDORF (1992): Zum Vorkommen der Ringdrossel (*Turdus torquatus*) im Hochharz. Ornithol. Jahresber. Mus. Heineanum 10: 107–116.
- MAMMEN, K., U. MAMMEN, G. DORNBUSCH & S. FISCHER (2013): Die Europäischen Vogelschutzgebiete des Landes Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt 10: 1–272.
- MITSCHE, A. (2008): Verbreitung der Eulen auf Probeflächen im niedersächsischen Teil des Nationalparks Harz 2008. un-

veröff. Gutachten i. A. des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN).

PSCHORN, A. (2011): Ergebnisse der landesweiten Erfassung von Raufußkauz (*Aegolius funereus*) und Sperlingskauz (*Glauucidium passerinum*) in Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderh. 1: 67–82.

SCHULZE, M., D. LÄMMEL & A. PSCHORN (2008): Brutvorkommen wertgebender Vogelarten im EU SPA Vogelschutzgebiet Hochharz im Jahr 2007. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderh. 4: 53–64.

SCHWERTFEGGER, O. (2008): Ist der Raufußkauz *Aegolius funereus* ein echter Harzer? Über die Bedeutung einer lokalen Population. Vogelkdl. Ber. Nieders. 40: 247–253.

SIANO, R., F. BAIRLEIN, K.-M. EXO & S. A. HERZOG (2006): Überlebensdauer, Todesursachen und Raumnutzung gezüchteter Auerhühner (*Tetrao urogallus* L.), ausgewildert im Nationalpark Harz. Vogelwarte 44: 145–158.

SIM, I. M. W., I. J. BURFIELD, M. C. GRANT, J. W. PEARCE-HIGGINS & M. DE L. BROOKE (2007): The role of habitat composition in determining breeding site occupancy in a declining Ring Ouzel *Turdus torquatus* population. Ibis. 149: 374–385.

SPAAR, R., P. SÜDBECK & G. PASINELLI (2004): Workshop Grauspecht: Einführung und Synthese. Spechttagung 2004, Kammerforst Nationalpark Hainich/Thüringen.

SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

WADEWITZ, M. (2009): Zu Vorkommen und Bestand von Eichel- und Tannenhäher im Nationalpark Harz. unveröff. Gutachten i. A. der Nationalparkverwaltung Harz.

Anschriften der Verfasser

C. Pertl
Nationalparkverwaltung Harz
Oderhaus 1
37444 St. Andreasberg
Pertl@nationalpark-harz.de

T. Späth
Niedersächsisches Forstamt Wolfenbüttel
Forstweg 1A
38302 Wolfenbüttel
Thorsten.Spaeth@nfa-wolfenb.niedersachsen.de



Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2013/14

Martin Schulze

Einleitung und aktuelle Zählgebietskulisse

Wiederum kann mit diesem Bericht auf eine erfolgreiche Zählseason zurückgeblückt werden. Aufgrund der durchweg milden Witterung – weder Schnee noch Eis behinderten Zähler oder Wasservögel – konnten von September 2013 und April 2014 so viele Zählungen durchgeführt und Beobachtungen feuchtgebietsgebundener Arten notiert werden wie nie zuvor in Sachsen-Anhalt.

Für insgesamt 153 Zählgebiete wurden bis November 2014 Zählzeiten geliefert. Auf 10 in den vergangenen Jahren regelmäßig betreuten Strecken wurden aus verschiedenen Gründen keine Zählungen durchgeführt. Weitere 10 Strecken wurden aktuell oder bereits früher eingerichtet bzw. aufgesplittet, aktuell aber ebenfalls nicht betreut, so dass die Gesamtzahl der Zählgebiete in Sachsen-Anhalt mittlerweile bei 173 liegt.

Insgesamt wurden 1.082 Monats-Zählungen absolviert (Abb. 1), wobei es gegenüber der vorigen Saison eine deutliche Zunahme gab. Die Gründe dafür liegen in der günstigen Witterung und der weiteren Steigerung der September- und April-Zählungen.

Dass im Januar 150 Zählungen absolviert wurden, verdeutlicht den hohen Vollständigkeitsgrad und weist darauf hin, dass die ermittelten Bestandszahlen von hoher Aussagekraft bezüglich des realen Landesrastbestandes vieler Arten sind.

Da Stillgewässer im Winter 2013/14 praktisch zu keiner Zeit vollständig zugefroren und auch der fehlende Schnee die Wasservögel nicht zum fluchtartigen Verlassen der Rastgebiete zwang oder nordische Vögel in großer Zahl zu uns führte, blieben besonders starke Bestandsschwankungen im Vergleich der einzelnen Monatszählungen aus. Gleichzeitig wurden so besonders viele Beobachtungen von Wasservögeln, weiteren feuchtgebietsgebundenen Arten oder auch Greifvögeln notiert. Insgesamt wurden 15.415 Einzelbeobachtungen gemeldet und damit so viele wie noch nie zuvor innerhalb einer Zählseason.

Diesem Bericht wird wiederum eine aktuelle Liste der Zählgebiete inklusive der jeweils verantwortlichen Zähler und der Anzahl der durchgeführten Zählungen beigefügt (Tab. 1), verbunden mit der Bitte um kritische Durchsicht und Mitteilung sich ergebender Änderungen.

Bereits vor der Zählseason 2013/14 wurden einige zum „Urgestein“ der Wasservogelzählgemeinschaft gehörende Mitarbeiter in den hoffentlich nur sinnbildlichen (Teil-)Ruhestand entlassen. Helga Lang gab altersbedingt ihre Zählstrecke an der

Bode zwischen Staßfurt und Hohenerxleben auf, während Gerhard Harder die Elbe-Strecke km 436–442 (Neukirchen-Oberkamps) durch Umzug nicht mehr übernehmen konnte. Joachim Kurths und Arnulf Ryssel gaben hingegen nur eine ihrer Zählstrecken an der Elbe (km 334–339, Magdeburg Rothensee-Hohenwarthe) und am Geiseltalsee ab, auf welchen Herbert Bilanz und Thomas Schön für einen reibungslosen Fortgang der Zählungen sorgten. Bereits an dieser Stelle „Danke!“ für die teils jahrzehntelange Mitarbeit an diesem wichtigen und ältesten Monitoringprogramm und den neuen Verantwortlichen ein herzliches „Willkommen im Zählerteam“!

Da in einigen Zählgebieten zum Teil wiederholt nicht gezählt wurde oder eine Wiederaufnahme der Zählungen auch 2014/15 nicht zugesichert werden konnte, werden diese nunmehr neu vergeben bzw. ausgeschrieben (Tab. 2). Bewerben kann man sich hierfür sowohl beim Wasservogelkoordinator als auch auf den Seiten des DDA unter www.dda-web.de. Zählunterlagen können jederzeit kurzfristig zur Verfügung gestellt werden. Dass Zählernachwuchs aktuell noch kein Problem ist, zeigen einige Neuabgrenzungen von Zählstrecken im Gebiet nördlich Calbe. Hier übernahm Tom Wulf mit den Grizehner Teichen, der Grube Alfred, dem Schachtteich Seehof und der Kiesgrube Tornitz gleich vier Zählgebiete mit teils großer Bedeutung als Rastgebiet für Wasservögel.

Durch das Engagement der Mitarbeiter der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelbe und des Naturparks Drömling konnten auch in der Zählseason 2013/14 wieder die eingerichteten Zählstrecken im Bereich der Unteren Havel sowie im Drömling betreut werden. Aufgrund der dünnen Personaldecke wird Unterstützung im Bereich der Unteren Havel jedoch dringend erbeten. Ansprechpartner ist hier Andreas Berbig.

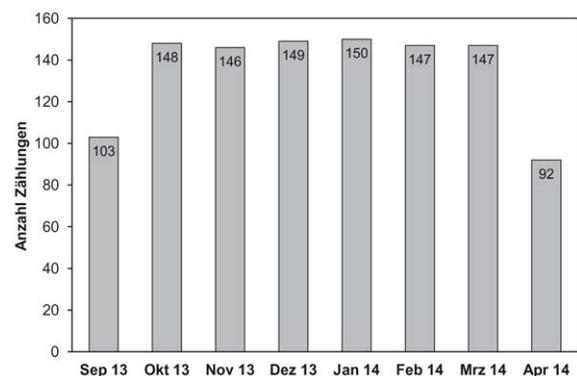


Abb. 1: Anzahl der monatlichen Zählungen in der Saison 2013/14.

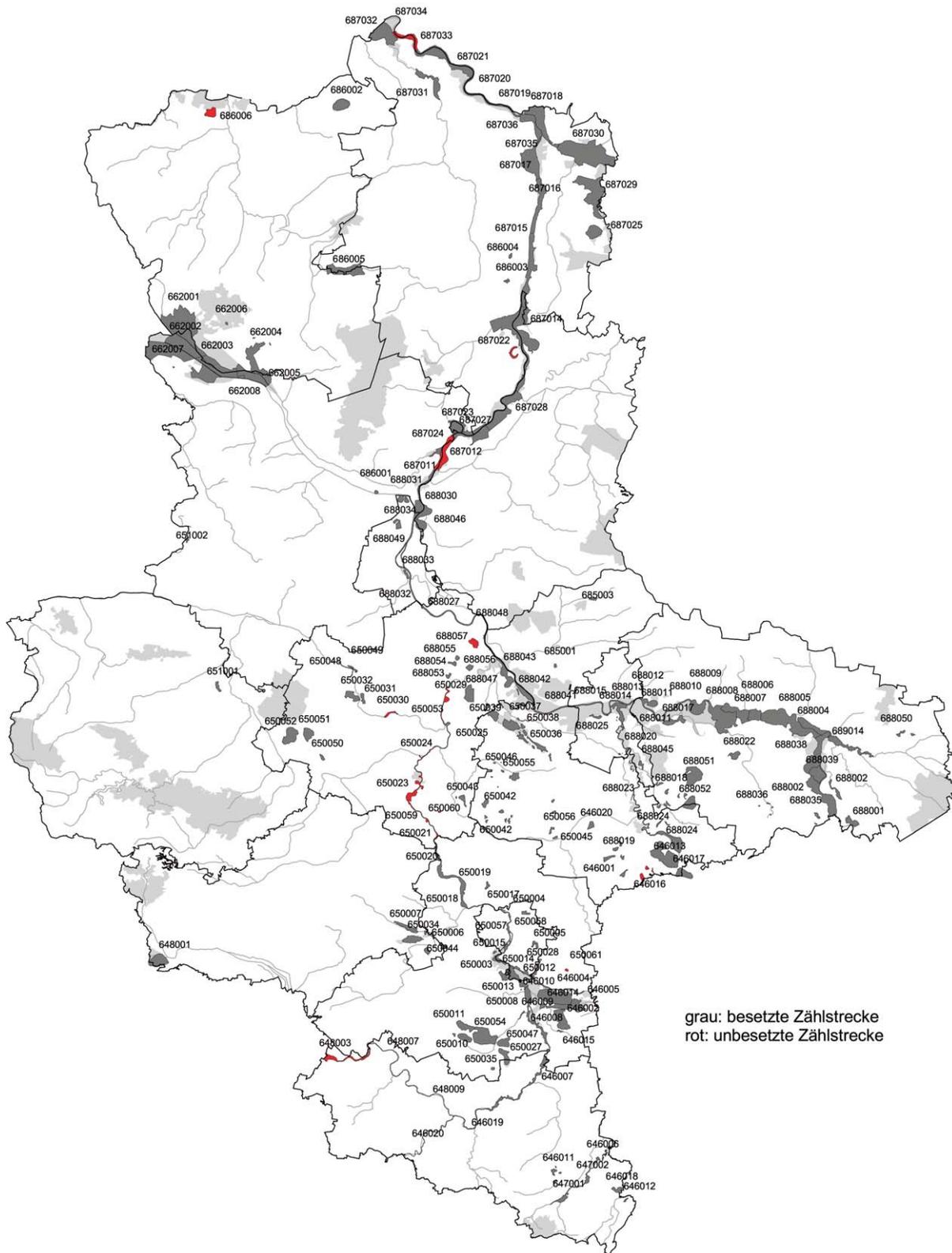


Abb. 2: Besetzte (grau) und unbesetzte/neu ausgewiesene (rot) Zählstrecken in der Saison 2013/14.

Ergebnisse

Gesamtzahlen der Wasservogel- und Feuchtgebietsarten

In der Saison 2013/14 konnten im Rahmen von 1.082 Monatszählungen an 153 Zählstrecken insgesamt 1.208.528 Individuen von mehr oder

weniger an Feuchtgebiete gebundenen Arten erfasst werden. Davon entfielen 1.066.303 auf die eigentlichen Wasservogelarten, 54.092 auf Limikolen, 60.160 auf Möwen und Seeschwalben, 22.454 auf andere Arten der Feuchtgebiete und 5.519 auf Greifvögel.

Tab. 1: Liste der in der Saison 2013/14 betreuten Zählgebiete Sachsen-Anhalts.

aZ – absolvierte Zählungen Sep. 2013 – Apr. 2014, Zähler – verantwortlicher „Hauptzähler“. **fett:** neue Zählgebiete.

Sitecode	Gebietsname	aZ	Zähler	Zähler
646001	Tagebaue Roitzsch	7	Müller	Hans
646002	Tagebaue und Kiesgruben Wallendorf	8	Zschäpe	Ralf
646004	Elsterflutrinne Ermlitz-Döllnitz	8	Lehmer	Horst
646005	Luppe Zöschen-Luppenau	8	Schwemler	Reinhard
646006	Weißer Elster Bornitz-Predel	6	Weißgerber	Rolf
646007	Saale Goseck-Bad Dürrenberg	6	Köhler	Eckhardt
646008	Saale Bad Dürrenberg-Leuna	8	Krähnert	Wilfried
646009	Saale Leuna-Merseburg	8	Lies	Helmut
646010	Saale Merseburg-Luppemündung	8	Jungwirth	Matthias
646011	Tagebau Kretzschau, Schädemulde Luckenau	6	Weißgerber	Rolf
646012	Tagebau Spora-Prehlitz	6	Weißgerber	Rolf
646013	Goitzsche, Großer See	6	Vorwald	Frank
646014	Wallendorfer und Raßnitzer See	8	Schulze	Martin
646015	Staubecken Schladebach	8	Ryssel	Arnulf
646017	Goitzsche: Seelhausener See	7	Becker	Günter
646018	Tagebausee Wuitz-Mummsdorf	6	Zwiener	Karl-Heinz
646019	Saale Naumburg-Goseck	6	Meyer	Falko
646021	Kiesgrube Löberitz	7	Fischer	Siegmar
647001	Weißer Elster: Haynsburg-Zeitz	6	Bittner	Bernd
647002	Weißer Elster: Zeitz-Bornitz	6	Hausch	Rolf
648001	Helmstausee Berga-Kelbra	8	Scheuer	Joachim
650003	Kiesgruben Hohenweiden-Rattmannsdorf	8	Köster	Thomas
650004	Mötzlicher Teiche	8	Liedel	Klaus
650005	Hufeisensee	8	Schmiedel	Joachim
650006	Tagebaurestloch Teutschental	8	Müller	Lothar
650007	Süßer See	8	Stenzel	Tobias
650008	Geisel: Beuna-Gotthardtteich	8	Beyer	Horst
650010	Geiseltalsee: Mücheln-Südfeld ("Pauline")	8	Schwarz	Udo
650011	Geiseltalsee: Mücheln-Westfeld ("Emma")	8	Schwarz	Udo
650012	Weißer Elster: Döllnitz-Planena	8	Hoffmann	Martina
650013	Saale Luppemündung-Straßenbrücke Schkopau	8	Siebenhüner	Gerd
650014	Saale Straßenbr. Schkopau-Mündung Weißer Elster	8	Boronczyk	Maxi
650015	Saale Mündg. W. Elster-Kasseler Bahn, Teiche Schlettau	5	Herzog	Patrick
650017	Saale Trotha-Brachwitz	6	Hoebel	Wolf-Dietrich
650018	Saale Brachwitz-Salzmünde	6	Hoebel	Wolf-Dietrich
650019	Saale Salzmünde-Wettin	6	Hoebel	Wolf-Dietrich
650020	Saale Wettin-Rumpin	6	Hoebel	Wolf-Dietrich
650021	Saale Rumpin-Rothenburg	6	Haeckert	Lutz
650025	Saale Bernburg-Nienburg	6	Musche	Martin
650027	Tagebausee Großkayna "Südfeldsee"	8	Fritsch	Günter
650028	Dieskauer Park	8	Schönbrodt	Mark
650029	Saale SE Calbe und Altarm	8	Krziskewitz	Reiner
650031	Löderburger Bruchfeldteiche	8	Papke	Klaus-Jürgen
650032	Grubenseen südlich Athensleben	8	Bull	Matthias
650034	NSG Salziger See	8	Stenzel	Tobias
650035	Tagebausee Hasse Roßbach	8	Fritsch	Günter
650036	Senkungsgewässer Osternienburg östlich B 187a	8	Wolff	Roberto
650037	Senkungsgewässer zwischen Micheln und Mennewitz	8	Rößler	Andreas
650038	NSG Neolithteich	8	Rochlitzer	Reinhard
650039	Niederung Wulfen-Diebzig	8	Kulb	Ronald
650042	Senkungsgew. Gröbzig, Wörbzig, Edderitz, Maasdorf, Fuhne (Wieskau-Glauzig)	8	Leopold	Werner
650043	Teichgebiet Gerlebogk	8	Bugner	Jens
650044	Grubengewässer Amsdorf	8	Müller	Lothar
650045	Cösitzer Teich	8	Hildebrandt	Gerhard
650046	Zietheniederung NW Köthen	8	Heinrichs	Ina
650047	Runstedter See	8	Ryssel	Arnulf
650048	Bode Unseburg-Wolmirsleben	8	Lotzing	Klaus
650049	Unseburger Bergbauseen	8	Lotzing	Klaus
650050	NSG Wilsleber See	6	Nielitz	Uwe
650051	Tagebaurestloch Neu-Königsau	5	Nielitz	Uwe
650052	Tagebaurestloch Concordiassee	6	Nielitz	Uwe
650054	Geiseltalsee: Braunsbedra-Neumark	8	Schön	Thomas
650055	Stadtber. Köthen, Flur W Köthen (Großspaschleben, Trinum, Zabnitz)	8	Stephan	Horst
650056	Senkungsgew. Radegast, Cosa, Libehna (östl. Bahnlinie Stumsdorf-Köthen)	8	Leopold	Werner
650057	Saale Kasseler Bahn-Mansf. Straße, Kanal, Teiche Halle-Neustadt	8	Fuchs	Egon
650058	Saale Mansfelder Straße-Trotha	7	Mühlhaus	Angelika
651001	Kiessee Wegeleben	8	Wadewitz	Martin
651002	Tagebaurestloch Anna-Süd und Caroline bei Völpke	8	Schneider	Rainer
662001	Drömling: nördlich Buchhorst	7	Sender	Wolfgang
662002	Drömling: nördlich Oebisfelde	8	Weber	Joachim
662003	Drömling: südlich Miesterhorst	6	Exß	Joachim

Fortsetzung Tab. 1: Liste der in der Saison 2013/14 betreuten Zählgebiete Sachsen-Anhalts.

Sitecode	Gebietsname	aZ	Zähler	
662004	Drömling: Mieste	7	Kampe	Wolfgang
662005	Drömling: Flachwasserzone Mannhausen	7	Langer	Hans-Reiner
662006	Drömling: Kiesgruben	8	Damm	Ulf-Gerd
662007	Drömling: Ohre	7	Sender	Wolfgang
662008	Drömling: Mittellandkanal	8	Sender	Wolfgang
685001	Kiessee Zerbst	8	Fischer	Stefan
685003	Deetzer Teich	7	Fischer	Stefan
686002	Arendsee	8	Audorf	Reinhard
686003	Kiessee Staffelde	8	Schröder	Clemens
686004	Kiessee Wischer	8	Schröder	Clemens
686005	Secantsgrabenniederung	8	Braun	Johannes
687011	Elbe km 339-346 (Hohenwarthe-Heinrichsberg)	6	Westhus	Wilfried
687014	Elbe km 371-388 (Bittkau-Tangermünde)	7	Hellwig	Thomas
687015	Elbe km 388-402 (Tangermünde-Arneburg)	7	Friedrichs	Torsten
687016	Elbe km 402-414 (Arneburg-Rosenhof)	7	Kuhnert	Manfred
687017	Elbe km 414-423 (Rosenhof-Räbel)	5	Schlegelmilch	Klaus
687018	Elbe km 423-429 (Räbel-Werben)	6	Jansen	Stefan
687019	Elbe km 429-436 (Werben-Neukirchen)	8	Audorf	Reinhard
687021	Elbe km 442-452 (Oberkamps-Beuster-Garsedow)	8	Audorf	Reinhard
687023	Alte Elbe (Treuel Rogätz-Kähnert)	8	Wölk	Peter
687024	Ohremündung bei Rogätz	6	Krüger	Rolf
687025	Schollener See	5	Hille	Martin
687027	Elbe km 356-361 (Blumenthal-Ihleburg)	7	Zörner	Gerd
687028	Elbe km 361-371 (Ihleburg-Bittkau)	7	Königsmark	Sven
687029	Havel Molkenberg-Brücke Strodehne	6	Hille	Martin
687030	Havel Kuhlhausen-Havelberg	8	Hille	Martin
687031	Aland Seehausen-Krüden	7	Audorf	Reinhard
687032	Aland Garbe- und Wrechow-Polder	8	Dien	Jürgen
687033	Elbe km 452-460, Garsedow-Fähre Wahrenberg	6	Jansen	Stefan
687035	Havel Stadtgebiet Havelberg	6	Jansen	Stefan
687036	Havel Havelberg-Mündung	6	Jansen	Stefan
688001	Kiesseen Prettin	6	Simon	Uwe
688002	Klödener Riß unterhalb Kleindröben	6	Hennig	Gerd
688004	Elbe km 198-205, Elster-Gallin und Nebengewässer	8	Seifert	Günter
688005	Elbe km 205-214, Gallin-Pratau und Nebengewässer	8	Rehn	Herbert
688006	Elbe km 214-217, Wittenberg, Stadtteiche Wittenberg	7	Stenschke	Nico
688007	Elbe km 217-224, Wittenberg-Apollensdorf, Durchstich	7	Stenschke	Nico
688008	Elbe km 224-229, Apollensd.-Griebo u. Nebengew. (Crassensee)	8	Michaelis	Karl-Heinz
688009	Elbe km 229-236, Griebo-Coswig	6	Puhlmann	Guido
688010	Elbe km 236-242, Coswig - Ob. Buschkrug	6	Lanfermann	Thomas
688011	Elbe km 242-246,5, Ob. Buschkrug-BAB 9	6	Hinsche	Uwe
688012	Elbe km 246,5-252, BAB 9-Betonstraße	8	Birke	Paul
688013	Elbe km 252-258, Betonstraße-Roßlau	6	Kreisel	Ralf
688014	Elbe km 258-264, Roßlau-Hydrierwerk	6	Schwarze	Dirk
688015	Elbe km 264-271, Hydrierwerk-Steutz	6	Schmidt	Roland
688017	NSG Krägen-Riß, Wörlitzer S., Schönitzer S. und Dobritzsee	6	Haenschke	Wolfhart
688018	Tagebaue Zschornowitz & Möhlau	7	Pschorn	Andreas
688019	Tagebaue Sandersdorf	7	Müller	Hans
688020	Mulde Niesau-Törten	6	Gabriel	Holger
688021	Mulde Dessau (Wörlitzer Brücke b. Mündung + Pelze)	6	Heise	Ulrich
688022	Bergwitzsee	8	Teichert	Hartmut
688023	Mulde Bitterfeld-Dessau/Niesau	6	Ziege	Walter
688024	Muldestausee, Grüner und Blauer See	7	Richter	Manfred
688025	Stadtgew. Dessau inkl. Muldeabschnitt südl. Wörlitzer Brücke	6	Hofmann	Thomas
688027	Elbe km 305-312 (Ranies-Schönebeck)	8	Rockmann	Günther
688030	Elbe km 334-339 (Rothensee-Hohenwarthe)	6	Bilang	Herbert
688031	Barleber See	8	Seelig	Klaus-Jürgen
688032	Elbe km 312-319 (Grünwalde-Westerhüsen)	6	Wunschik	Michael
688033	Elbe km 319-323 (Westerhüsen-Magdeburg-Femersleben)	6	Metzner	Klaus
688034	Neustädter Seen	6	Kurths	Joachim
688035	Heidegew. östl. Bad Schmiedeberg: Lausiger T., Ausreißerteich	7	Schmidt	Guido
688036	Heidegew. westl. Bad Schmiedeberg: Heidemühl-, Roter Mühl-, Brauhaus-, Heideteich	6	Schmidt	Guido
688037	Elbe km 180-192, Sachau-Bösewig und Nebengew.	8	Schulz	Gerald
688038	Elbe km 192-198, Bösewig-Schwarze Elster u. Bleddiner Riß	8	Lohmann	Reinhard
688039	NSG Alte Elbe Bösewig (Altwasser und Grünland)	8	Lohmann	Reinhard
688041	Elbe km 272-278, Steutz/Rietzmeck-Aken	8	Nitsch	Raphael
688042	Elbe km 278-286, Aken-Breitenhagen + Goldberger See	8	Lebelt	Jochen
688043	Elbe km 286-291, Breitenh.-Saalem., Krügersee, Alte Elbe u. Saale i. Saale-Mündungsbereich	5	Lebelt	Jochen
688045	Kiesseen Sollnitz	6	Jurgeit	Frank

Sitecode	Gebietsname	aZ	Zähler
688046	Alte Elbe Gerwisch, Zuwachs	7	Albrecht Thomas
688047	Kiessee Sachsendorf und Kiesgruben Trabit	7	Wietschke Uwe
688048	Elbe km 291-305 (Saalemündung-Ranies)	8	Gerth Burghardt
688049	Elbe km 323-334 (Magdeburg-Rothensee)	8	Spott Dieter
688050	Kiesseen Lindwerder	7	Schneider Egon
688051	Gremminer See	8	Pschorn Andreas
688052	Gröberner See	7	Uhmann Klaus
688053	Grizehner Teiche	7	Wulf Tom
688054	Grube Alfred N Calbe	7	Wulf Tom
688055	Schachtteich Seehof	7	Wulf Tom
688056	Kiessee Tornitz	7	Wulf Tom
689014	Schwarze Elster Unterlauf	5	Hennig Gerd

Allgemeine Übersicht über die Zählaison

Aufgrund der durchgängig milden Witterung und fehlenden Schneelage waren viele küstennah überwinterte Wasservogelarten nordischer Herkunft im Winter 2013/14 unterrepräsentiert. So erreichten beispielsweise Schellente, Zwergsäger, Sing- und Zwergschwan durchschnittlich deutlich niedrigere Bestandszahlen als in den zurückliegenden Wintern. Für den Singschwan belegten STENSCHKE & BOIKO (2013) die Abhängigkeit der Rastzahlen von der Kältesumme. Die Milde des Winters machte sich auch bei einigen nordischen Greifvögeln bemerkbar. So waren Raufußbussard und Kornweihe deutlich seltener zu beobachten. Im Umkehrschluss war eine vermehrte Überwinterung des Rotmilans zu erwarten. Bereits im November rutschten die von den Wasservogelstrecken gemeldeten Bestandszahlen aber auf das niedrige Winterniveau ab. Somit kann eine verstärkte Überwinterung, die den Brutbestand langfristig begünstigen könnte (MAMMEN et al. 2014), in der Saison 2013/14 anhand der Wasservogelzählungen nicht bestätigt werden. Hingegen konnten infolge fehlender Winterflucht sehr hohe Rastbestände von Graugans und Kormoran registriert werden, die zum Teil deutlich über denen der Vorjahre lagen. Bei letztgenannter Art wurden aber dennoch keine neuen Landesbestandsmaxima registriert.

Von geringen Winterverlusten konnte ganz offensichtlich auch der Eisvogel profitieren, der wieder häufiger anzutreffen war. Auch Bartmeisen hielten ihren hohen Bestand. Dass milde Winter manche Arten auch dazu verleiten, gar nicht erst fortzuziehen, belegt u. a. eine Wiesenschafstelze, die über einige Wochen bis in den Januar 2014 am Staubecken Schladebach (Saalekreis) für Erstaunen sorgte.

Fast schon üblich sind die wiederum festgestellten und ganz offensichtlich witterungsunabhängigen Zunahmen der Rastbestände verschiedener Wasservogelarten. So kann das erst im Vorjahr aufgestellte Landesmaximum von 984 Silberreiher mit nunmehr 1.193 Individuen im Oktober 2013 nochmals deutlich übertrumpft werden.

Erfreulich ist die deutliche Zunahme der Rastbestände des Rothalstauchers gegenüber den Vorjahren, wenn auch auf niedrigem Niveau. Mit

Tab. 2: Aktuell unbesetzte Zählstrecken.

Sitecode	Gebietsname
646020	Saale: Großsheringen-Naumburg
648003	Unstrut: Wendelstein-Zingst
648007	Unstrut: Zingst-Burgscheidungen
648008	Unstrut: Burgscheidungen-Zeddenbach
648009	Unstrut: Zeddenbach-Mündung
650023	Saale: Alsleben-Plötzkau
650024	Saale: Plötzkau-Bernburg
650030	Bode: Stassfurt-Hohenerleben
650053	Saale: Nienburg-Calbe
650059	Saale: Rothenburg-Alsleben
650060	Zuckerteiche Könnern
650061	Teich Gröbers
650062	Saale: Calbe-Groß Rosenberg
650063	Saale: Groß Rosenberg-Mündung in die Elbe
686006	Brietzer Teiche
687012	Elbe: km 346-356 (Heinrichsberg-Blumenthal)
687022	Schelldorfer See
687034	Elbe: km 460-467 (Wahrenberg-N Wanzer)

10–20 Tieren, die sich den ganzen Winter vor allem auf den südlichen Bergbauseen aufhielten, und durchaus bemerkenswerten 36 Tieren im April 2014 kann ggf. wieder etwas optimistischer in die Zukunft geschaut werden, wenngleich der internationale Bestandstrend negativ ausfällt (WAHL & HEINICKE 2013, SUDFELDT et al. 2013).

Auch bei der Kolbenente wurde mit 771 Individuen im September 2013 ein neues Landesmaximum aufgestellt. Mit über 500 rastenden Individuen konnte auf dem Wallendorfer See (Sitecode 646014) zum zweiten Mal das internationale 1%-Kriterium (WAHL & HEINICKE 2013) erreicht werden. Deutlich wird bei dieser Art aber auch, dass die Beobachtungen auf weiteren Gewässern, wie auf den Kiesseen bei Calbe und auf den Tagebaugewässern im Gräfenhainicher und Bitterfelder Revier, zunehmen.

Sorge bereitet hingegen die weiter ungebremste Zunahme der nichtheimischen Nilgans mit 393 Individuen im Oktober 2013. So sind die vermehrt bekannt gewordenen Brutverluste von Greifvögeln, darunter dem Rotmilan, die auf das Konto dieser aggressiv auftretenden Gans gehen, vielleicht ein ausreichender Anlass, hier verstärkt regulierende Maßnahmen im Sinne der Biodiversitätsstrategie des Landes einzuleiten.

Tab. 3: Gesamtsummen der in Sachsen-Anhalt festgestellten Arten in der Wasservogelzählsaison 2013/14, aufgeschlüsselt auf die Zähltermine September 2013 bis April 2014. * Nachweise bedürfen der Meldung an die Avifaunistische Kommission.

Art	Sep 2013	Okt 2013	Nov 2013	Dez 2013	Jan 2014	Feb 2014	Mär 2014	Apr 2014	Gesamtsumme
Wasservögel	Gesamt:								1.066.303
Eistaucher*	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Prachtaucher	1	-	3	7	2	-	-	1	14
Sterntaucher	-	-	-	1	-	-	-	2	3
Schwarzhalstaucher	69	23	18	9	1	11	56	417	604
Ohrentaucher	-	-	-	1	-	-	-	1	2
Zwergtaucher	353	403	249	227	282	232	165	191	2.102
Rothalstaucher	12	10	12	9	10	9	20	36	118
Haubentaucher	2.244	1.661	982	1.182	1.389	1.233	1.202	1.224	11.117
unbest. Lappentaucher	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Kormoran	5.451	5.907	3.004	2.888	2.898	2.557	2.678	1.105	26.488
Rohrdommel	4	4	1	3	4	2	18	22	58
Silberreiher	608	1.193	942	801	754	608	351	210	5.467
Graureiher	661	1.004	605	532	498	401	587	414	4.702
Weißstorch	2	2	-	1	-	1	10	55	71
Schwarzstorch	17	-	-	-	-	-	-	1	18
Höckerschwan	1.260	2.059	2.524	2.994	3.052	2.910	2.514	1.591	18.904
Singschwan	-	3	332	1.895	3.757	1.532	124	8	7.651
Zwergschwan	-	-	7	14	29	16	6	-	72
Trauerschwan	-	-	1	1	1	-	-	-	3
Zwerggans*	-	-	-	-	-	3	-	-	3
Blessgans	-	27.074	13.731	24.058	18.082	18.408	4.780	-	106.133
Saatgans	-	47.806	25.983	28.937	28.201	22.181	6.243	24	159.375
„Tundrasaatgans“	-	3.345	3.515	4.614	1.003	76	132	20	12.705
„Waldsaatgans“	-	-	-	-	-	9	1	-	10
Bless-/Saatgans	-	31.256	47.414	33.280	39.211	15.303	860	-	167.324
Kurzschnabelgans	-	1	-	3	1	-	-	-	5
Graugans	16.103	15.331	6.205	8.762	10.426	6.579	5.011	4.570	72.987
Grau-xKanadagans	-	-	-	-	-	1	-	-	1
Grau-xWeißwangengans	-	-	-	-	-	1	-	-	1
unbest. Anser-Gans	-	1.732	683	2.013	1.545	374	30	-	6.377
Schneegans*	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Streifengans	1	1	-	1	1	1	2	1	8
Kanadagans	2	2	-	3	1	-	-	1	9
Weißwangenganshybrid	-	-	1	-	1	-	-	-	2
Rothalsgans	-	-	-	1	1	-	-	-	2
Weißwangengans	1	24	60	587	636	1.311	1.250	44	3.913
Brandgans	12	4	1	12	22	92	272	162	577
Rostgans	-	2	-	-	-	-	-	-	2
Nilgans	293	393	289	333	219	169	208	205	2.109
unbest. Gans	-	-	-	-	3	-	-	-	3
Mandarinente	11	21	20	8	28	16	4	4	112
Brautente	1	1	1	1	1	1	-	-	6
Stockente	10.353	18.928	25.223	42.384	39.296	31.096	10.259	3700	181.239
Stockente, Bastard, fehlf.	28	47	59	73	57	42	52	4	362
Schnatterente	1.067	1.142	1.265	1.051	803	504	772	460	7.064
Spießente	21	38	18	38	47	115	334	79	690
Löffelente	336	579	884	170	13	23	295	1.186	3.486
Pfeifente	271	1.335	2.177	2.119	3.101	1.623	2.750	273	13.649
Krickente	987	1.544	1.053	1.155	858	738	2.298	1.127	9.760
Knäkente	23	1	-	-	-	-	80	201	305
unb. Gründelente	-	-	-	100	-	-	30	-	130
Kolbenente	771	492	28	25	20	48	170	118	1.672
Moorente	1	-	-	-	1	1	-	-	3
Tafelente	2.492	3.049	2.345	2.223	2.283	1.921	1.534	410	16.257
Reiherente	8.137	6.234	4.759	4.568	5.099	5.053	5.058	3.501	42.409
Bergente	-	1	5	14	11	62	22	2	117

Art	Sep 2013	Okt 2013	Nov 2013	Dez 2013	Jan 2014	Feb 2014	Mär 2014	Apr 2014	Gesamt- summe
Wasservogel (Forts.)	Gesamt:								1.066.303
Eiderente	-	-	-	2	-	-	-	-	2
Trauerente	-	2	-	-	-	-	-	-	2
Samtente	-	3	2	23	11	15	26	8	88
Eisente	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Schellente	61	168	832	1.379	1.881	1.819	557	199	6.896
Büffelkopffente*	-	-	1	1	-	1	1	-	4
unbest. Tauchente	3	-	-	-	5	-	1	1	10
unbest. Ente	-	-	-	-	-	3	-	-	3
Zwergsäger	-	-	2	74	119	183	32	3	413
Gänsesäger	-	50	464	1.211	1.248	1.468	348	11	4.800
Mittelsäger	-	1	-	2	-	4	-	2	9
Teichhuhn	72	62	48	25	27	28	29	40	331
Blesshuhn	28.159	35.523	27.679	23.117	19.796	17.752	10.965	4.400	167.391
Tüpfelsumpfhuhn	2	-	-	-	-	-	-	2	4
Wasserralle	22	21	5	1	3	8	24	61	145
Limikolen	Gesamt:								54.092
Stelzenläufer*	-	-	-	-	-	-	-	4	4
Austernfischer	-	-	1	-	-	-	20	12	33
Kiebitzregenpfeifer	4	11	2	-	-	-	-	-	17
Goldregenpfeifer	372	141	-	-	-	7	6	-	526
Kiebitz	20.280	19.987	495	60	198	7.918	1.700	499	51.137
Flussregenpfeifer	40	-	-	-	-	-	4	88	132
Sandregenpfeifer	30	6	-	-	-	-	3	-	39
Zwergstrandläufer	48	1	-	-	-	-	-	-	49
Temminckstrandläufer	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Alpenstrandläufer	142	100	3	-	-	-	-	9	254
Sichelstrandläufer	12	-	-	-	-	-	-	-	12
Sanderling	1	1	-	-	-	-	-	-	2
Flussuferläufer	22	-	1	-	1	-	-	19	43
Waldwasserläufer	27	36	24	15	14	10	1	59	186
Bruchwasserläufer	7	-	1	-	-	-	-	6	14
Teichwasserläufer*	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Dunkler Wasserläufer	98	49	-	-	-	-	-	7	154
Rotschenkel	15	-	-	-	-	-	1	6	22
Grünschenkel	82	10	1	-	-	-	-	37	130
Großer Brachvogel	213	114	119	35	28	3	18	21	551
Waldschnepfe	-	1	-	-	-	-	4	-	5
Pfuhlschnepfe	5	-	-	-	-	-	-	-	5
Bekassine	128	68	6	1	8	5	62	63	341
Zwergschnepfe	2	8	6	2	-	-	3	1	22
Kampfläufer	139	36	-	-	-	-	174	63	412
Möwen, Seeschwalben	Gesamt:								60.160
Zwergmöwe	5	1	2	-	-	-	-	14	22
Lachmöwe	10.564	13.200	2.860	922	1.246	1.166	6.768	1.747	38.473
Sturmmöwe	306	811	622	1.950	3.075	3.129	753	195	10.841
Schwarzkopfmöwe	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Silbermöwe	61	274	1.083	1.392	1.094	250	123	58	4.335
Mittelmeermöwe	13	40	79	68	33	13	10	12	268
Steppenmöwe	10	24	31	50	210	28	8	8	369
Mittelmeer-/Steppenmöwe	-	-	158	-	-	150	-	-	308
Heringsmöwe	3	13	1	2	1	-	1	-	21
Mantelmöwe	1	-	2	2	-	-	-	-	5
unbest. Großmöwen	830	998	397	1.791	869	339	132	98	5.454
unbest. Möwen	-	-	-	43	-	-	-	-	43
Flussseeschwalbe	17	1	-	-	-	-	-	-	18
Trauerseeschwalbe	2	-	-	-	-	-	-	-	2

Fortsetzung Tab. 3: Gesamtsummen der in Sachsen-Anhalt festgestellten Arten in der Wasservogelzählsaison 2013/14, aufgeschlüsselt auf die Zähltermine September 2013 bis April 2014. * Nachweise bedürfen der Meldung an die Avifaunistische Kommission.

Art	Sep 2013	Okt 2013	Nov 2013	Dez 2013	Jan 2014	Feb 2014	Mär 2014	Apr 2014	Gesamtsumme
Sonstige Feuchtgebietsarten i.w.S.									Gesamt: 22.454
Kranich	1.873	4.884	6.903	127	316	1.204	3.314	1.129	19.750
Sumpfohreule	2	-	-	-	-	-	-	-	2
Eisvogel	34	86	52	40	27	22	28	25	314
Bienenfresser	110	-	-	-	-	-	-	-	110
Bergpieper	-	15	12	17	10	11	4	-	69
Rotkehlpieper	5	-	-	-	-	-	-	-	5
Bachstelze	-	-	10	13	41	1	-	-	65
Wiesenschafstelze	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Gebirgsstelze	2	4	3	3	2	1	18	1	34
Blaukehlchen	-	-	-	-	-	-	8	10	18
Bartmeise	215	363	266	346	189	178	111	123	1.791
Beutelmeise	55	31	-	-	-	-	3	12	101
Wasseramsel	-	-	3	2	1	1	-	-	7
Raubwürger	11	17	17	15	16	24	16	11	127
Berghänfling	-	-	31	13	-	10	-	-	54
Birkenzeisig	-	-	-	5	-	-	-	-	5
Schneeammer	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Greifvögel									Gesamt: 5.519
Baumfalke	17	-	-	-	-	-	-	3	20
Merlin	1	2	2	2	1	3	1	-	12
Turmfalke	87	66	49	52	45	34	47	60	440
Wanderfalke	7	8	7	9	8	8	10	6	63
Seeadler	48	69	67	72	92	83	69	38	538
Fischadler	20	11	1	-	-	1	1	16	50
Schwarzmilan	6	4	-	-	-	-	9	116	135
Rotmilan	131	153	20	22	24	35	260	219	864
Rohrweihe	34	6	-	-	-	1	7	153	201
Wiesenweihe	-	1	-	-	-	-	-	1	2
Kornweihe	-	8	6	16	8	13	4	1	56
Sperber	17	48	45	29	27	27	21	9	223
Habicht	10	22	9	15	12	5	11	62	146
Wespenbussard	6	-	-	-	-	-	-	-	6
Raufußbussard	-	6	10	14	19	10	4	-	63
Mäusebussard	274	346	331	413	361	378	348	249	2.700

Bemerkenswert war auch, dass nach 2012/13 Samt- und Bergente wiederum gehäuft auftraten. Erstgenannte konnte ihr Maximum aus dem Vorjahr jedoch nicht mehr erreichen.

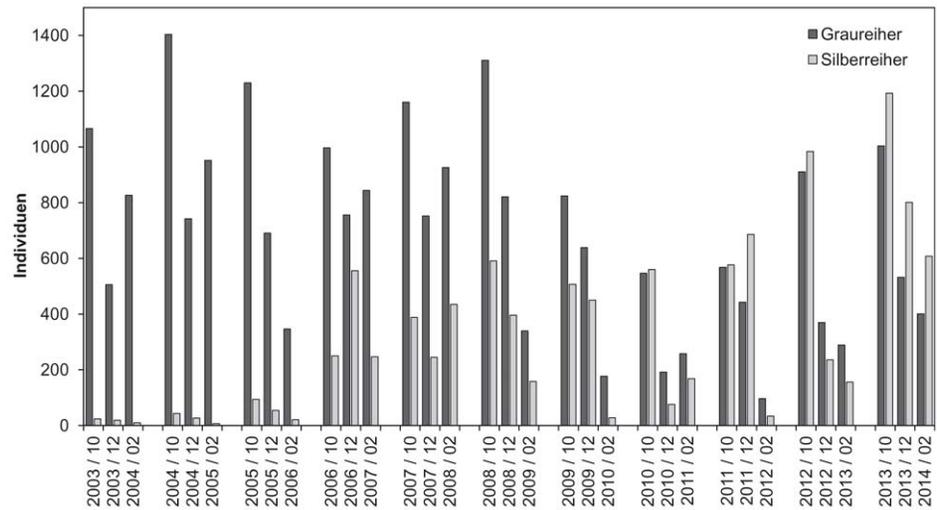
Und wieder konnten in der vergangenen Zählseason zwischen den großen Rastvogeltrupps auch einige ornithologische Highlights festgestellt werden. Neben einem Eistaucher, einer Eis- und zwei Eiderenten sowie 3 Moorenten konnten auch 2 Rothalsgänse, 4 Stelzenläufer, 4 Tüpfelsumpfhühner, eine Schwarzkopfmöwe und 5 Rotkehlpieper beobachtet werden.

Darstellung der Zählergebnisse anhand ausgewählter Beispielararten

Grau- (*Ardea cinerea*) und Silberreiher (*Casmerodius albus*): Seit mehreren Jahren zeigen beide Reiher eine fast gegenläufige Bestands-

entwicklung (Abb. 3), weshalb vergleichende Betrachtungen auch in relativ kurzen zeitlichen Abständen lohnenswert sind (SCHULZE 2011). Der Graureiher zeigte infolge massiver Brutverluste und Kolonieaufgaben, verursacht vor allem durch den Waschbär, starke Bestandsverluste, während der Silberreiher mit einem jährlichen Peak auf dem Herbstzug im September/Okttober auch aktuell noch zunimmt. Typisch für den Silberreiher sind sein stark konzentriertes Auftreten in günstigen Nahrungshabitaten und das Aufsuchen gemeinsamer Schlafplätze, während der Graureiher eher ungesellig in der Fläche nach Nahrung sucht. Dadurch konzentrieren sich die Silberreiher-Nachweise auf die Elbaue und andere attraktive Nahrungsflächen (z. B. Helmestausee), während der Graureiher auch an kleineren Still- und Fließgewässern regelmäßig anzutreffen ist (Abb. 4, 5).

Abb. 3: Rastbestandsentwicklung von Grau- und Silberreiher in Sachsen-Anhalt von 2003/04 bis 2013/14 (dargestellt sind die Monatszählungen von Oktober, Dezember und Februar).



Tab. 4: Zählgebietsmaxima mit > 40 Silberreihern in der Saison 2013/14.

Datum	Sitecode	Zählgebiet	Individuen	Zähler
17.11.13	648001	Helmestausee Berga-Kelbra	146	J. Scheuer
18.09.13	687014	Elbe: Bittkau – Tangermünde (km 371–388)	143	T. Hellwig
14.12.13	688001	Kieswerk Prettin	135	U. Simon
17.01.14	687021	Elbe: Oberkamps – Garsedow (km 442–452)	120	R. Audorf
16.11.13	687015	Elbe: Tangermünde – Neuermark (km 388–402)	106	T. Friedrichs
14.10.13	687030	Havel: Kuhlhausen-Havelberg	98	M. Hille
15.09.13	688004	Elbe: Mündg. Schw. Elster – Iserbegka u. Nebengew.	93	A. Schonert
13.10.13	687027	Elbe: Blumenthal – Ihleburg (km 356–361)	82	G. Zörner
13.10.13	687028	Elbe: Ihleburg – Bittkau (km 361–371)	73	S. Königsmark
13.10.13	687023	Alte Elbe Treuel Rogätz-Kähner	63	P. Wölk
17.11.13	688033	Elbe: Westerhüsen – Magdeburg-Fermersleben	55	K. Metzner
16.12.13	688015	Elbe: Roßlau-Hafen – Rietzmeck u. Kühnauer See	53	R. Schmidt
15.12.13	688005	Elbe: Iserbegka – Wittenberg u. Nebengewässer	46	H. Rehn
18.11.13	687017	Elbe: Wulkau – Räbel (km 414–423)	44	K. Schlegelmilch

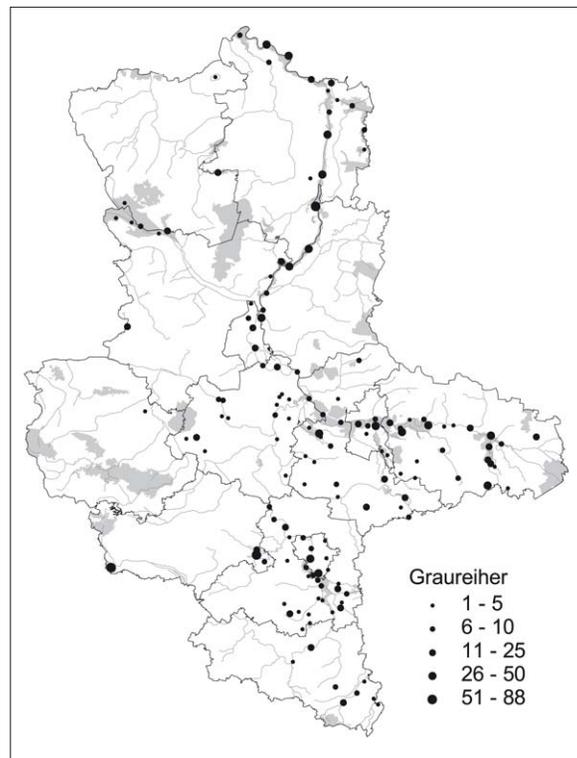


Abb. 4: Auftreten und Gebietsmaxima des Graureihers in der Saison 2013/14.

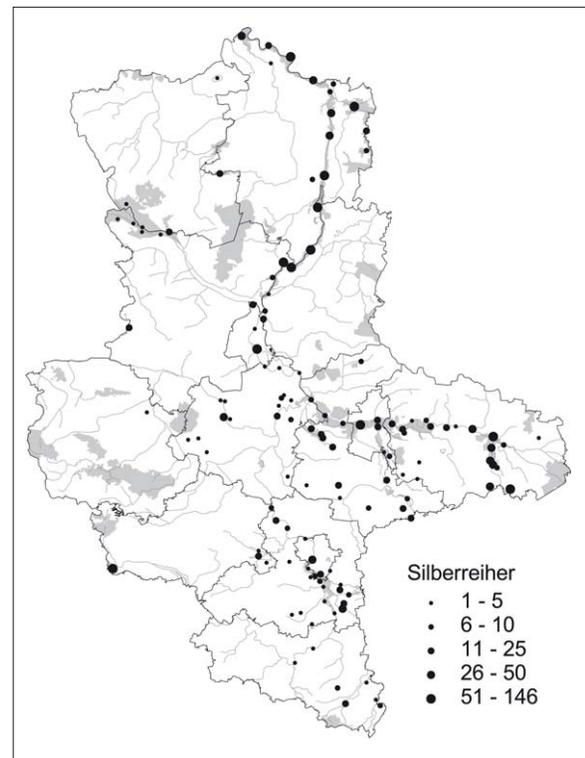


Abb. 5: Auftreten und Gebietsmaxima des Silberreihers in der Saison 2013/14.

Der Silberreiher zeigte einen starken Bestandsanstieg in der Saison 2006/07 und nochmals in der Saison 2012/13. Der Graureiher ging stattdessen ab der Saison 2009/10 stark zurück. Im Vergleich mit dem Rastbestand von 2004 ist bei ihm ein Rückgang von ca. 30 % zu verzeichnen.

In der Saison 2013/14 wurden insgesamt 783 Datensätze vom Graureiher erhoben, 568 vom Silberreiher, von dem infolge der milden Witterung bis zum Februar 2014 hohe Rastbestände zu verzeichnen waren. Den Einfluss der Strenge des Winters auf die Mittwinterbestände konnte SCHWARZE (2012) bereits gut für die Mittelelbe-Region belegen.

Der Graureiher wurde bei fast 75 % aller Monatszählungen registriert, der Silberreiher war nur auf etwa der Hälfte der Zählbögen eingetragen.

Graugans (*Anser anser*): Wie nur wenige andere Wasservogelarten konnte die Graugans in den vergangenen Jahren ihren Bestand steigern. In nur 10 Jahren konnte sich der herbstliche Landesrastbestand vervielfachen, was in Abb. 6 anhand der exponentiellen Trendlinie gut verdeutlicht werden kann. Für vergleichende Betrachtungen zwischen den einzelnen Zählperioden sind hierbei vor allem die Monate September und Ok-

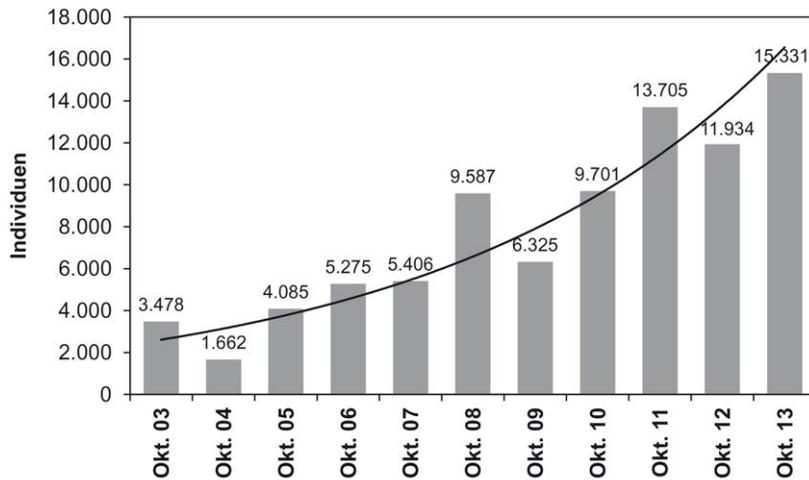


Abb. 6: Rastbestandsentwicklung der Graugans von Oktober 2003 bis Oktober 2013.

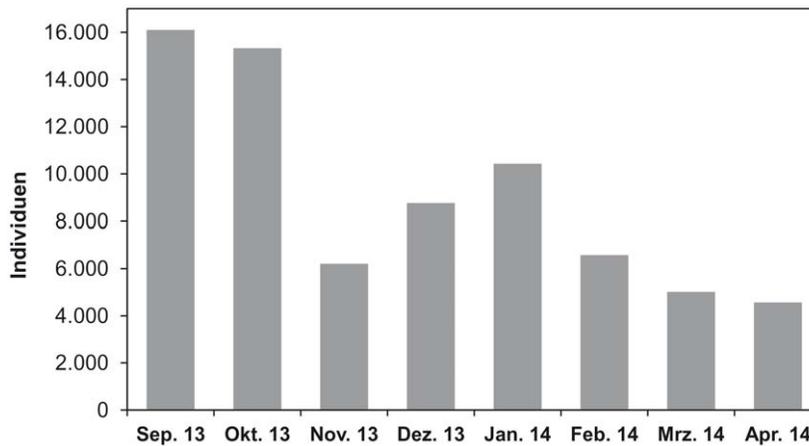


Abb. 7: Phänologie und Rastbestand der Graugans in der Saison 2013/14.

Tab. 5: Rastbestände der Graugans mit > 600 Individuen in der Saison 2013/14.

Datum	Sitecode	Zählgebiet	Individuen	Zähler
18.09.13	687014	Elbe: Bittkau – Tangermünde (km 371–388)	2.500	T. Hellwig
13.10.13	662005	Drömling: Flachwasserzone Mannhausen	2.000	T. Klöber
14.09.13	646014	Wallendorfer und Raßnitzer See	1.850	R. Schwemler
13.09.13	687019	Elbe: Werben – Neukirchen (km 429–436)	1.750	R. Audorf
16.09.13	688047	Kiessee Sachsendorf und Kiesgruben TrabitZ	1.700	U. Wietschke
13.10.13	688056	Kiessee Tornitz	1.600	T. Wulf
15.09.13	688039	NSG Alte Elbe Bösewig	1.500	A. Schonert
13.10.13	687028	Elbe: Ihleburg – Bittkau (km 361–371)	1.250	S. Königsmark
12.10.13	646017	Goitzsche: Seelhausener See	1.050	G. Becker
12.01.14	687036	Havel: Havelberg-Mündung	925	S. Jansen
13.01.14	687030	Havel: Kuhlhausen-Havelberg	775	M. Hille
15.09.13	687033	Elbe: Garsedow-Fähre Wahrenberg (km 452–460)	775	S. Jansen
16.09.13	650029	Saale: SE Calbe mit Altarm	700	R. Krziskewitz
18.01.14	687015	Elbe: Tangermünde – Neuermark (km 388–402)	655	T. Friedrichs
16.11.13	687016	Elbe: Neuermark – Wulkau (km 402–414)	650	M. Kuhnert

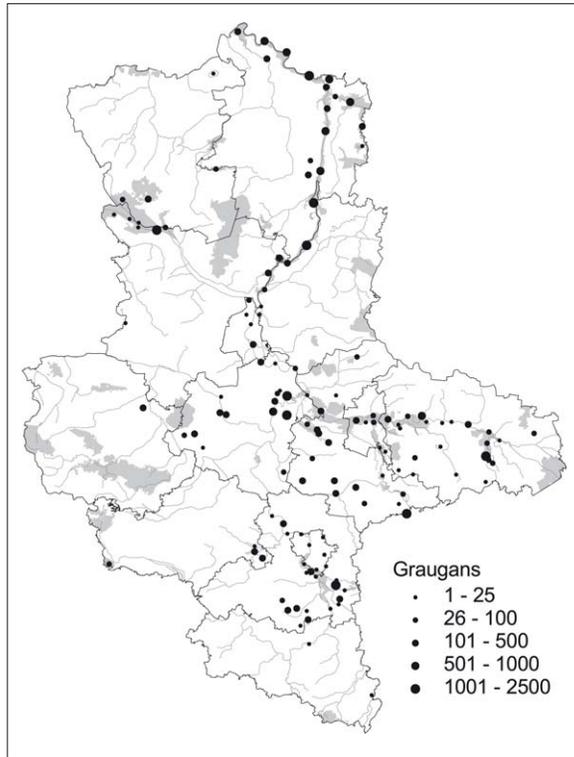


Abb. 8: Rastmaxima der Graugans in den einzelnen Zählgebieten in der Saison 2013/14.

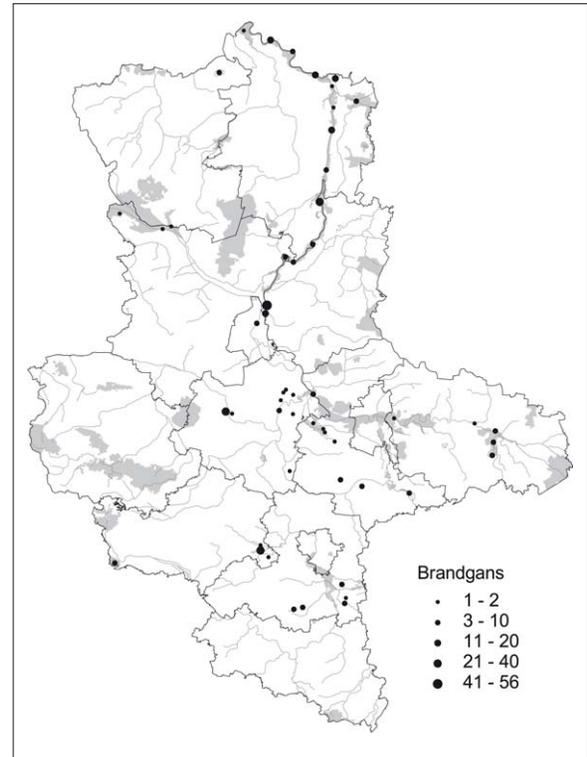


Abb. 9: Maximale Rastbestände der Brandgans in der Saison 2013/14 in den einzelnen Zählgebieten.

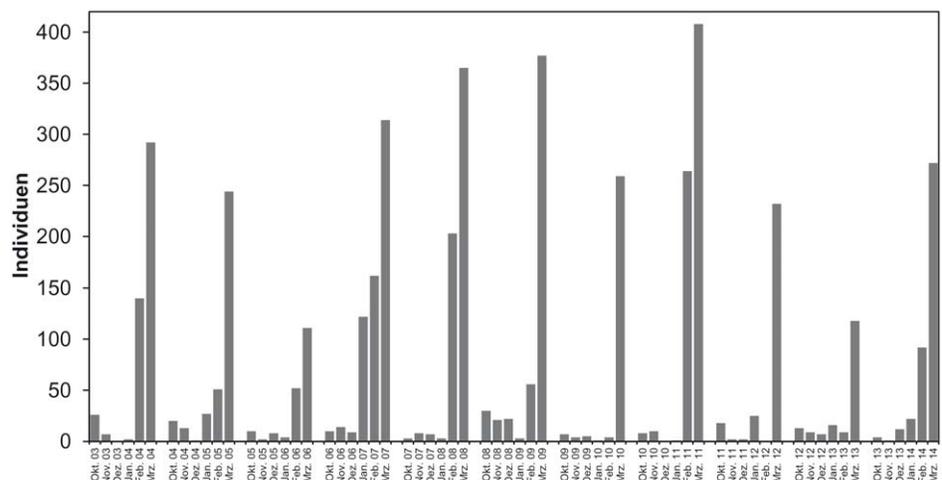
tober geeignet, da die Bestände ab November stark von Kälteeinbrüchen beeinflusst sein können und die Zugbewegungen verstärkt einsetzen. Im September wird die Art jedoch erst seit einigen Jahren und aktuell auch „nur“ in etwa zwei Drittel aller Zählgebiete erfasst, so dass Vergleiche nur anhand der Oktober-Zählungen sinnvoll sind.

Mit maximal 16.103 Individuen im September 2013 wurde das bisherige Landesmaximum von 16.257 im September 2012 knapp verfehlt. Im April wurden in den meisten Brutgebieten der Art bereits zahlreiche Jungvögel gemeldet, was auch die Abnahme des Rastbestandes ab Februar infolge der schlechteren Erfassbarkeit in den Brutgebieten erklärt (Abb. 7). Insgesamt 534 Einzeldatensätze der Graugans wurden allein in der Saison 2013/14 erfasst, was bereits viel über die weite

Verbreitung der Art im Land Sachsen-Anhalt aussagt (Abb. 8). Neben allen größeren Stillgewässern (Kies- und Braunkohlegruben, Mansfelder Seen) werden zur Rast besonders auch die Flussauen von Elbe, Havel und Mulde genutzt.

Brandgans (*Tadorna tadorna*): Aus Abb. 9 wird deutlich, dass die Brandgans in Sachsen-Anhalt mittlerweile sehr verbreitet auftritt, größere Rastbestände jedoch nur im Bereich der Elbe nördlich Magdeburg erreicht werden. Im übrigen Land ist die Art verhältnismäßig selten. Insgesamt erfolgten in der Saison 2013/14 98 Beobachtungen der Art. Bevorzugte Rastplätze sind Randbereiche von größeren Gewässern oder der Elbe mit Vorkommen von Sand- und Schlickbänken, Flachwasserbereichen oder Buhnenfeldern.

Abb. 10: Rastbestandsentwicklung der Brandgans in Sachsen-Anhalt von 2003 bis 2014 (dargestellt sind die Monate Oktober bis März).



Tab. 6: Zählungen mit > 10 Brandgänsen in der Saison 2013/14.

Datum	Sitecode	Zählgebiet	Individuen	Zähler
15.03.14	688030	Elbe: Magdeburg-Rothensee – Hohenwarthe (km 334–339)	56	H. Bilang
17.03.14	650032	Grubenseen südlich Athensleben	33	K. Papke
14.03.14	650034	NSG Salziger See	26	T. Stenzel
19.03.14	687014	Elbe: Bittkau – Tangermünde (km 371–388)	22	T. Hellwig
18.03.14	687019	Elbe: Werben – Neukirchen (km 429–436)	18	R. Audorf
15.03.14	687036	Havel: Havelberg-Mündung	15	S. Jansen
13.04.14	687016	Elbe: Neuermark – Wulkau (km 402–414)	12	M. Kuhnert
18.02.14	687033	Elbe: Garsedow-Fähre Wahrenberg (km 452–460)	12	S. Jansen
16.03.14	688046	Altwässer Biederitz-Gerwisch, Zuwachs	11	T. Albrecht

Ein eindeutiger Bestandstrend kann für die Brandgans, die von HÜPPOP et al. (2013) als 'vom Aussterben bedrohte wandernde Vogelart' eingestuft wird, in Sachsen-Anhalt anhand der Zählergebnisse von 2003 bis 2014 nicht abgelesen werden (Abb. 10). Maximale Rastbestände werden stets auf dem Heimzug im März/April erreicht, wobei diese besonders im Februar/März stark witterungsbeeinflusst sind.

Knäkente (*Anas querquedula*): Die Erfassung der Rastbestände der Knäkente ist erst durch die Einführung der September- und April-Zählungen möglich. Ihr zeitiger Wegzug in die afrikanischen Winterquartiere und ihre späte Heimkehr führen zu diesem zeitlich versetzten Auftreten. Von den

46 Beobachtungen der Art in der Saison 2013/14 stammen 10 vom Wegzug und 36 vom Heimzug. Allein 35 Beobachtungen entfallen auf die Monate September und April.

Seitdem in der Saison 2006/07 auf einer größeren Zahl von Zählstrecken mit den April-Zählungen begonnen wurde, werden die landesweiten Rastmaxima fast immer im April registriert (Abb. 11). Bislang liegen die Bestände bei 200–400 Tieren, was die Seltenheit der Art oder auch Erfassungsdefizite in den oft schwer zugänglichen oder einseharen Rasthabitaten (Überschwemmungsgrünländer, eutrophe Seen usw.) verdeutlicht.

Wenige Rastgebiete beherbergen derzeit den Großteil des Rastbestandes der Art (Tab. 7, Abb. 12).

Tab. 7: Zählgebietsmaxima mit > 10 Knäkerten in der Saison 2013/14.

Datum	Sitecode	Zählgebiet	Individuen	Zähler
14.04.14	687030	Havel: Kuhlhausen-Havelberg	63	M. Hille
14.03.14	646018	Tagebausee Wuitz-Mummsdorf	28	K.-H. Zwiener
14.03.14	650034	NSG Salziger See	25	T. Stenzel
13.04.14	687016	Elbe: Neuermark – Wulkau (km 402–414)	18	M. Kuhnert
13.04.14	688042	Elbe: Aken – Breitenh. (km 278–286) u. Goldberger See	15	J. Lebelt
13.04.14	648001	Helmestausee Berga-Kelbra	14	J. Scheuer

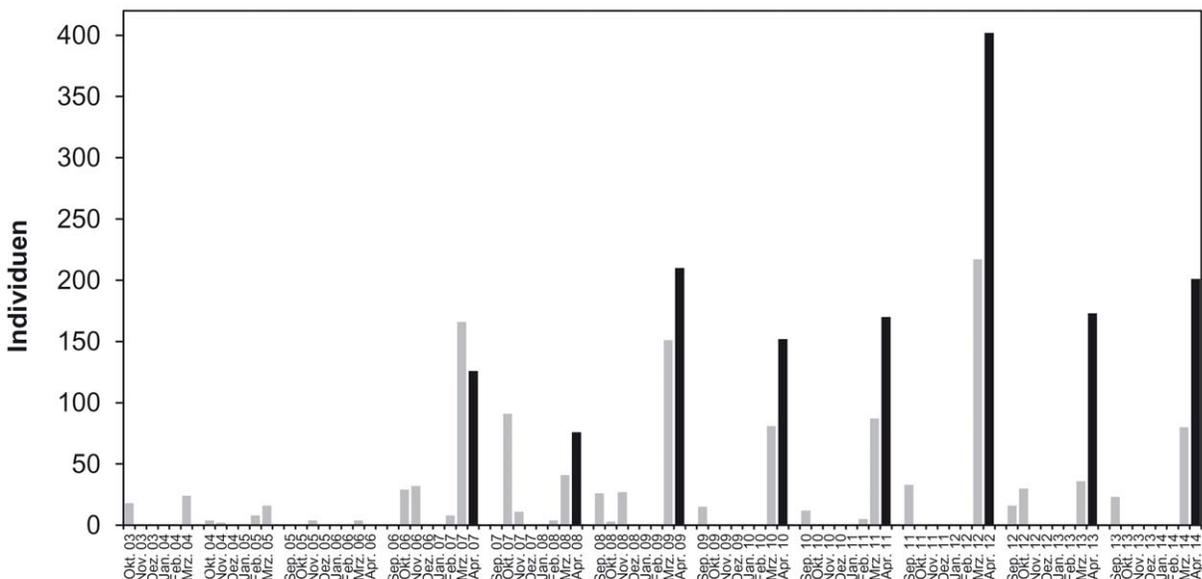


Abb. 11: Rastbestand der Knäkente in Sachsen-Anhalt vor und nach der Einführung der September/April-Zählungen in der Saison 2006/07 (schwarz markiert: April-Rastbestände).

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*): Der Brachvogel, der während der Wasservogelzählung wahrscheinlich nur unvollständig erfasst wird, weist im Vergleich der Zählperioden sehr verschiedene Rastbestände auf. Maxima werden meist im Oktober festgestellt, während der Verbleib oder Abzug der Tiere stark vom Witterungsgeschehen abhängt. In schneearmen Wintern können (wenige) Brachvögel in Mitteldeutschland überwintern, wie anhand der Rastbestände in einzelnen Jahren gezeigt werden kann (Saison 2007/08, 2013/14, Abb. 13). Am günstigsten gestaltet sich die Erfassung der Tiere am Schlafplatz, den die Tiere aber oftmals erst spät anfliegen und zeitig wieder verlassen. Aus diesem Grund dürfte die Dunkelziffer nicht erfasster Tiere relativ hoch sein. Andererseits wirkt sich aber die traditionelle Nutzung von Nahrungshabitaten und Schlafplätzen günstig auf die Erfassung aus. Die Schlafplätze können beispielsweise über einen Zeitraum von mehreren Monaten genutzt werden.

Die größten Trupps wurden in der Saison 2013/14 im Bereich von Stillgewässern mit Kiesinseln, Schlammflächen oder Flachwasserbereichen festgestellt (Tab. 8). Bemerkenswert sind hierbei besonders die 80 an der Alten Elbe Bösewig festge-

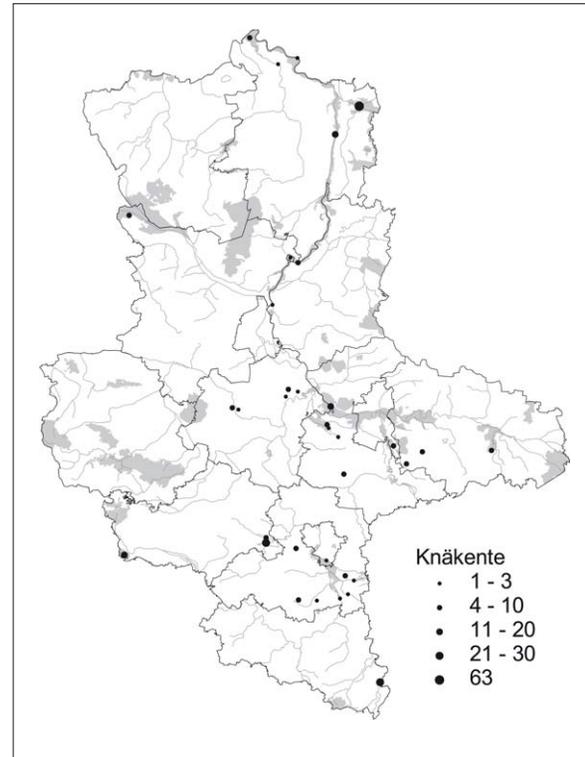


Abb. 12: Maximale Rastbestände der Knäkente in der Zählseason 2013/14.

Tab. 8: Zählgebiete mit einem Maximum > 10 Großen Brachvögeln in der Saison 2013/14.

Datum	Sitecode	Zählgebiet	Individuen	Zähler
15.09.13	688039	NSG Alte Elbe Bösewig (inkl. Grünländer)	80	A. Schonert
17.11.13	646017	Goitzsche: Seelhausener See	42	G. Becker
13.09.13	650044	Grubengewässer Amsdorf	39	L. Müller
16.11.13	646021	Kiesgrube Löberitz	36	S. Fischer
14.09.13	687021	Elbe: Oberkamps – Garsedow (km 442–452)	31	R. Audorf
13.10.13	648001	Helmestausee Berga-Kelbra	17	J. Scheuer
15.09.13	688004	Elbe: Münd. Schw. Elster – Iserbegka u. Nebengew.	15	A. Schonert
13.04.14	686005	Secantsgrabenniederung	14	J. Braun
13.10.13	646014	Wallendorfer und Raßnitzer See	11	M. Schulze
15.09.13	688038	Elbe: Münd. Alte Elbe Bösewig - Münd. Schw. Elster u. Bledd. Riß	11	A. Schonert

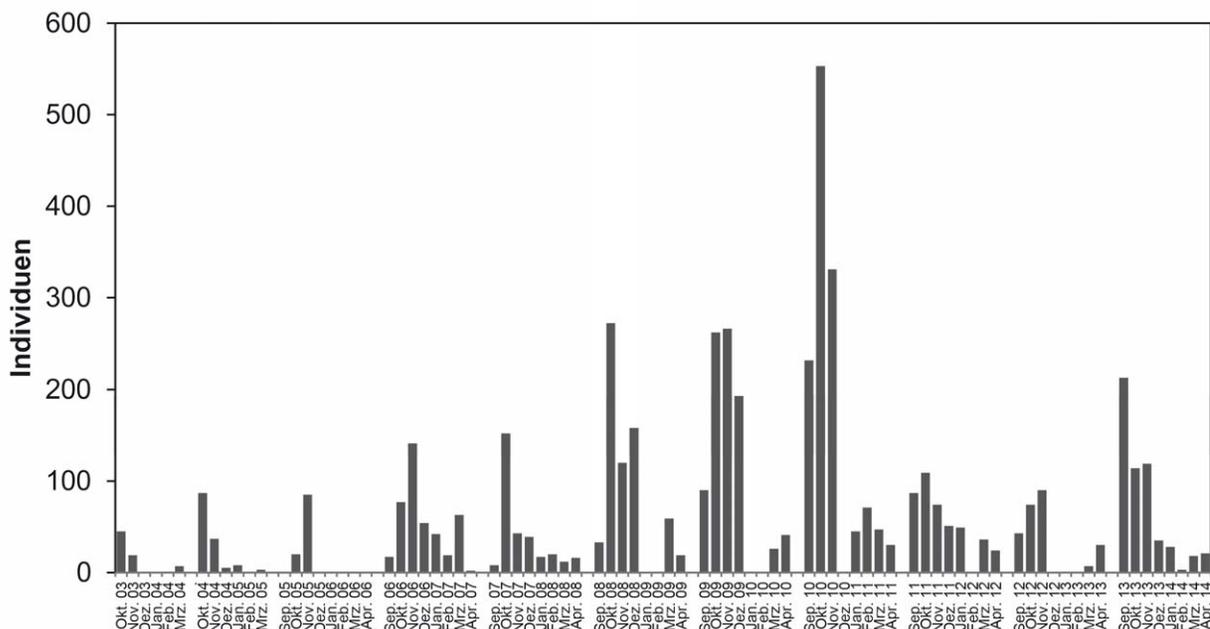


Abb. 13: Phänologie und Rastbestandsentwicklung des Großen Brachvogels von 2003 bis 2014.

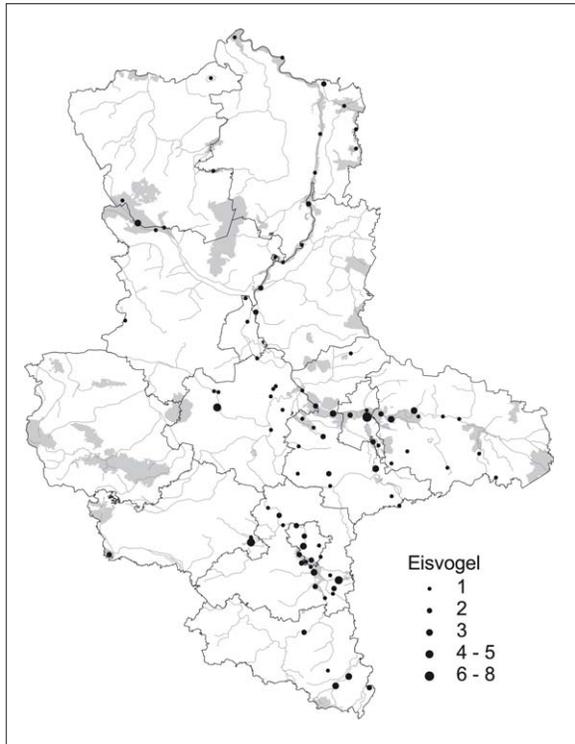


Abb. 14: Zählstreckenmaxima des Eisvogels in der Saison 2013/14.

stellten Tiere, die wie bei vielen anderen Limikolen den Wert der September-Zählung verdeutlichen.

Eisvogel (*Alcedo atthis*): Der Rastbestand der Art konzentriert sich stark auf den südlichen Landesteil mit den dortigen kleineren Flüssen Saale, Mulde, Luppe oder Weißer Elster, wo die Art auch günstige Brutmöglichkeiten findet. Außerhalb der Brutzeit kann die Art auch in größerer Zahl an den Grubenseen Athensleben, den Mansfelder Seen, dem Helmestausee oder den Nebengewässern der Elbe festgestellt werden (Abb. 14).

Nach starken Verlusten durch Vereisung vieler Gewässer in den zurückliegenden Wintern konnten sich die Bestände 2012/13 und 2013/14 wieder erholen und erreichen nun wieder das Niveau von 2009/10 (Abb. 15).

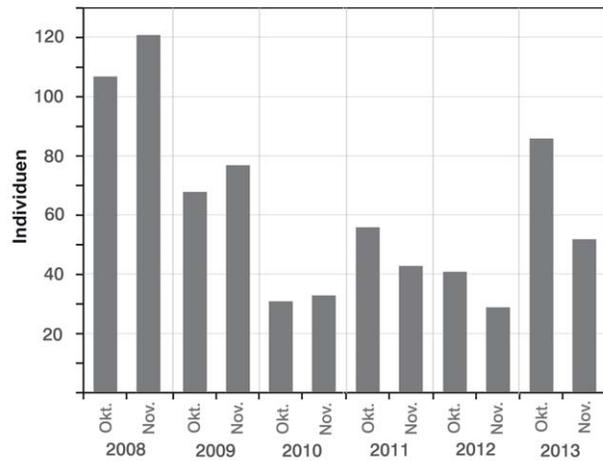


Abb. 15: Rastbestandsentwicklung des Eisvogels anhand des Vergleichs der Oktober-/Novemberzählergebnisse in den Jahren 2008 bis 2013.

Literatur

HÜPPOP, O., H.-G. BAUER, H. HAUPT, T. RYSLAVY, P. SÜDBECK & J. WAHL (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands. Ber. Vogelschutz 49/50: 23–83.

MAMMEN, U., B. NICOLAI, J. BÖHNER, K. MAMMEN, J. WEHRMANN, S. FISCHER & G. DORNBUSCH (2014): Artenhilfsprogramm Rotmilan des Landes Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, H. 5: 1–160.

SCHULZE, M. (2011): Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2010/11. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderh. 1: 95–107.

SCHWARZE, E. (2012): Der Silberreiher *Casmerodius albus* in der zentralen Mittelelbe-Region. Apus 17: 60–71.

STENSCHKE, N. & D. BOIKO (2013): Untersuchungen an der Winterpopulation des Singschwans *Cygnus cygnus* im Bereich Mittelelbe in Korrelation mit dem Brutbestand Lettlands. Apus 18: 16–36.

SUDFELDT, C., R. DRÖSCHMEISTER, W. FREDERKING, K. GEDEON, B. GERLACH, C. GRÜNEBERG, J. KARTHÄUSER, T. LANGGEMACH, B. SCHUSTER, S. TRAUTMANN & J. WAHL (2013): Vögel in Deutschland – 2013. Münster.

WAHL, J. & T. HEINICKE (2013): Aktualisierung der Schwellenwerte zur Anwendung des internationalen 1%-Kriteriums für wandernde Wasservogelarten in Deutschland. Ber. Vogelschutz 49/50: 85–97.

Anschrift des Verfassers

Martin Schulze
 Ackerweg 28
 06130 Halle (Saale)
 wasservogel@freenet.de



Wiederfunde von am Goitzschensee (Sachsen-Anhalt) in den Jahren 2008 bis 2013 markierten Kormora- nen (*Phalacrocorax carbo sinensis*)

Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee
10/2014

Florian Müller, Stefan Fischer & Ingolf Todte

Einleitung

Der Kormoran ist in Sachsen-Anhalt mittlerweile zu einem regelmäßigen Brutvogel geworden und nicht mehr nur auf dem Durchzug zu beobachten. Nach einer starken Zunahme ab Anfang der 1990er Jahre pegelte sich der Brutbestand ab 2008 bei etwas über 1.000 Brutpaaren ein (FISCHER & DORNBUSCH 2014). Dies macht ihn gleichzeitig zu einer der umstrittensten Vogelarten hier, die immer wieder zu Auseinandersetzungen zwischen Anglern und Fischern auf der einen Seite und Vogelschützern auf der andern Seite führt (z. B. EBEL 2012, HELM et al. 2013). Ein Teil der Bevölkerung ist noch immer der Meinung, dass der Kormoran kein einheimischer Vogel ist, allerdings wurde die Existenz dieses Vogels in Deutschland bereits im 9. Jahrhundert belegt (BEIKE et al. 2013). Schon damals gab es Konflikte zwischen den fischfressenden Vögeln und den Fischern. Mittlerweile ist allerdings klar, dass die opportunistischen Vögel nicht allein für das Verschwinden naturschutzrelevanter Fischarten verantwortlich sind, sondern dass dies durch komplexere Veränderungen in den Gewässern zu erklären ist (u. a. DORNBUSCH & FISCHER 2010).

Viele Bundesländer haben mittlerweile sogenannte Kormoran-Verordnungen erlassen, um Kormorane aus sensiblen Bereichen fernzuhalten. Die im Rahmen solcher Verordnungen ergriffenen Maßnahmen sind sehr umstritten. Grundlage für die Bewertung von Maßnahmen gegen Kormorane müssen wissenschaftliche Studien sein, um Auswirkungen dieser Maßnahmen auf den Kormoranbestand beurteilen und die Regelungen der Kormoranverordnungen ggf. modifizieren zu können. Da auch in Sachsen-Anhalt seit Jahren Abschüsse von Kormoranen im Rahmen von Einzelgenehmigungen durchgeführt werden (DORNBUSCH & FISCHER 2010), eine Kormoran-Verordnung im August 2014 erlassen wurde und am 01.01.2015 in Kraft trat, wurde ab 2008 damit begonnen, verstärkt Beringungen von Kormoranen durchzuführen. Um das Ansiedlungsverhalten, das Ausbreitungs- und Zugverhalten, sowie die Mortalität und die Todesursachen dieser Tiere in Zukunft besser analysieren zu können, wurden nestjunge Kormorane an der Kolonie am Goitzschensee anfangs mit Metallrin-

gen der Beringungszentrale Hiddensee und ab 2009 im Rahmen des ostdeutschen Farbberingungsprogramms auch zusätzlich mit blauen alphanumerischen Farbringen markiert. So sind die Kormorane auch aus größerer Distanz individuell zu erkennen.

Material und Methoden

Die zugrunde liegenden Daten stammen alle von Tieren, die seit 2008 am Goitzschensee beringt und deren Wiederfunde über Meldungen an die Beringungszentrale Hiddensee bis zum Stichtag 31.08.2014 bekannt wurden. Der Goitzschensee (oder kurz „die Goitzsche“) ist ein ehemaliger Braunkohletagebau im Süden Sachsen-Anhalts, der ab 1999 geflutet und mit der Jahrhundertflut von Elbe und Mulde 2002 auf seinen aktuellen Pegelstand gebracht wurde. Die Goitzsche ist eines der größten Standgewässer Sachsen-Anhalts. Seit 2002 ist dort im Bereich der ehemaligen Tonhalde eine Kormorankolonie bekannt. Die Vögel brüten auf im Wasser stehenden (überfluteten) Bäumen, die mittlerweile vollständig abgestorben sind. Zunächst wurde eine Zunahme auf bis zu 360 Brutpaare bis 2009/2010 verzeichnet. Bis 2014 ging der Bestand allerdings auf 97 Brutpaare zurück.

Insgesamt wurden in der Kolonie in den Jahren 2008–2014 803 Kormorane beringt, davon 404 Individuen farbig (Tab. 1). Die Wiederfunde setzen sich aus lebend abgelesenen, sowie tot gefundenen und geschossenen Vögeln zusammen. Erfasst wurden die Koordinaten des Fundortes und damit zusammenhängend die zurückgelegte Entfernung, sowie Zugrichtung und die zwischen Beringung und Wiederfund vergangene Zeit. Insgesamt gab es 269 Rückmeldungen von Vögeln, die am Goitzschensee beringt worden sind.

Bei der Betrachtung der Alterszusammensetzung der Kormorane wurden nur Individuen berücksichtigt, die sich im August und September 2013 konzentriert am Seelhausener See, einem Nachbarsee zum Goitzschensee im sächsisch/sachsen-anhaltischen Grenzgebiet, aufhielten. Jedes Tier wurde hierbei nur einmal gezählt.

Zur Auswertung der Wiederfundentfernungen und der Verteilung der Wiederfunde wurde jeweils nur ein Wiederfund pro Monat und Ort gewertet.

Tab. 1: Kormoranberingungen am Goitzschensee von 2008–2014.

Jahr	Beringungen	davon farbig
2008	88	0
2009	97	50
2010	115	25
2011	136	107
2012	144	123
2013	163	56
2014	60	43
gesamt	803	404

Ergebnisse

Wiederfundrate

Im Betrachtungszeitraum von 2008 bis 2013 ergab sich, unter Einbeziehung aller Wiederfunde (inklusive von Mehrfachnachweisen einzelner Individuen), eine Wiederfundrate von 36,2 %. Auf das Individuum bezogen lag die Rate bei 13,7 %. Von allen Funden beziehen sich 9,7 % auf Totfunde, die sich in geschossene, tot aufgefundene und in Fischernetzen gefundene Vögel aufgliedern (Abb. 1, 2).

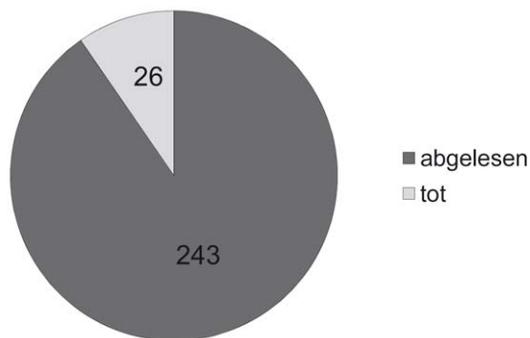


Abb. 1: Häufigkeitsverhältnis zwischen tot und lebend („abgelesen“) zurückgemeldeten Kormoranen (alle Wiederfunde; n = 269).

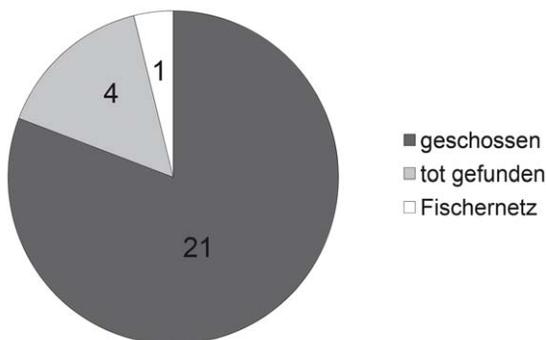


Abb. 2: Häufigkeitsverhältnis zwischen geschossenen, tot gefundenen und in Fischernetzen ertrunkenen Kormoranen (n = 26).

Raum-Zeit-Verhalten

Die Wiederfunddaten der Kormorane zeigen, dass sich der Großteil der wiedergefundenen Vögel im Osten Deutschlands (Abb. 3) befand, vor allem in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Weitere Meldungen erstrecken sich hauptsächlich in westsüdwestlicher Richtung über die Schweiz, Italien und Frankreich, bis nach Spanien. Nur wenige Tiere wurden weiter östlich, z. B. aus der Tschechischen Republik gemeldet (Abb. 3, Tab. 2).

Die mittleren Entfernungen der Wiederfundorte zum Beringungsort liegen im Winterhalbjahr (Oktober–März) mit 431,2 km deutlich über denen im Sommerhalbjahr (April–September) mit 103,0 km (Abb. 4).

In den Hauptbrutmonaten April bis Juli, aber auch in den nachbrutzeitlichen Monaten August bis Oktober liegen die Funde meist im Nahbereich bis zu 300 km, wobei ab Juli/August einzelne Vögel auch schon aus weiteren Distanzen zurückgemeldet werden (Abb. 5, 6). Bemerkenswert ist, dass trotz deutlich höherer mittlerer Distanzen in den Wintermonaten zu allen Zeiten auch Kormorane aus dem näheren Umfeld des Koloniestandortes gemeldet wurden.

Die weitesten dokumentierten Strecken haben zwei Geschwister bewältigt, die 2012 am Goitzschensee beringt worden sind. Einer der Vögel wurde im November 2012 in der Nähe des spanischen Estany d'Ivars in 1.403 km Entfernung gesichtet, der andere im Januar 2013 am spanischen Castrejon Reservoir in 1.831 km Entfernung vom Beringungsort. Immature Vögel (≤ 730 Tage nach der Beringung) wurden im Mittel aus größeren Distanzen zurückgemeldet als ältere Vögel (Abb. 7).

Trotz etlicher Brutzeitwiederfunde gelangen abseits des Goitzschesees bislang keine Ablesungen in Brutkolonien, die auf Ansiedlungen abseits der Geburtskolonie hingewiesen hätten. Allerdings konnten bislang „nebenher“ bei der Beringung auch erst drei Altvögel in späteren Jahren wieder in der Geburtskolonie abgelesen werden, da eine systematische Suche nach markierten Vögeln in der Kolonie bislang nicht erfolgte:

UA 133 (blau 754)
 o 11.05.2010 Goitzschensee
 v 31.05.2013 am Beringungsort (nach 1.116 Tagen)
 v 14.05.2014 am Beringungsort (nach 1.464 Tagen)

UA 1390 (blau 63S)
 o 14.05.2012 Goitzschensee
 v 14.05.2014 am Beringungsort (nach 730 Tagen)

UA 1430 (blau 77S)
 o 14.05.2012 Goitzschensee
 v 14.05.2014 am Beringungsort (nach 730 Tagen)

Dass sich auch schon einjährige Vögel in der Brutzeit an ihrem Geburtsort aufhalten können, wird durch eine Ringablesung belegt:

UA 1335 (blau 19W)
 o 31.05.2013 Goitzschensee
 v 14.05.2014 am Beringungsort (nach 348 Tagen)

o = beringt | v = abgelesen

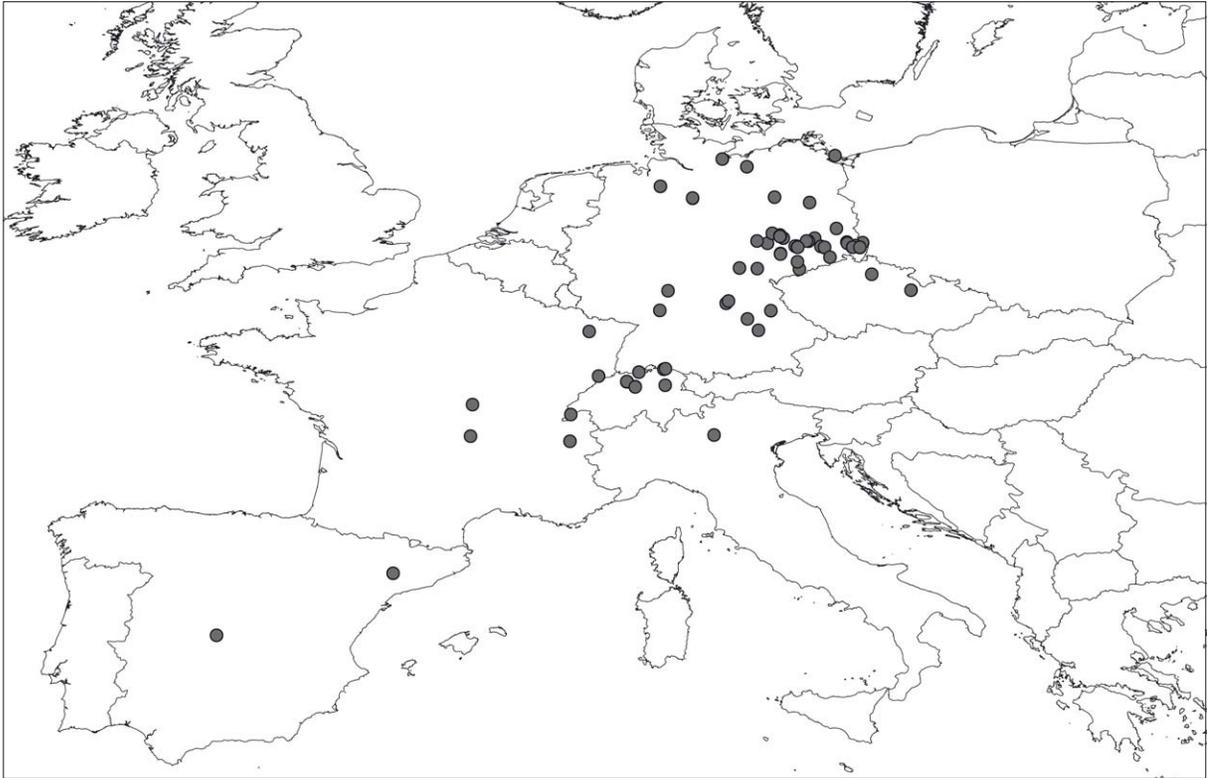


Abb. 3: Alle Wiederfunde von am Goitzschesee bringenden Kormoranen.

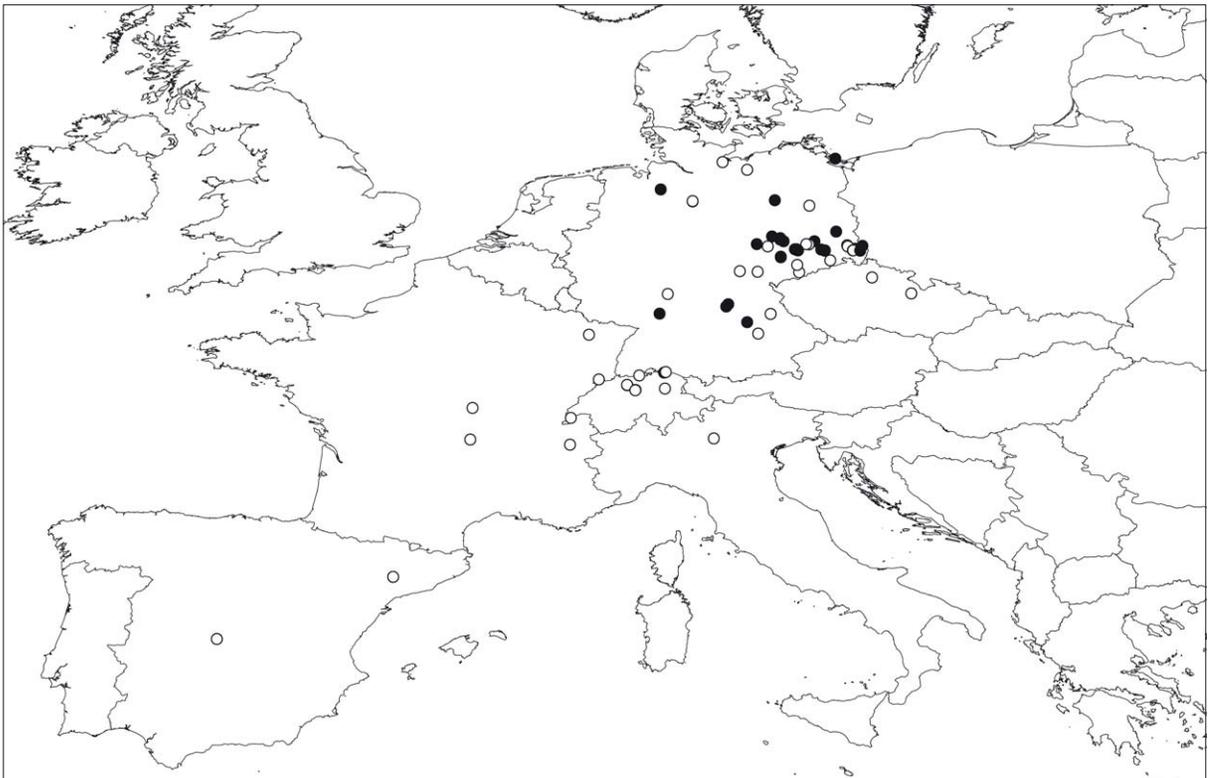


Abb. 4: Wiederfunde von Kormoranen vom Goitzschesee aus dem Sommerhalbjahr (schwarz) und aus dem Winterhalbjahr (weiß).

Zusammensetzung einer größeren Kormoransommeransammlung am Seelhausener See

Günstige Bedingungen in Folge des Sommerhochwassers für die Rast und für das Ablesen von Kormoranen im August/September 2013 am Seel-

hausener See (Nachbarsee zum Goitzschesee im sächsisch/sachsen-anhaltischen Grenzgebiet) ergaben die Möglichkeit, die Alterszusammensetzung einer größeren Individuenzahl darzustellen. Von den 63 dort abgelesenen Vögeln war die deutliche Mehrheit diesjährig oder vorjährig, nur ein

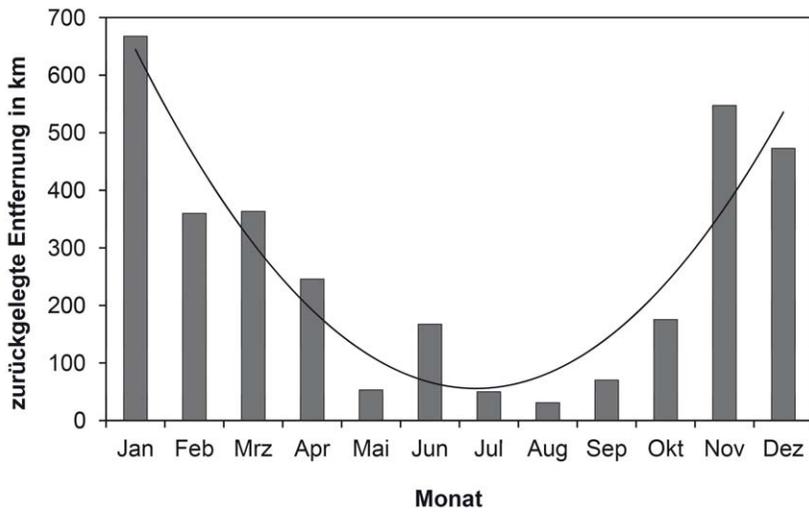


Abb. 5: Mittlere Wiederfunddistanzen von am Goitzschensee berिंगten Kormoranen je Monat.

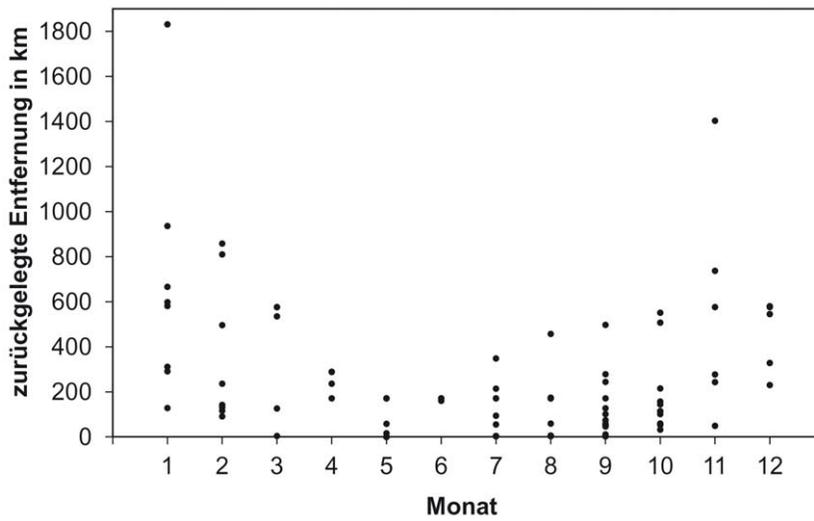


Abb. 6: Wiederfunddistanzen von am Goitzschsee berिंगten Kormoranen in den einzelnen Monaten.

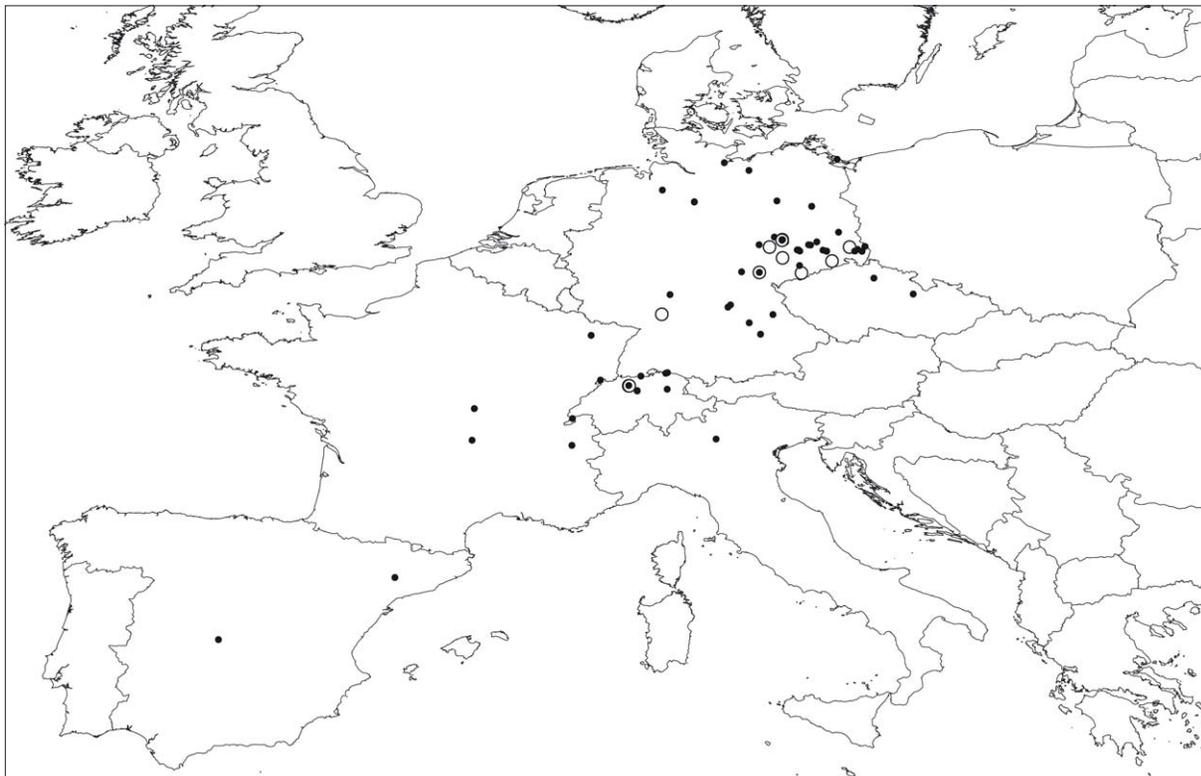


Abb. 7: Wiederfunde adulter (weiß) und immaturer (schwarz) Kormorane vom Goitzschensee.

Tab. 2: Wiederfundregionen (Bundesländer und Staaten) der Kormorane nach Monaten (jeder Wiederfund je Monat und Region nur einmal berücksichtigt).

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
D-BB	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-	-	-	3
D-BE	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
D-BR	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
D-BW	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	2
D-BY	2	-	-	1	-	-	-	-	2	-	1	-	6
D-HE	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
D-MV	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2
D-NS	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	2
D-SH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
D-SN	-	3	1	1	3	3	12	6	11	6	1	-	47
D-ST	-	-	1	-	7	-	8	43	11	1	-	-	71
D-TH	-	1	-	-	1	-	-	-	-	2	-	-	4
Frankreich	1	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	4
Italien	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Schweiz	1	-	3	-	-	-	-	-	-	1	2	4	11
Spanien	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2
Tschech. Rep.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2
gesamt	7	8	5	4	11	3	22	50	27	12	6	6	161

geringer Teil (7 Vögel) war drei- bis fünfjährig (Abb. 8).

Die 63 abgelesenen Vögel von der Goitzsche machen etwa 4 % der max. 1.650 im August/September 2013 am Seelhausener See gezählten Kormorane aus (versch. Beob., nach www.ornitho.de). Zeitgleich ist nur ein Nachweis eines farbberingten Kormorans aus anderen Regionen gelungen (Landkreis Dahme-Spreewald, Brandenburg).

Kormoranabschüsse

Von den 269 Wiederfunden wurden 21 Kormorane als geschossen gemeldet, was einen Anteil geschossener Tiere von 7,8 % ergibt. Meldungen der Abschüsse kamen vorwiegend aus Deutschland (insbesondere Sachsen und Bayern), aber auch in Frankreich, der Schweiz und der Tschechischen Republik wurden Kormorane vom Goitzschensee (meist im Rahmen „der Abwehr von Fischereischäden“) getötet. Acht Kormorane wurden bereits im Geburtsjahr, 11 im zweiten Kalenderjahr und jeweils einer im dritten und vierten Kalenderjahr geschossen.

Diskussion

Die vorliegende Auswertung gibt einen ersten Einblick in das Raum-Zeit-Verhalten und zu Verlustursachen von in Sachsen-Anhalt erbrüteten Kormoranen. Sie stellt eine regionale Untersetzung der von KÖPPEN (2007) vorgelegten Gesamtauswertung der ostdeutschen Kormoranwiederfunde dar.

Die beringten Kormorane von der Goitzsche wiesen mit 13,7 % eine vergleichsweise hohe (auf das Individuum bezogene) Wiederfundrate auf.

Die räumliche Verteilung der Wiederfunde fügt sich gut in das von KÖPPEN (2007) für ganz Ostdeutschland dargestellte Bild ein. Allerdings fehlen in unserem Material Wiederfunde aus Nordafrika, dem südlichen Italien und vom Balkan völlig, was mit der von KÖPPEN (2007) dargestellten Abnahme von Wiederfunden in diesen Gebieten in den letzten Jahren übereinstimmt. Die Vögel aus Sachsen-Anhalt verbringen den Winter teilweise im nahen Umfeld, ziehen aber auch bis nach Frankreich und Spanien. Die weiteste nachgewiesene Distanz zum Erbrütungsort lag bei 1.831 km. Der Großteil aller Wiederfunde konzentriert sich allerdings auf die Bundesländer Sachsen-Anhalt und Sachsen. Aufgrund der unterschiedlichen Be-

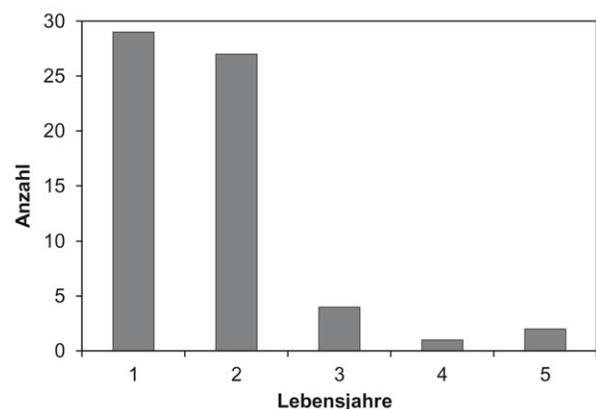


Abb. 8: Altersverteilung der am Seelhausener See bei Bitterfeld im August/September 2013 abgelesenen Kormorane.



Abb. 9: Geschossene (schwarz), tot gefundene (grau) und in Fischernetzen ertrunkene (weiß) Kormorane vom Goitzschensee.

obachterdichten und des unterschiedlichen Jagddruckes in Europa sind genaue Aussagen zur wahren Verteilung der Ringvögel kaum möglich.

Unter den tot zurückgemeldeten Vögeln dominieren geschossene Tiere, die meist im Rahmen der „Schadensabwehr“ der Teich- und Fischereiwirtschaft getötet wurden. Auch bei den tot aufgefundenen Kormoranen kann man davon ausgehen, dass diese Tiere in den meisten Fällen durch menschliches Eingreifen zu Tode gekommen sind. Da voraussichtlich nicht alle getöteten oder tot aufgefundenen Tiere gemeldet werden, liegt die reale Rate der geschossenen Kormorane wohl über dem errechneten Wert von 7,8 %. Abschüsse fanden in mehreren deutschen Bundesländern, in Frankreich, in der Schweiz, der Tschechischen Republik und vermutlich in Italien (tot gefunden) statt. Bezogen auf alle von 2008 bis 2013 beringten 743 Nestlinge, wurden 2,8 % aller flügge gewordenen jungen Kormorane nachweislich geschossen ($n = 21$). Dies stellt aber einen Mindestwert dar, da mit einer erheblichen Dunkelziffer und Meldedefiziten zu rechnen ist.

Betrachtet man die Alterszusammensetzung der beobachteten Vögel im Sommer 2013 so fällt auf, dass diese Spätsommeransammlung vor allem aus ein- und zweijährigen Kormoranen bestand. Ob die geringe Anzahl von drei-, vier- und fünfjährigen Vögeln Ausdruck sehr hoher Mortalität oder eines anderen Raum-Zeit-Verhaltens von älteren und jüngeren Vögeln ist, muss vorerst offen bleiben. Von den in den Jahren 2009, 2010 und 2011 farbberingten Vögeln wurden im Jahr

2013 nur noch 3,7 bis 4,0 % am Seelhausener See abgelesen. Wie diese Abnahme zu erklären ist, lässt sich aus den vorliegenden Daten nicht erschließen. Möglich wäre zum einen, dass einzelne Tiere andere Brutgebiete beziehen oder, dass eine sehr hohe Mortalität (natürlicher Tod, Prädation durch natürliche Feinde, Mensch) vorliegt. Da die Erfassung der Tiere nicht kontinuierlich und flächendeckend erfolgt, wäre eine weitere Möglichkeit, dass die älteren Tiere sich hauptsächlich auf dem benachbarten Goitzschensee aufhielten und somit nicht erfasst wurden.

Die Beringung von Kormoranen sollte in den nächsten Jahren in Sachsen-Anhalt fortgeführt und ggf. auf weitere Kolonien ausgedehnt werden. Um tiefere Aussagen zum Raum-Zeit-Verhalten und zur Mortalität, gerade auch in Zusammenhang mit der kürzlich in Sachsen-Anhalt erlassenen Kormoranverordnung, treffen zu können, ist aber auch eine erhöhte Ableseaktivität erforderlich. Insbesondere sollte auch in den Brutkolonien auf Ringträger geachtet werden, um Daten zur Ansiedlerstreuung zu erhalten.

Danksagung

Wir bedanken uns bei der Wasserwehr Bitterfeld und Frank Koch für die Bereitstellung von Booten für die Beringungseinsätze und tatkräftige Mithilfe bei der Beringung, ebenso bei der Beringungszentrale Hiddensee für die Bereitstellung der Farbringe und die schnellen Mitteilungen im Falle einer Fundmeldung. Ebenfalls gilt unser Dank Herrn H. Nagel für die Erstellung der GIS-Shapes und

allen Ablesern und Meldern, insbesondere G. Ehlers, S. Ulbrich und M. Volpert, die die intensiven Ableseungen am Seelhausener See tätigten. Dr. U. Köppen sah das Manuskript kritisch durch.

Literatur

BEIKE, M., C. HERRMANN, R. KINZELBACH & J. DE RIJK (2013): Der Kormoran *Phalacrocorax carbo sinensis* im deutschsprachigen Raum und in den Niederlanden zwischen 800 und 1800. *Vogelwelt* 134: 233–261.

DORNBUSCH, G. & S. FISCHER (2010): Nahrungsuntersuchungen an Kormoranen in Sachsen-Anhalt. *Natursch. Land Sachsen-Anhalt* 47: 16–25.

EBEL, G. (2012): Zum Einfluss des Kormorans (*Phalacrocorax carbo sinensis*) auf Fischbestände in Fließgewässern Sachsen-Anhalts. *Natursch. Land Sachsen-Anhalt* 49: 26–39.

FISCHER, S. & G. DORNBUSCH (2014): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2012. *Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt* 1: 5–38.

HEINICKE, T. & U. KÖPPEN (2007): Kormoran *Phalacrocorax carbo*. In: HEINICKE, T. & U. KÖPPEN (HRSG.): *Vogelzug in Ostdeutschland – Wasservögel Teil 1*. *Ber. Vogelwarte Hiddensee* 18, Sonderh.: 327–338.

HELM, H., M. SCHÖNBRODT & M. SCHULZE (2013): Positionsbestimmung von Naturschutzbund und Ornithologenverband

Sachsen-Anhalt zu Regulierungen an den Beständen des Kormorans. *Natursch. Land Sachsen-Anhalt* 50: 55–65.

KÖPPEN, U. (2007): Saisonale Wanderungen und Ansiedlungsmuster des Kormorans *Phalacrocorax carbo sinensis* – eine Ringfundanalyse aus ostdeutscher Sicht. *BfN-Scripten* 204: 165–191.

Anschriften der Verfasser

F. Müller
Dr.-Ernst-Hönn-Straße 13
98630 Römhild
Mueller.Florian93@googlemail.com

S. Fischer
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Staatliche Vogelschutzwarte
Zerbster Str. 7
39264 Steckby
Stefan.Fischer@lau.mlu.sachsen-anhalt.de

I. Todte
Erwitter Straße 2
06385 Aken (Elbe)
Ingolf.Todte@t-online.de



Fotoserie: Durchnässt, frierend und nach Fisch stinkend: Ingolf Todte, Günther Röber und Stefan Fischer bei der Beringung von Kormoranen am Goitzschensee im Mai 2013. Fotos: F. Koch.

Impressum

ISSN 0941-7281

Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt – Heft 6/2014:

Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2013

Herausgeber und Bezug: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
PF 20 08 41, D-06009 Halle (Saale)
Sitz: Reideburger Str. 47, D-06116 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 5704-0
E-mail: poststelle@lau.mlu.sachsen-anhalt.de

Schriftleitung: Stefan Fischer
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Staatliche Vogelschutzwarte

Satz und Layout: Dr. Andreas Stark, Ampyx-Verlag Halle (Saale)

Druck: druck-zuck GmbH, Halle (Saale)

Farbfotos: Blühstreifen stellen für viele Agrarvogelarten wichtige Rückzugsräume dar.
Blühstreifen bei Steckby im EU SPA Zerbster Land, Mai 2014.
Foto: S. Fischer.
Feldlerche am Süßen See, 2012.
Foto: E. Greiner

Topografische Karten © LVerGeo LSA (www.lvermgeo.sachsen-anhalt.de) /10008

Diese Schrift darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlkampfveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, oder Aufkleben politischer Informationen oder Werbemittel. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Schrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

November 2014

